



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

467 (8.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137941)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 541

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 80 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
auschlag Nr. 2.25 pro Quartal.
Eingel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonat-Beile . . . 25 Pfg.
Lautwärtige Inserate . . . 80
Die Reflekt-Beile . . . 1 Mark

Nr. 467.

Samstag, 8. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Drei Bergleute verschüttet.

* Köln, 7. Okt. Wie die „Köln. Btg.“ aus Dortmund meldet, wurden auf der Zeche Viktor drei Bergleute verschüttet; einer derselben konnte nur als Leiche geborgen.

Moabit.

* Berlin, 7. Okt. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet: Zwischen der Kohlenfirma Kupper u. Co. und ihren streikenden Arbeitern fanden gestern Verhandlungen statt, die eine baldige Beilegung der Differenzen erwarten lassen.

Goldfunde in der Eifel.

* Berlin, 7. Okt. Neue Goldfunde in der Eifel erregen großes Aufsehen. In der Nähe der Ortshaus Zwellingen wurden an 4 Stellen Funde gemacht.

Protest der belgischen Sozialisten gegen den Besuch des Kaisers.

* Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Brüssel wird gemeldet: Die sozialistische Vereinigung von Brüssel und Umgebung beschloß gestern nach erregter Debatte, am Vorabend der Ankunft Kaiser Wilhelms in Brüssel ein großes Meeting zu veranstalten, um ihre Solidarität mit den deutschen Genossen zu erklären, die einen berechtigten Kampf gegen die Aristokratie des Kaisers führen. Außerdem wurde beschlossen, ein Manifest zu verbreiten, das über diesen Kampf und seine Bedingungen Aufschluß gibt. Die Vereinigung überläßt es ihrem Vorstand, alle sonstigen Anordnungen zu treffen, die sich aus der Situation ergeben könnten. Der Beschluss ward in Kammerheit des Sekretärs des Internationalen sozialistischen Bureaus Camille Huysmans gefaßt und erregt hier großes Aufsehen, da ihn die Revolutionisten verhindern wollten. — In dieser Angelegenheit wird weiter aus Brüssel gemeldet: Der Beschluss der belgischen Sozialisten ist in aller Eile vorbereitet worden und beschließt jetzt auch bereits die Sicherheitsbehörden. Bisher hatte man sich auf deutscher wie auf belgischer Seite nur mit dem komplizierten Empfang und dem Begrüßungszeremoniell befaßt. Bei den Regierungskreisen herrscht nun die Meinung vor, daß der belgische Manifestationsbeschluss von deutschen Agitatoren veranlaßt worden sei.

Die reichsländische Verfassungsfrage.

* Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie verlautet, finden in der nächsten Woche mündliche Verhandlungen zwischen Preußen und den führenden Bundesstaaten über die elfah-lothringische Verfassungsfrage statt. Die preussische Regierung will die Meinung der größeren Bundesstaaten über den Entwurf kennen lernen, ehe sie ihn dem Bundesrat unterbreitet. Das Referat im Bundesrat hat Sachfen.

Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine.

* Budapest, 7. Okt. Die Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine beriet über die Organisation des internationalen Arbeitsnachweises in Deutschland und Oesterreich-Ungarn und über die Zweckmäßigkeit und Mittel, einen Zusammenhang dieser verschiedenen Nachweisstellen zur Beobachtung des internationalen Arbeitsmarktes herzustellen. Ganz besonders lebhaft gestaltete sich die Erörterung der Frage, ob und in welchem Umfang ein gesetzliches Verbot von Agenturen für die Vermittlung von Arbeitern nach dem Auslande erwünscht und durchführbar sei. Von den deutschen Delegierten beteiligten sich an den Debatten Prof. Julius Bied, Dr. Volk, Dr. Hager und Herr v. Busche.

Todesstrafe eines Abolitioners.

* Petersburg, 7. Okt. Hauptmann Maszewitsch unternahm mit einem Garmanapparat einen Ausflug. In 1000 m Höhe zerbrach aus einem unbekanntem Grunde der Apparat. Der Abolitioner stürzte ab und war sofort tot.

* * *

* Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Breslau wird gemeldet: Der erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht erließ hinter dem geschützten Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht“, den Stadtverordneten H. Albert einen Steckbrief. Albert war in den letzten Monaten in drei Strafprozessen zusammen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden und es schweben bei Breslauer Gerichten noch 14 Prozesse gegen ihn.

Die Revolution in Portugal.

Der entthronte König.

London, 8. Okt. (Von unfr. Londoner Bureau.) Der Lissaboner Korrespondent der „Morning Post“ labelt seinem Blatte, daß die republikanische Regierung befürchtete, die loyal gebliebenen Truppen würden auf die Hauptstadt losmarschieren. Sofort wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen. Das republikanische Militär bezog seine Stellung. Die Straßen wurden vom Publikum gesäubert. Es geschah aber nichts dergleichen. Die in Frage stehenden Truppen standen in Torres Novas. Der frühere Minister des Meubren schickte seinen Sohn dorthin und ließ dem Kommandanten sagen, er solle sofort nach Lissabon marschieren, weil der Sieg der königlichen Sache noch immer möglich sei. Der Offizier antwortete aber, daß er nur Befehle von der Regierung entgegennehme. Der Sohn des Ministers wurde verhaftet.

Ueber die Ankunft der flüchtigen Königsfamilie in Gibraltar werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die königliche Yacht „Amelia“ war kaum in Sicht, als der Gouverneur sofort seinen Adjutanten an Bord schickte mit der Erklärung, daß er alles tun werde, womit er dem König helfen könne. Der Adjutant wurde an Bord von König Manuel und dem Herzog von Oporto begrüßt und sprach mit beiden ungefähr 10 Minuten. Dann kehrte der Offizier zurück und bald darauf erschien der Gouverneur an Bord. König Manuel weigerte sich, an Land zu gehen. Er erklärte, daß er nur solange im Hafen von Gibraltar bleiben wolle, als notwendig sei, um Kosten einzunehmen. Alle Mitglieder der königlichen Familie befanden sich in einem an Verzweiflung grenzenden Zustand. Die Königin-Mutter Amelie sah furchtbar bleich und gealtert aus. Der König kam im Laufe seiner Unterredung mit dem Adjutanten und dem Gouverneur immer wieder darauf zurück, daß es ihm unjünglichen Schmers bereite, sich dem Zwange seiner Umgebung gefügt zu haben und geflohen zu sein. Er sagte, man hätte ihn an die Spitze seiner Truppen lassen sollen, damit er sich hätte den Revolutionären persönlich entgegenwerfen können, dann wäre alles anders geworden. Im Laufe des Tages kamen mehrere Mitglieder des königlichen Gefolges ans Land und kauften allerhand Kleidungsstücke und Wäsche ein, woraus geschlossen wird, daß die königliche Familie in solcher Eile floh, daß es nicht einmal möglich war, die notwendigsten Sachen mitzunehmen. Es heißt, daß die königliche Yacht direkt nach England segeln werde. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der Herzog von Orleans dort alle nötigen Vorbereitungen für den Empfang seiner Schwester und seines Neffen traf.

* Lissabon, 7. Okt. Entgegen gewissen Gerüchten erklärte Ministerpräsident Braga, daß nach authentischen Informationen die Abreise des Königs und der königlichen Familie von dem Besatze von Ericeira sich ruhig und ohne jeden Zwischenfall vollzogen haben, wie es die republikanische Regierung gewünscht habe. Der Kriegs- und der Marineminister befanden sich in voller Uebereinstimmung mit allen militärischen Streitkräften. Die Zahl der Bürgerlichen und der militärischen Anhänger der Republik nehme ständig zu. Meldungen aus Coimbra, Vianna und Coora, wie auch aus anderen Hauptstädten, besagen, daß daselbst die Republik ausgerufen worden sei. In dem Augenblick, als der Herzog von Oporto in Cascaes an Bord ging, sagte er: „Ich bin Portugiese, ich hoffe in Portugal zu sterben!“ Die Königin Amelie sagte zu einer Dame „Auf Wiedersehen.“

Das Programm der Republik.

* Paris, 7. Okt. Magellan Lima erklärt mehreren Berichterstattern, er halte das Gerücht, nach welchem dynastisch gesinnte Truppen aus der Provinz nach Lissabon marschierten, für eine Erfindung. Die Garnison von Lissabon zähle infolge der von der verflochtenen Regierung zur Stütze des Thrones vor einiger Zeit zusammengezogenen Verstärkungen 18 000 Mann, und zwar lauter gut ausgerüstete, der Republik völlig ergebene Soldaten und sei zweimal so stark wie die gesamten Provinztruppen. Die neue Regierung werde das Parlament auflösen, Neuwahlen ausgeschrieben und das künftige Parlament werde den Präsidenten der Republik wählen; voraussichtlich werde die Wahl auf Bernardino Machado fallen. Die künftige Verfassung wird der franzö-

sischen nachgebildet sein, aber fortgeschrittenere soziale Tendenzen haben, und die Verweltlichung der Schulen, sowie die Trennung von Staat und Kirche festlegen.

Auflösung der Kongregationen.

* Lissabon, 7. Okt. Die Regierung veröffentlicht eine Verfügung, wodurch der Klerus aufgefordert wird, in Zivilkleidung die Straßen zu betreten, um Anschreitungen zu verhüten. Außerdem werden durch einen Erlass sämtliche Kongregationen aufgelöst und angeordnet, daß ihre Mitglieder innerhalb 24 Stunden das Land zu verlassen haben.

Das neue Regiment ist ersichtlich scharf antiklerikal, wie ja auch daraus hervorgeht, daß die Republik die Trennung von Staat und Kirche durchzuführen will. Die „Köln. Volksztg.“ wird durch die Nachricht von der Auflösung der Kongregationen zu folgendem Stoßseufzer veranlaßt: „Die neue Richtung — Kulturkämpfer reinen Wassers“. Sie wird wohl wissen, warum sie sich die Kongregationen vom Halse schafft. Nicht wenig wird man von dieser Maßnahme in Spanien erbaunt sein, das neuen Anzug erhalten wird und das doch selbst schon hinreichend mit Kongregationen gefüllt ist. Im Vatikan ist man natürlich sehr in Sorge über den Gang der Dinge in Portugal. Nach einer römischen Meldung soll der Papst geäußert haben: „Wie besessen ist die lateinische Rasse! Ich habe nur noch Sorgen mit ihr. Alle ihre Völker geraten mit der Kirche in Streit.“

Nach einer anderen Nachricht aus Rom kündigt „Italia“ als nächste Folge des Gelingen der portugiesischen Bewegung die Abberufung des Nungius und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und der neuen Lissaboner Regierung an. Im Vatikan meint man dagegen, Schwierigkeiten dürfte es wohl geben, es sei aber unwahrscheinlich, und wenigstens nicht unvermeidlich, daß diese Schwierigkeiten in Feindseligkeiten ausarteten.

* Paris, 8. Okt. Aus Lissabon wird dem Echo de Paris von einem Spezialberichterstatter gemeldet, daß heute ein Erlass erschienen wird, durch den sämtliche jesuitische Kongregationen ausgewiesen werden. Das Jesuitenloster im Estrillabiertel wurde gestern von der Artillerie bombardiert, angeblich weil aus dem Kloster Flintenschüsse abgegeben worden seien, durch die 3 Soldaten getötet wurden.

London, 8. Okt. (Von unfr. Londoner Bureau.) „Daily News“ veröffentlicht ein Telegramm, das ihr der neue Minister des Innern Dr. Costa zuschickte und in dem er das Programm der republikanischen Partei mitteilt, welches er erklärt, bald zur vollen Durchführung gelangen soll. Es lautet in seinen Hauptpunkten: Allgemeine und öffentliche Schulunterricht, gründliche Reorganisation des Heeres und der Marine, freie Selbstverwaltung der Kolonien, volle Gerechtigkeit für alle und jedermann im Lande, Vertreibung der Mönche und Nonnen aus Portugal und Schließung sämtlicher Klöster, der katholischen Schulen und Durchführung der vollständigen Trennung des Staates von der Kirche.

Hat England die Hand im Spiel?

* Paris, 7. Okt. Der „Temps“ verteidigt England gegen den angeblich in der deutschen Presse erhobenen Vorwurf, daß es in Portugal die republikanische Bewegung angefaßt habe, weil König Manuel geögert habe, eine englische Prinzessin zu heiraten. Das heiße England eine allzu plumbe und unehrliche Politik zumuten. Ein englischer Diplomat habe jüngst bezüglich der Heiratsprojekte des Königs Manuel gesagt: Bevor man eine Frau ins Haus führt, muß man in demselben Ordnung machen. England, welches über die der portugiesischen Dynastie drohenden Gefahren gut unterrichtet war, wollte vermeiden, daß eine englische Prinzessin eine entthronte Königin werde. Magellan Lima und Jose Melvas, die Vertreter der portugiesischen Republikaner im Auslande, seien in London nicht offiziell empfangen worden, aber man habe ihnen auch nicht die Türe gewiesen. Ihre Voraussetzungen seien zur Kenntnis genommen worden. Es sei deshalb begrifflich, daß die ersten Kundgebungen der provisorischen Regierung Portugals in den Angelegenheiten der früheren Politik England freundlich waren.

Die Wirkung auf Spanien.

* Perpignan, 7. Okt. Ein Telegramm Figueras besagt, daß die Proklamation der Republik Portugal in Katalonien mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die republikanisch gesinnten Kreise flaggen und veranstalteten an verbliebenen Stellen Kundgebungen.

Die Mächte und die Republik.

* Washington, 7. Okt. Das Staatsdepartement hat die Note des Ministerpräsidenten Braga, in der die Proklamation

der Republik mitgeteilt wird, erhalten. Die Regierung hat die Note noch nicht beantwortet, weil sie die Republik in Portugal nicht eher anerkennen will, als bis die Stabilität des neuen Regimes erwiesen ist.

Lorenzo Marques, 7. Okt. Der Generalgouverneur von Mozambique, de Andrade, hat gestern im Generalrat ein Telegramm mit der Nachricht von der Proklamierung der Republik Portugal vorgelesen und darauf sein Amt niedergelegt. Die Mitglieder des Generalrates begaben sich sofort zum Versammlungsorte der Republikaner, wo die Nachricht mit Hochrufen aufgenommen wurde. — Abends fanden Festlichkeiten statt. Ein Manifest der Republikaner tritt für eine verhältnißliche Haltung gegenüber den politischen Gegnern ein.

Der Kolonial-Kongress.

Die Nachmittags-Sitzungen in den Abteilungen waren wieder stark besucht. In der Gruppe für Heil- und Gesundheit wurde sprach Medizinalrat Dr. Koch von Institut für Tropenheilkunde in Hamburg über den gegenwärtigen Stand der Akklimatisierung. Es war eine gute Ergänzung zum Vortrag des Grafen Söben, und wie der Vortragende, Prof. Flehn, am Schluß feststellte, sind nach Dr. Koch die Aussichten für die Akklimatisierung in den Tropenländern noch günstiger, als Flehn selbst in einem gestern gehaltenen Vortrag annahm. Wir geben aus den Ausführungen Kochs noch folgendes wieder:

Ob in tropischen Küstenländern, die von Malaria und Anaphylaxie befallen sind, eine Akklimatisierung Deutscher möglich ist, ist nicht bewiesen, aber auch die Unmöglichkeit ist nicht bewiesen, denn der kümmerliche Zustand der noch bestehenden älteren weißen Ansiedlungen, z. B. in Barbados, Antigua, Jamaica, Neunion usw., fällt nicht dem Klima, sondern der Inangunst der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse zur Last. Der Kinderlegen bei vielen Missionarfamilien, die geringe Sterblichkeit der europäischen Kinder in Manila — seit der Sonderung durch die Amerikaner — und an vielen Orten in Indien läßt die Akklimatisierung Weißer in gesunden tropischen Küstengegenden nicht ganz aussichtslos erscheinen. Von gelungener Akklimatisierung Deutscher in tropischen Hochländern gibt es eine ganze Reihe von Beispielen. Der Vortragende nennt solche aus Texas, Venezuela, Peru und dem tropischen Mittelamerika. Die Entwicklung dieser Siedlungen ist überall ungefähr die gleiche gewesen. Von den ersten Kolonisten handelt eine Anzahl wieder ab, von den Zurückgebliebenen bringen es die Fleißigen und Mächtigsten, und zwar auch die Keimlinge unter ihnen, allmählich durch eigene Arbeit zu einem bescheidenen Wohlstand. Wenn diese jetzt seit 60 bis 70 Jahren im tropischen Amerika bestehenden deutschen Kolonien doch verdäunten, worin nicht zu zweifeln ist, so sind daran die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse allein schuld. Jedenfalls haben diese Ansiedlungsversuche den Beweis geliefert, daß die klimatischen Verhältnisse der Besiedlung tropischer Hochländer durch Deutsche nicht entgegenstehen. Diese Feststellung von deutscher Seite ist für die Frage der weiteren Besiedlung Ostafrikas von großem Werte.

Staatsanwalt Dr. Fuchs-Berlin-Charlottenburg, der als Vorsitzsamt in Südwestafrika gewirkt hat, berichtete in einer anderen Abteilung über die Organisation des Bodenkredits in Deutsch-Südwestafrika.

Er teilte sein Thema in drei Abschnitte, in Betrachtungen über die Land-, die Arbeiter- und die Kapitalfrage. In der Landfrage müßte die Preispolitik der Regierung, die sich jetzt auf dem Wege der Besteuerung befindet, sich zum Grundgesetz machen, daß jetzt von 10 000 Weizen, darunter dreiviertel Deutsche, in der Kolonie z. B. der Augenblick genommen sei, den Sperrling in der Hand, den ansässigen Einwohner, vor der Lande auf dem Dach, dem Einwandere, in den Vordergrund zu stellen. Die Bodenpreispolitik dürfe nicht zu einer Politik der Schieberpreise werden, das Verschleppen der Landverkäufe bedürfe wesentlicher Verbesserungen. In der Arbeiterfrage unterscheidet der Redner zwischen der höheren Arbeit der Weizen, die noch goldenen Boden habe, und der Arbeit der Eingeborenen. Um die letzteren zu guten Arbeitern zu machen, müsse man an Stelle der politischen Maßnahmen eine Eingeborenenpflege treten lassen. Den militärischen Vorgehenspunkt könne man auf die Dauer nicht behaupten. Dr. Fuchs gliederte dann die Kolonialpolitik für die Farmer, sich billige Betriebskapitalien beschaffen zu können, da sie nicht als betriebsfähige Leute in die Kolonie kämen und die Mittel, die sie mitbrächten, in ihrer Farm anlegen müßten. Für die Art der Kreditbeschaffung machte der Redner eine Reihe aus der Praxis gewonnener Vorschläge, denen die folgenden Sätze entnommen seien. Als einziger Kreditgeber komme unter den bestehenden Verhältnissen der Staat in Betracht, der den Wünschen der südwestafrikanischen Farmer entsprechend ein Bodenkreditinstitut zu errichten habe; der angeblich sei günstig: 18 Millionen Reich sollen 1911 dem Schatzgebietsrat aus dem Diamanten unerhofft in den Schoß fallen. Davon müsse man dem Farmer geben, was ihm notwendig sei, die Gründung einer Landeskreditkasse in Windhut mit Scheckcharakter und mit dem Recht der Pfandbriefausgabe gegen die erworbenen Hypotheken bis zum fünffachen des Grundkapitals von zwei Millionen Reich. Das Grundkapital müsse und könne staatlicherseits auf 50 Jahre gegen Zinsen vorgeschaffen werden. Durch Beschränkung der Verzinsung auf 60 v. H. des reinen Bodenertrags und des Wertes dauernder Bodenverbesserungen, durch die geschickte Partung des schuldnerischen Gesamtvermögens in jede Hypothek, durch Feuerversicherung und Eigenversicherung, durch ein Zwangsvollstreckungs- und Konkursprivileg, durch staatliche Aufsicht und durch die Kontrolle eines Farmerkuratoriums, durch mündelrechtliche Anlage des Grundkapitals und Einziehung von Referenzfonds endlich durch Einführung einer beschränkten Solidarhaftung der in der Verwaltung vertretenen Hypothekenschuldner müsse es möglich sein, diesen Pfandbriefen einen Markt und einen, wenn auch erhöhten, so doch entsprechenden Preis zu sichern. Neupfandbriefe läme hinter allem die dann jedenfalls ungefährliche Gewähr des Schatzgebietsrats für die Pfandbriefe im Konkursfalle in Frage. Dieses Institut würde sich so als eine eigenartige Kombination von genossenschaftlicher Landbank und staatlicher Landbank darstellen, wie der unentworfene Kredit des Schatzgebiets sie zu seiner Stärkung brauche.

In der angeregten Erörterung kam eine Reihe von Sachverständigen zu Wort, die das Kreditproblem auch von anderen Gesichtspunkten aus regeln wollten; einig waren alle Redner darin, daß Hilfe, und zwar schnelle Hilfe, gebracht werden müsse. Oberbürgermeister Kütz trat für das System der Selbsthilfe, eventuell mit Beihilfe des Staates ein.

Er unterscheidet dabei zwischen den Kreditbedürfnissen des Fiskus, der Gemeinden, der noch nicht wirtschaftlich gefestigten bebauten Ortsteile und schließlich der Farmer. Für die Gemeinden forderte er größere Rechte, die den ihnen übertragenen Pflichten entsprächen und beschränkt sich dabei auf ein vor zwei Jahren vom Kolonialratssekretär gegebenes Versprechen. Den Gemeinden fehle es an der Verbesserungsmöglichkeit und der Ausweitung zum Grundbesitz. Hätten sie beides, so würden sie ihre Kreditbedürfnisse selbst befriedigen können. Die Farmer müßten sich durch genossenschaftlichen Zusammenhalt unter staatlicher Förderung helfen. Ein rein staatliches Institut, wie der Referent vorgeschlagen habe, vermehre nur die bereits vorhandenen Reibungsflächen.

Einer ähnlichen Ansicht war der Geheim-Admiralitätsrat Dr. Köbner, der Schöpfer des jungen Pfandbrief-

instituts in Kiautschou, dessen Einrichtungen er auch für die südwestafrikanische Kolonie empfahl. Er warnte vor einer Vereinigung privatkapitalistischer, genossenschaftlicher und staatlicher Kreditgewährung, das alle bürokratischen Schwierigkeiten in sich bündele und rein wirtschaftliche Fragen der Beamtenkontrolle unterstelle. Der Gouverneur a. D. von Bennigsen trat den Vorschlägen des Referenten bei. Der Weg genossenschaftlicher Selbsthilfe sei in Südwest verlockend, da in Zeiten der Not die Genossenschaftler aus der Genossenschaft austreten würden, so daß diese dann zusammenbreche. Unter dieser Voraussetzung könnten die Genossenschaften keinesfalls langfristigen Kredit, wie ihn die Farmer brauchten, gewähren. Dielem Gedanken pflichtete auch das Mitglied des Landrats in Südwestafrika, Kündt, bei, indem er darauf hinwies, daß auch die Beihilfe des Landrats, die leider viel zu wenig beachtet worden seien, nach einem staatlichen Institut gerufen hätten. Das private Kapital habe sich nicht zur Verfügung gestellt, Verluste der Selbsthilfe seien schlagend, und zu den Genossenschaften bestände bei den Farmen kein Vertrauen. In seinem Schlusswort trat der Referent hinsichtlich der Wünsche der südwestafrikanischen Gemeinden dem Oberbürgermeister Kütz bei, hinsichtlich der Farmer hielt er seine Forderungen aufrecht, indem er auf die gezielte Unmöglichkeit verwies, daß die Genossenschaften sich als Hypothekendarlehen betätigten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Oktober 1910.

Herrn Winklers Fiasko.

Die Ausführungen des Landtagsabgeordneten Dr. Winkler-Oppenheim auf dem Kasseler Parteitag der National-Liberalen haben, so viel wir sehen, in der heftigen national-liberalen Presse nirgends ein Wort der Zustimmung gefunden. Die meisten Parteiblätter übergeben die Rede mit barem Schweigen. Das „Mainzer Tagblatt“ schüttelt den Abgeordneten für Oppenheim gar in recht derber Weise ab. Das „Schlammteufel“ aber posiert ihm in seinem eigenen Wahlbezirk. Die national-liberale Oppenheimer „Landeskron“ schreibt nämlich folgendes:

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Winkler ersucht uns um Abdruck seiner Rede, die er auf dem Vertretertag der national-liberalen Partei in Kassel gehalten hat. Wir halten es für unsere Pflicht, dem Wunsche unseres Vertreters in der Kammer nachzukommen, bemerken jedoch dazu folgendes:

Die Ausführungen des Herrn Dr. Winkler stellen, wie wir von unterrichteter Seite bestimmt erfahren, nur seine persönliche Meinung, nicht etwa die der Wahlfreiwahlberechtigten oder der Mehrzahl der heftigen Vertreter überhaupt, dar. Diese billigen weder die Kritik an der Parteiführung Winklers, die im Anfang seiner Rede angedeutet ist, noch können sie sich mit der Tonart befremden, die Herr Dr. Winkler den badischen Parteifreunden, insbesondere ihrem verdienten Wortführer Redmann gegenüber ansetzt.

Für Herrn Dr. Winkler, der in Kassel als einziger Vertreter des heftigen National-Liberalismus zum Worte gekommen war, mag es nicht sehr angenehm sein, daß ihm auf diese Weise nachträglich der Stuhl unter den Füßen weggezogen wird, von dem herab er in Kassel seine Tiraden geschmettert hat. Er wird sich damit trösten müssen, daß ihn die „Wormser Zeitung“ in hohen Tönen dafür belobt, daß er für die Politik des Herrn v. Deul so mutig in Kassel in die Arena hinabgestiegen ist.

Deutsches Reich.

— Druckfehlerberichtigung. In dem Leitartikel des gestrigen Abendblattes hat sich ein trichterförmiger Druckfehler eingeschlichen. Wir geben den durch ihn verunglückten Satz hier darum nochmals wieder: „Wie mit Deuten so brutaler Mächtiger und rückwärtslos (nicht parteilosen) Parteigoismus“ so bald eine Berichtigung zu erzielen sein soll, wissen wir nicht.“

Badische Politik.

Konstanz, 6. Okt. Morgen abend veranstalten der heftige Liberale und Jungliberale Verein einen politischen Abend, auf welchem über den Kasseler Vertretertag Bericht erstattet wird. Vertreter von Konstanz war in Kassel Herr Redakteur Schroier von der „Konstanzer Zeitung“.

— Bruchsal, 6. Okt. Der National-Liberal und Jungliberale Verein Bruchsal halten morgen abend eine gemeinsame Versammlung ab, in der Herr Kaufmann Sulzberger über die Kasseler Tagung referieren wird.

9. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

(Eigener Bericht.)

III.

Sch. Heidelberg, 7. Oktober.

Die Nachmittags-Sitzung.

Nach 1 1/2 Uhr wird die Nachmittags-Sitzung eröffnet. Die Vorsitzende, Fräulein Vorpriß-Berlin, gibt ein Danktelegramm der früheren Vorsitzenden Marie Streit bekannt. Die Antwort wird mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Vorsitzende gibt weiter bekannt, daß die Abstimmung über das Amendement Wischniewska angezweifelt wird. Es werde nochmalige Abstimmung durch Auszählung gewünscht. In der darauffolgenden Geschäftsordnungsdebatte wird festgestellt, daß eine nochmalige Abstimmung nicht möglich sei, da die Versammlung jetzt ganz anders zusammengesetzt sei. Es wird auch einstimmig beschlossen, von einer nochmaligen Abstimmung abzusehen. Nach dem Eintritt in die Tagesordnung wird zunächst über das

Amendement Welczek

zu dem Antrag des Schlesischen Frauenverbandes debattiert. Frau Scheibe-Dresden ersucht, das Amendement aus tatsächlichen Gründen abzulehnen. Frau Biez-Berlin ist der gleichen Ansicht. Frau Salinger meint, es wäre kon-

sequenter, wenn man das direkte Wahlrecht verlange. Frau Fischer-Gert-Hagen i. W. ist der Ansicht, daß man vorerst einmal für das Frauenstimmrecht überhaupt agitieren müsse. Das könne man nur, wenn man den Wahlmodus vorerst ausballe. Sie bitte deshalb das Amendement abzulehnen. Fräulein Blum vertritt im Gegentag zu ihrer auf einem Irrtum beruhenden Meinung am Vormittag die Anschauung, daß man das Amendement ablehnen müsse. Fräulein Wischniewska meint, man könne prinzipiell nur für das allgemeine gleiche Wahlrecht eintreten. Wie man die Petition abfasse, sei eine andere Frage. Frau Verlen-Stuttgart ist im Interesse der Arbeiterinnen für das allgemeine gleiche Wahlrecht. Die Vorsitzende bringt folgenden Antrag Wischniewska zur Verlesung: Die Versammlung fordert grundsätzlich im Interesse der arbeitenden und nicht besitzenden Bevölkerung und im Interesse der bestehenden Ehefrau das allgemeine gleiche Wahlrecht in der Kommune, aus tatsächlichen Gründen aber fordert sie zunächst die Gewährung des kommunalen Wahlrechts an die Frau in der Form, in welcher die Männer es besitzen. Wenn die Frauen Mitglieder der Gemeindevertretung sind, werden sie in der Lage sein, mit entscheidender Stimme für die Erweiterung der Volkswahl einzutreten.

Fräulein Dr. Bäumer hält es nicht für möglich, auf dem Boden des Bundes eine Erklärung zum Gemeinewahlrecht abzugeben. Man könne auch eine so komplizierte Frage hier jetzt nicht genügend debattieren. Die Rednerin warnt deshalb vor der Annahme einer Resolution, durch die sich der Bund von vorneherein festlege. (Lebhafter Beifall.) Frau Edinger-Frankfurt warnt ebenfalls vor der Abstimmung über das Amendement, weil ihm ein großer Teil der Versammlung nicht von Herzen zustimmen könne. Fräulein Biez ist der Ansicht, daß man sich in eine Sachfrage verwannt habe. Man sollte sich auf den zur Beratung stehenden Antrag beschränken. Frau Dr. Altmann-Gotttheiner-Mannheim meint, es handle sich nur um die Frage der Taktik. Die Forderung des allgemeinen gleichen Wahlrechts wäre ein großer tatsächlicher Fehler. Man müsse sich auf das kommunale Wahlrecht beschränken. In der darauffolgenden Abstimmung wird das Amendement Welczek, welches das allgemeine gleiche Wahlrecht in der Kommune fordert, mit großer Majorität abgelehnt. Fräulein Wischniewska tritt nochmals für ihren Antrag ein, der prinzipiell die Arbeiterinnen und die Ehefrauen nicht vom kommunalen Wahlrecht ausschließen wolle. Der Antrag des Schlesischen Frauenverbandes wird einstimmig angenommen. Fräulein Wischniewska zieht den letzten Satz ihres Antrages zurück. Heber die Resolution Wischniewska wird hierauf namentlich abgestimmt. Das Resultat ist die Ablehnung mit 142 gegen 59 Stimmen. Der Antrag des Schlesischen Verbandes für Frauenstimmrecht wird einstimmig angenommen.

Es folgt nunmehr die Diskussion über den

Antrag Marianne Weber-Heidelberg.

Der Antrag lautet: „Ich beantrage, die 9. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine möge den Engeren Vorstand des Bundes oder auch den Gesamtvorstand beauftragen, verständigweise für die nächste Geschäftsperiode eine oder eventuell mehrere dafür geeignete Rednerinnen mit der Aufforderung der Frauen in den kleinen Städten und auf dem Lande zu betrauen. Zunächst müßte ein bestimmter Bezirk Deutschlands für diese Propagandaarbeit ausgesucht werden. Die beauftragten Rednerinnen müßten für ihre Nähe angemessen vom Bunde entschädigt werden und wäre deshalb für die nächste Geschäftsperiode ein Betrag für diesen Zweck ins Budget einzustellen.“

Fräulein v. Welczek-Dresden spricht sich gegen den Antrag aus, weil die Verbände und Vereine dazu herangezogen seien, die Agitation nach ihrem Ermessen zu gestalten. Frau Krudenberg-Kreuznach ist der Antrag sympathisch. Frau Hammerich-Frankfurt meint, der Antrag sei statutenwidrig. Er führe nur zu Unzulänglichkeiten. Frau Wegner-Dresden bittet die großen Gesichtspunkte im Auge zu behalten und den Antrag anzunehmen. Fräulein Dr. Bäumer-Berlin meint, der Bund müsse auf eine derartige Agitation verzichten. Man käme auch nur in ständiger Parteischwierigkeiten. Der Antrag Weber wird hierauf mit großer Majorität abgelehnt.

Dagegen wird folgender Antrag

Fräulein Paula Müller-Hannover

mit großer Mehrheit angenommen: „Der Bund deutscher Frauenvereine fordert die ihm angeschlossenen Organisationen dringend auf, der Einführung des Gemeinewahlrechts der Frau vorzugreifen in dem Sinne der Leitsätze von Dr. Altmann-Gotttheiner.“

Die Leitsätze der zweiten Referentin.

Die Leitsätze der zweiten Referentin, Frau Alice Denschheim-Mannheim, haben folgenden Wortlaut:

- 1. Da immer die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde sich durchgehend hat, ist sie ein wertvoller Faktor der Selbstverwaltung geworden.
- 2. Die Verwaltung einer Gemeinde soll Sachkunde und Arbeitskraft der Einwohnerin nach Möglichkeit verwerten. Da die Einwohnerin sich aus Männern und Frauen zusammensetzt, darf die Mitarbeit der Frauen nicht länger ausgeschlossen bleiben. Es gilt darum, der weiblichen Eigenart auf allen Gebieten der Selbstverwaltung Geltung zu verschaffen.
- 3. Dabei ist die Aenderung von Landesgesetzen und Ortsstatuten ebenfalls zu anzuregen, wo diese die Mitwirkung der Frauen in der Gemeindeverwaltung einzuweisen noch ausschließen.
- 4. Die organisierte Frauenbewegung hat zunächst energisch einzutreten für die Zuwahl von Frauen als stimmberechtigte Mitglieder in allen städtischen Kommissionen, insbesondere in die Kommissionen für Armen- und Waisenpflege, für das Wohnungswesen und für die kommunale Schulverwaltung, der Frauen und Lehrerinnen angehören sollten.

Die Leitsätze werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Ein weiterer Antrag.

Vom Schlesischen Verband für Frauenstimmrecht liegt folgender Antrag vor: „Der Schlesische Verband für Frauenstimmrecht beantragt, die Bundesvereine anzuregen, im Laufe der nächsten Geschäftsperiode dafür einzutreten, daß auch in den Landkreisen Frauen zur kommunalen Waisenpflege herangezogen werden.“ Nach kurzer Begründung durch Fräulein Wischniewska wird der Antrag einstimmig angenommen. Damit schließt um 1 1/2 Uhr die Nachmittags-Sitzung.

Die zweite Abendversammlung

ist ebenfalls glänzend besucht. Es werden rund 1000 Personen seit dem großen Saal der Stadthalle gefüllt. Die Räumlichkeit ist nur sehr gering vertreten. Den Vorsitz führt diesmal Fräulein Dr. Salomon-Berlin. Die bekannte Frauenrechtlerin weist darauf hin, daß das heutige Thema vom Ideen zum Realen führt. Der Tagung spricht man von den Problemen der Berufstätigkeit der

Frau. Das Ziel der Frauenbewegung sei, die Frau für die Frauenerwerbungsleistungsfähig zu machen.

Es sind für heute abend zwei Referentinnen gewonnen, die sich über

die Berufstätigkeit der Frau in Handel und Gewerbe in ungewein formvollendeter, tiefgründiger Weise verbreiten. Die erste Rednerin.

Hr. Oelene Simon-Berlin, spricht über: „Die Bedeutung der Berufstätigkeit der Frau für die Volkswirtschaft“. Die Rednerin verweist auf einen reichen Rohstoffreichtum auf die Bedeutung der Erwerbstätigkeit der Frau in Handel und Gewerbe. Wie erkläre sich rein volkswirtschaftlich die Ausdehnung der eigentlichen Berufstätigkeit? Die Einstellung der Frauen hänge nicht mehr allein vom Willen des Unternehmers ab, sondern auch vom Mangel männlicher Arbeitskräfte. Die wirtschaftliche Konjunktur bedinge eine Reservearmee von Arbeiterinnen. Die Frauarbeit im Gewerbe und Handel ist rein zahlenmäßig unentbehrlich, eine Notwendigkeit. Wegen der fehlenden Arbeitskräfte einen Aufschwung ins Land, so würde dies einen ungeheuren Druck auf die männlichen Arbeitskräfte ausüben. Es ist richtig, daß die Frauarbeit auf einer unteren und mittleren Stufe stehen bleibt. Es liegt das an der Passivität der Frau. Die Frauen befinden sich auch meist an Stellen, die keiner geistigen Leistungsfähigkeit bedürfen. Selbst an den leitenden Stellen der Frauenerwerbe haben die Frauen einen geringen Anteil. Die Tätigkeit der Frau zerfällt in zwei Gruppen, die positive und negative. Speziell weibliches Können bedeutet den letzten Grund für die Verwendung der Frau. Mit Vorliebe zieht man die Frauen anstelle unbotmäßiger Knaben in die Fabriken. Für den einzelnen Unternehmer ist das Vorhandensein weiblicher Arbeitskräfte vorteilhaft. Aber es handelt sich bei der weiblichen Arbeit doch nur um Uebergangsstadien. Durch die Spottpreiskarrieren wird die Anschaffung von Maschinen so lange als möglich vermindert. Die Frauarbeit zeigt ein Vorwärtsgesicht. Aber gleichwohl, ab die Frauarbeit die Entwicklung der Technik hemmt oder hemmt, in jedem Augenblick wirkt sie lohnverhindernd. Der Frauenlohn beträgt wöchentlich 11,54 M., der Männerlohn etwas über 22 Mark. Das spricht Bände.

Wir stehen vor der Aufgabe, daß die Frauarbeit unabhängig von der qualitativen Unerfahrenheit und von der qualitativen Unentbehrlichkeit eine dauernd niedere Stellung bewahrt. Die Frauenerwerb ist nicht dauernd lohnbringend bis in die höchsten männlichen Erwerbsebenen. Wir kommen zu dem wenig erbaulichen Ergebnis, daß die Frauarbeit auf die Lebenshaltung der Produzenten drückt und die Kaufkraft verringert, andererseits zur wesentlichen Verschlechterung der Warenproduktion beiträgt. Nur gleiche Widerstandskraft und gleichwertige Lohnbildung werden den Druck nach unten aufhalten. Ohne die Millionen billiger Frauenarbeit wäre es undenkbar, daß die Arbeit erwachsener Personen unter das Existenzminimum fallen würde. Seit über einem halben Jahrhundert sind die Wegebauer für eine Gebung der weiblichen Arbeiterin zum Werk. Mit dem Reichtum und dem Mutterrecht hat zweifellos eine zweite Periode in der gewerkschaftlichen Frauenorganisation eingesetzt. Neue Kollern sind aufzubauen. Die Befreiung der Frauarbeit in Gewerbe und Handel ist eine nationale Frage. (Beifall)

Die zweite Referentin.

Hr. Dr. Marie Bernau-Heidelberg spricht nicht minder feinfühlig über „die Bedeutung der gewerblichen Arbeit für das persönliche Leben der Frau.“

In den letzten Jahren ist mit Erfolg versucht worden, dem Frauenleben des Arbeiters näher zu kommen. Die veränderte Stellung zur Arbeiterinnenfrage steht im engeren Zusammenhang mit den Weltströmungen. Wir haben vielleicht jetzt erst das Gebirgliche voll angetreten. In der erneuten Schätzung des Persönlichen stellt sich eine größere Wertung der Arbeit weit über den engeren Kreis hinaus. Der Durchschnittstypus der Arbeiterin ist von dem des Arbeiters noch weit zurück. Der qualitative Anteil der Frauarbeit in der Industrie ist ein sehr geringfügiger. Arbeitszeit und Lohnverhältnis stempeln die Arbeiterin zum Automaten. Die Zeit will immer noch nicht kommen, wo wir keine „Sklavinnen der Technik“ mehr haben. Geistige Lebe bei mühsamer Arbeit. Damit ist die Affordbarkeit charakterisiert worden. Die gewerbliche Arbeiterin unterscheidet sich vom Arbeiter dadurch, daß es ihr noch nicht gelungen ist, Persönlichkeit zu werden. Der Mangel an jeglichem Ziel bei der lebenslänglichen Arbeit ist eine der Ursachen der Verkümmern der Frau im Erwerbleben. Der jungen Arbeiterin ist nicht die Möglichkeit gegeben, weiter zu kommen. Die Erziehung einer Arbeiterinnenaristokratie dürfte das beste Mittel gegen die Kluft im geschlechtlichen Verkehr zwischen Arbeiterin und Arbeiter sein. Anfang und Ende aller geschlechtlichen Moral ist Achtung vor der eigenen und fremden Persönlichkeit. Die Doppelstellung der Frau zwischen Beruf und Ehe ist das schwierigste Problem. Der Proletariat ist jede Freiheit in der Gestaltung ihres Lebens verweigert. Wir stehen vor der neuen Aufgabe, zu einer Differenzierung der Arbeit bei Frauen mit und ohne häusliche Pflichten zu streben. Der Weg zu einer Ven-

derung wird lang und mühsam sein, aber durch Gedanken und Gesinnung wird viel erreicht. In den Aufgaben des 20. Jahrhunderts wird es gehören, neben der äußeren die innere Not zu heben. (Stürmischer Beifall)

In der Diskussion ergreift Hr. Gertrud Israel, die Vertreterin des Verbandes der kaufmännischen Angestellten das Wort. Die Rednerin ist im Gegensatz zu den Referentinnen etwas optimistischer, in bezug auf ihren Verband, der 26 000 Mitglieder umfaßt. In der sachlichen Fortbildung liege ein ungeheurer ethischer Wert. Nur durch Fortbildungsschulen mit rein sachlichem Charakter könne der Frau die Notwendigkeit der Vorbildung nahegebracht werden.

Am 11 Uhr schließt Hr. Dr. Salomon die anregende Versammlung mit der Bitte, die Ausführungen als Appell zur Mitarbeit zu betrachten.

Ein halbes Dorf in Flammen.

* Bonndorf (Bad. Schwarzwald), 7. Okt. In dem Dorfe Hügen, Oberamt Bonndorf, wurden durch Großfeuer insgesamt sechs Anwesen zerstört, unter ihnen drei Gasthäuser. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden.

Ueber die schreckliche Brandkatastrophe liegen noch folgende Nachrichten vor:

or. Bonndorf, 7. Okt. In Hügen wütete heute morgen Großfeuer. Dasselbe kam um halb 9 Uhr im Gasthause „Zum Girschen“ zum Ausbruch und verbreitete sich riesig schnell auf die benachbarten meist mit Scheindeln bedeckten Anwesen. Es fielen etwa 20 Gebäulichkeiten dem Brande zum Opfer, darunter die Kirche, ein weiteres Gasthaus (zum „Wilden Mann“) und die Postagentur. Die Telefonleitung ist zerstört, auch sollen 800 Mark Vortogelder vernichtet sein. Die Feuerwehren der Umgegend erschienen alsbald auf dem Brandplatz und es gelang noch mehrstündiger anstrengender Arbeit, das Feuer zu lokalisieren. Es gingen viel Fortschritte zugrunde, während das Vieh größtenteils gerettet werden konnte. Bei den Löscharbeiten kam ein Feuerwehrmann zu Fall. Er zog sich einen Beinbruch zu.

* Bonndorf, 7. Okt. Bis zum Nachmittag waren 20 Gebäulichkeiten ein Raub der Flammen geworden. Die Kirche, welche bereits Feuer gefangen hatte, konnte gerettet werden. U. a. sind niedergebrannt das Gasthaus zum „Wilden Mann“, die Postagentur, die Warenhandlung Adolf Behinger und zahlreiche kleinere Wohnhäuser, Schuppen etc. Die Telefonleitung ist zerstört. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend waren zugegen. In den ersten Nachmittagsstunden lag keine Gefahr auf ein weiteres Umsichgreifen des Feuers vor. Das Vieh konnte nahezu alles gerettet werden, dagegen wurde von den Fahrnissen nur sehr wenig in Sicherheit gebracht. Mit der Postagentur wurden 800 M. Vortogelder vernichtet. Die Feuerwehren von Stühlingen, Bonndorf und Wumberg erschienen bald nach Ausbruch des Brandes in dem bedrohten Ort. Hügen ist ein Dorf mit 770 Einwohner.

Prinz und Prinzessin Max, welche sich im Automobil auf der Fahrt nach Freiburg i. Br. befanden, wolebte sie den Feierlichkeiten anlässlich der dortigen Theater-Erwehung anwohnen werden, passierten kurz nach Ausbruch des Brandes die Ortschaft, ließen halten und zogen nähere Erkundigungen über die Brandbeschädigten etc. ein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Oktober 1910.

Aus der Stadtrats Sitzung

vom 6. Oktober 1910.

Zum Zweck der Erbauung, Erwerbung und des Betriebes von Bahnen und Geschäften, die damit im Zu-

von dem ersten sei nicht mehr geteilt. Steiniger, der alte musikalische Grobian, hat den nachgerühmt. Und wen der ungeschoren läßt — dort gastieren noch ständig Kammermusikvereinigungen, und halten die großen Künstler noch ständige Einteilung — es soll badiische Städte geben, wo sie das längst als ergebnislos ausgegeben haben.

Der zweite vertritt, daß man von ihm spricht. Denn er betätigte sich in vier Millionen, 3/4 zuvor und 1/4 im unvermeidlichen Nachtrag. Diese vier Millionen haben es nun freilich fertig gebracht, daß Freiburg jetzt einen Bau hat, wie wenige im deutschen und keines im badiischen Lande. Das es mit einem Schloß in die Reihe von Mannheim und Karlsruhe tritt, was die Größe nach außen angeht, und die vor der Hand nur noch mit dem, was in dem Hause gegeben wird, noch der Konkurrenz gewachsen sind.

Dieser Bau nun liegt zwischen Altstadt und Bahnhof, äußerlich so weit ab dem alten bescheidenen Häuslein als in seinem ganzen Habitus. In der Form eines langgestreckten Rechtecks mit zwei seitlichen Ausbuchtungen am Bühnenhause für Probezimmer, Garderobe und Requisitenräume, erhebt es sich auf einem gegen seine Umgebung etwas erhöhten Teile des Geländes, der die Anlage großer Freitreppen und Terrassen ermöglicht, mit einer Längsseite von 125 und einer Breite von 80 Metern. Heinrich Seeling, der bekannte Berliner Theaterarchitekt, ist sein Schöpfer; moderner Barock sein Stil; aus rötlich-gelbem, gestamtem, warmblauen Sandstein die Verkleidung seiner Fassaden. Figürlicher Schmuck gibt ihnen den Charakter des Bau. Kindergruppen stellen Musik und Tanz, große Figuren in Gruppierungen und Einzelsituation finden im Bilde das Wesen der dramatischen Kunst. Ueber ihnen thronen, von mächtigen Cariatiden getragen, der Frontgiebel, wo die

zusammenhang stehen, soll unter der Firma „Oberrheinische Eisenbahngesellschaft A.-G.“ mit dem Sitz in Mannheim eine Aktiengesellschaft gegründet werden, deren Gründer die Stadt Mannheim, die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt, die Neue Rheinische Schuler-Gesellschaft in Mannheim, die Rheinische Schuler-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. und die Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim sind. Der Beitritt anderer Gemeinden des Interessengebietes ist ausdrücklich vorbehalten.

In die neue Gesellschaft sollen u. a. das zur altschuldigen Elektrifizierung in Aussicht genommene sogenannte Süddeutsche Eisenbahndreieck Mannheim-Heidelberg-Weinheim, die Konzessionen für die Linien Mannheim-Schriesheim und Schwetzingen-Neckar, sowie die Elektrizitätswerke Rhein und Labenburg eingeworfen werden. Das Grundkapital der neuen Aktiengesellschaft beträgt 8 Millionen M., wovon die Stadt Mannheim 51 Prozent, die übrigen Gründer zusammen 49 Prozent übernehmen. Außerdem ist die Begebung eines Obligationenlehens bis zur Höhe von 16 Millionen Mark geplant.

Die in langen Verhandlungen vereinbarten Gründungs- und Betriebsverträge sowie der Vortrag an den Bürgerausschuss werden vom Stadtrat genehmigt. Die Zustimmung des gemeinen Materials an Bürgerausschuss und Presse soll alsbald erfolgen. Für die Verhandlung der Sache im Bürgerausschuss ist die Abberaumung einer besonderen Sitzung auf Montag, den 11. d. Mts. in Aussicht genommen.

Die Hinterbliebenen des Herrn Geh. Kommerzienrats Oskar haben zum Andenken an die Tätigkeit des Verstorbenen im Theaterkomitee der Pensionsanstalt des Hoftheaters die Summe von 1000 Mark überwiesen, wofür der herzliche Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Der Hauptlehrer Hr. Glaser, der als Vertreter der Stadt Mannheim der am 25. September in Karlsruhe abgehaltenen Konferenz zur Bekämpfung der Schnakenplage anwohnte, hat über den Verlauf dieser Verammlung, deren Ergebnisse bereits aus der Presse bekannt geworden sind, einen eingehenden Bericht vorgelegt, von dem der Stadtrat Kenntnis nimmt.

Die städtischen Referenten für die Vorlagen der Bürgerausschussung vom 18. d. Mts. werden ernannt.

In der Angelegenheit des ehemaligen städtischen Geometers, Heinrich Bod, der, wie durch Zeitungsberichte über ein Strafverfahren gegen ihn wegen Verleitung öffentlich bekannt geworden ist, im Jahre 1908 im Disziplinarwege entlassen worden war, hat eine nochmalige eingehende Untersuchung stattgefunden. Auf Grund des Ergebnisses dieser erneuten Untersuchung hält der Stadtrat die verhängte Entlassung des Genannten noch wie vor für gerechtfertigt und hat deshalb die beantragte Wiederaufnahme Bod's in den städtischen Dienst abgelehnt.

Das Gesuch eines Anwohners der Planen am Berge der vor seinem Hause aufgestellten Aufschlagfäule wird abgelehnt, weil der angeführte Grund, daß die Aufschlagfäule am Rande der ca. 7 Meter breiten Gehwege der Planen die Verfüllung der Böden und ihrer Ausläufer behindere, schon mit Rücksicht auf die zahlreichen anderen Abenbeführer, die sich in gleicher Lage befinden, vom Stadtrat nicht anerkannt werden kann.

Der vor einigen Jahren versuchsweise eingeführte Fischmarkt mußte wegen mangelnder Kaufkraft wieder eingestellt werden. Gleichwohl soll im Hinblick auf die herrschende Fleischnot von neuem versucht werden, regelmäßige Fischmärkte abzuhalten.

Die Messen und Geschirrvorkaufsmärkte werden in Zukunft 14 Tage bis 3 Wochen vor Beginn der Messen verlegt. Wegen Verletzung von 4 erlebigen Hauptlebern stellt sich ein Erfolg nach dem Antrage der Schulkommission durch Vermittlung des Kreis Schulamts Vorlage an den Großherzoglichen Oberschulrat.

Ferner wird dem Antrage der Schulkommission gemäß über die Befreiung von 5 Stellen für Sonderlehrerinnen und die Bestimmung von Ausbittellehrerinnen Beschluß gefaßt.

Die Gesuche um Befreiung von Zahlung des Materialgeldes für den Knabenhandarbeitsunterricht an der Volksschule werden verbeschieden; ebenso einige Gesuche um Befreiung von Zahlung des Gewerbesteuergeldes.

Ueberragen werden: a) die Dachbederarbeiten für die Umbauten des Retortenhauses im Gaswerk Lungenberg an Valentin

Musen die streng stilisierte Gottheit der Kunst umgeben. Nicht weniger reich ist der plastische Schmuck der Vorräume. Mit der Weite und Bequemlichkeit der Kongruppe empfängt er den Besucher mit großem Eindruck, den die Marmorreliefs des Bodens und der Wände, Spiegel und goldbronzene Beleuchtungskörper noch steigern.

In drei freitragend konstruierten Rängen und in hellen festlichen Farben gehalten, erhebt sich danach der Zuschauerraum. Einfacher ornamentaler Schmuck zieht sich an den Brüstungen hin. Reicher Stud ziert die Decke und gegen die Bühne schließen zwei weitgeschwungene, vornehme Proszeniumskanten ein.

Die Bühne selbst erstreckt sich in die Tiefe von zwanzig Metern, die zudem noch durch die zehn Meter der Hinterbühne vermehrt werden können. Sie ermöglicht dadurch den Ausstattungsprunk der großen Opern und kann mit dem intimen Zuschauerraum zugleich dem Zweck selbst des modernen Intendramas dienen. Ihren Reiz bekommt sie durch die Einrichtung des Rund- und Wandelhorizonts, die zum ersten Male hier konsequent durchgeführt ist, und die der Gebäuderückführung, die erst die Möglichkeit gibt, durch Senkung der Plateaus zu 2 1/2 Meter unter den normalen Bühnenboden Berg und Tal herzustellen und zum architektonischen Bau ein unschätzbare, durch hydraulische Stempel leicht zu handhabende Mittel ist.

Ihre weiteren Einzelteile beschreibt die Festchrift des Neubaus folgenbermaßen:

„Der Bühnenboden enthält im Zusammenhang mit der Untermaaschinerie die für szenische Vorgänge erforderlichen Vertiefungen, Freifahrten und für steigende und in den Boden sinkende Dekorations notwendigen Klappen und Altträger. Er enthält aber außer diesen Einrichtungen, und ganz unab-

Rhm in Käferal; b) die Erb-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung der Kahlhölle auf dem Schlachthof an die Firma Sebastian Sturm hier.

Die Armenkommission hat im Monat August 1. J. folgende Unterstützung bewilligt: a) Parunterstützungen an 1331 Familien und Einzelpersonen 29 447 M., b) aus Geschenkenmitteln 216 M., c) aus Stiftungsmitteln 574 M., d) Pflegegeld für arme Kinder 3160 M., e) für Zwangsberziehung 1064 M.

Einladungen liegen vor: 1) zu der am 14. Oktober in Stuttgart stattfindenden Mitgliederversammlung des deutschen Schiffschiffersvereins, 2) zu der am 15. Oktober nach Mannheim anberaumten Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen.

Mitgliederversammlung des Nationalliberalen Vereins. Wie schon mitgeteilt, findet am Montag, den 10. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses, Sedanheimerstraße 11a, eine Mitgliederversammlung statt, in welcher die Herren Landtagsabgeordnete Fr. König, Direktor Ernst Müller, Kaufmann Rudolf Kramer und Stadtschulrat Dr. Sickingen über den Kasseler Parteitag referieren werden. Bei dem großen Interesse, das alle politischen Kreise den Kasseler Verhandlungen entgegenbringen und das vor allem bei unseren Parteifreunden ein sehr starkes ist, darf wohl auf einen zahlreichen Besuch der Versammlung gerechnet werden.

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Der Hamburger Lehrergesangsverein wird auf seiner Rückreise aus der Schweiz heute abend 8.30 Uhr in Heidelberg eintreffen und in den dortigen Hotels Quartiere beziehen. Am Sonntag früh findet eine kurze Besichtigung des Schlosses statt, worauf die Weiterreise hierher erfolgt. Am 10.15 Uhr treffen die Gäste hier ein, wo sie von dem Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen empfangen und in ihre Quartiere geleitet werden. Nachmittags findet das Volkskonzert statt. Dasselbe muß präzis um 4 1/2 Uhr beginnen, da hierauf eine Lesung der Hauptsehenswürdigkeiten Mannheims geplant ist. Zu dem um 8 Uhr beginnenden Bankett im Rabelungsaal haben nur Eingeladene und Vereinstmitglieder mit ihren Angehörigen Zutritt. Am Montag früh verläßt der Hamburger Verein unsere Stadt, um nach dem Rheingau und die Stadt Köln zu besuchen. Möge es den Hamburgern in unsere Stadt gut gefallen. Wir rufen ihnen herzlichsten Willkommen zu.

Besuch der Preussischen Delegation durch Handwerker. Der badische Landesverband des Haus- und Handwerks hat seinen Zweigvereinen in einem Rundschreiben mitgeteilt, daß auf seine wiederholte und dringende Anregung die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen die früher schon den Arbeitnehmern gewährten Fahrpreisermäßigungen nunmehr auch solchen Handwerkern bewilligt hat, die in ihrem Betriebe nicht mehr als acht Gesellen beschäftigen. Gesuche um Bewilligung einer Reisekosten-Beihilfe an Handwerkermeister aus dem vom Haus- und Handwerksverband gestifteten Fonds sind an den Zentralauswahlgremium der Innungsverbände Deutschlands, Verein, Hauptstraße 11, zu richten, wobei über Alter, Gesellenprüfung und Weiserprüfung Mitteilung zu machen und eine Empfehlung der Handwerkskammer oder einer Innung anzuschließen ist.

Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouvertüre „Die lustigen Weiber“ von Nicolai, 2. „Artistenparade“ und „Königsgebet“ aus „Hohenzollern“ von Wagner, 3. „Barcarolle“, Walzer aus „Don Juan“ von Offenbach, 4. „Unsere Grenadiere“ von Bachard.

Bibliothek der Handelshochschule Mannheim. Die Bibliothek ist nunmehr in ihr neues Heim, in die von der Stadtgemeinde im 3. Stock des Hauses A 3 Nr. 6 gemieteten Räumlichkeiten übersiedelt. Ein regelmäßiger Ausleiherverkehr kann zwar infolge der umfangreichen inneren Einrichtungsarbeiten noch nicht stattfinden, doch ist den Studierenden und Hospitanten, die während der Ferien Bücher entleihen oder solche zurückgeben wollen, hierzu am Dienstag, den 11. Oktober, vormittags 9-1 und nachmittags 6-8 Uhr Gelegenheit geboten. Der Zugang zur Bibliothek ist gegenüber des Theaterplatzes zu nehmen.

Nachkurs für Bauhandwerker an der Gewerbeschule Mannheim. Die von Jahr zu Jahr wachsenden Anforderungen, die das Baugewerbe an das theoretische und praktische Wissen und Können der Angehörigen dieses Berufes stellt, lassen es als dringende Notwendigkeit erscheinen, den Gesellen und Gesellen während der gewöhnlichen Wintermonate zur Erwerbung der für ihren Beruf notwendigen Kenntnisse Gelegenheit zu geben und es ihnen zu ermöglichen, sich zu tüchtigen Vorarbeitern, Polierern und Meistern auszubilden. Zu diesem Zwecke wird an der Gewerbeschule Mannheim ein besonderer Nachkurs für Bauhandwerker eingerichtet. Der Kurs beginnt am 3. November und dauert bis März nächsten Jahres; er kann von Maurern, Zimmerleuten, Steinbauern und Gipsern besucht werden. Als Unterrichtsfächer sind in Aussicht genommen: Zeichnung, Rechnen, Geschäftsführung, Kostenberechnen, Materialkunde, Gesellschafterkunde, Behandlung der Baugeräte und der Baummaschinen, Bauausführungslehre und Behandlung der Unfallverhütungsmaßnahmen. Der

hängig von diesen, drei große bewegliche Plateaus, welche ermöglichen, dem Bühnenboden jegliche Terrain-Bewegung zu geben. Die Obermaschinen enthält etwa 80 Aufsätze für hängende Dekorationsen, 6 Aufsätze für steigende Gitterträger, 6 Einrichtungen für einzeln liegende Personen oder fliegende Gruppen und die Einrichtung für die schwimmenden Rheintöchter in Wagners Rheingold. Sie enthält ferner eine Neuheit für Rundgemälde und wandelnde Horizonte in dreifacher Ausführung und zwar so, daß diese Rundgemälde einmal in der vorderen Hälfte der Bühne, zum anderen in Mitten und drittens im hinteren Teil der Bühne bis zum 18 Meter Höhe hergestellt werden können; dadurch sind endlich die in landschaftlichen Bildern jede Illusion störenden Soffiten, Bögen und Kulissen entbehrlich geworden.

Mannigfaltig sind die Vorrichtungen, welche die möglichst schnelle Herstellung dieser Rundgemälde in den Zwischenakten erforderlich macht. Ein System elektromotorisch angetriebener, aufrechtstehender 17 Meter hoher Walzen leitet diese Rundgemälde von 90 Meter Länge durch ihre Bahnen auf- und abwärts in kürzester Zeit hübschenförmig um die Bühne herum, somit die gesamte innerhalb dieses Bühnenbildes aufgestellte Szenerie umschließend.

Zur Beleuchtung der szenischen Bühnenbilder und zur Darstellung der Lichteffekte steht ein großer Apparat zur Verfügung. Gewählt wurde das Vierfarbensystem mit Metallbrennlampen, welches in Oberlichtern, Seitenlichtern und Kampenlicht die verschiedensten Farbenwirkungen und Stimmungen herbeiführen gestattet. Durch ein Stellwerk, das in einer Seitenloge, unmittelbar hinter dem linken Bühnenrohr, aufgestellt ist und von wo aus der Beleuchter das Bühnenbild übersehen kann, wird die ganze Beleuchtung zentralisiert.

Ihren Abschluß erhalten die szenischen Bilder durch zwei Vorhänge, die in Farbe und Ornamenten dem Zuschauerraum an-

Unterrecht wird nur am Tage erteilt. Das Schulgeld beträgt 10 Mark für den ganzen Kurs.

Kaufmännischer Verein. Das soeben erschienene Programm weist wie wir dies bei den Veranstaltungen des Vereins gewohnt sind, wieder eine Fülle von interessanten Vorträgen auf. Eröffnet wird die Reihe der Veranstaltungen mit einem Vortrag unseres neuen Intendanten Herrn Professor Gregori; gewissermaßen als Pendant hierzu wird im Dezember sein Vorgänger Hagemann sprechen. Von sonstigen bedeutenden Persönlichkeiten nennen wir Wilhelm Kiengl, den Komponisten des Evangelium, der sich auch als Mitarbeiter einen Namen gemacht hat; den in letzter Zeit in der literarischen Welt vielgenannten Franziskanerpater Dr. Expeditus Schmidt, welcher über das Thema Theater und Kunst sprechen wird. Den Historiologen Friedrich Deliusch, den Kunsthistoriker Theodor Kolbke (Mag. Klinger), sowie den aus Amerika als Austausch gesandten jungen Gelehrten Prof. Tombo, Professor Kindermann, Stuttgart, der von seinen früheren Vorträgen her noch in bestem Andenken steht, wird über das Führertum in unserer modernen Industrie sprechen. Professor Steinfeld, an dessen Meisterfingerring hier erinnert sei, über Tristan und Isolde, mit Erläuterungen an Flügel. Wie vor zwei Jahren gelegentlich der Brand-Aufführung wird Herr Stadtpfarrer Klein in Anknüpfung an die Haus-Aufführung im hiesigen Hoftheater über die religiöse Weltanschauung Goethes im Faust sprechen. Den Freunden der Alben wird Herr Dr. Mühlstädt herrliche Lichtbilder aus den Dolomiten bringen, während die Ernemann-Gesellschaft Dresden einen großen Demonstrations-Vortrag über die Herstellung und Verwendung der Kinetographen veranlassen wird. Schließlich sei noch Robert Kothe, des liebenswürdigen Sängers der Laute, und Max Hofmann, des trefflichen Legitimators, gedacht, die beide ihre Anziehungskraft nicht verfehlen werden. Die beiden ersten Vorträge (Gregori und Kothe) finden im Rosenfeste statt; die übrigen abwechselnd im Friedrichspark und Fernhordushof. Zu den im Rosenfeste stattfindenden Veranstaltungen werden reservierte Plätze ausgeben.

Im Turnverein Mannheim werden sich am kommenden Sonntag die vorgeschrittenen und besten Kräfte der Aktivität im Wettkampf an den Geräten und in vollstündlichen Übungen gegenseitig messen. Die Veranstaltung, die vormittags 9 Uhr in der Vereinsturnhalle ihren Anfang nimmt, verspricht sehr beachtenswerte Einzelleistungen und einen allgemein interessanten Verlauf, zumal an die Konkurrenten der oberen Schwierigkeitsstufe besondere Anforderungen gestellt werden. Anschließend hieran werden Häuser-Mannschaften, unter welchen sich auch die neugegründete Sportsabteilung befindet, um die Palme des Sieges im Gilbentlauf streiten. Freunde und Interessenten sind zum Besuch herzlich eingeladen.

Friedrichspark. Bei dem in der letzten Zeit herrschenden prächtig-schönen Wetter war es möglich gewesen, die Konzerte im Freien abhalten zu können, was nach der vorausgegangenen schledchten Witterung von den Parkbesuchern um so angenehmer begrüßt wurde. Morgen Sonntag nachmittags findet, schönes Wetter vorausgesetzt, wiederum ein Konzert der Grenadierkapelle im Freien statt. Wir wollen nach darauf aufmerksam machen, daß das Konzert bereits am 3 Uhr beginnt.

Krolltheater Mannheim. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Es ist dies der letzte Sonntag, an welchem das derzeitige Oktober-Programm zur Abwicklung gelangt.

Union-Theater, P. 6, 20. Das heute beginnende, vollständige neue Programm des Union-Theaters weist wiederum eine ganze Reihe der aussergewöhnlichen Kostüme kinematographischer Kunst auf. Das Programm dürfte beim hiesigen Publikum großen Anklang finden. Die Jette mit Sorgfalt und feinem Geschmack arrangierten Programm des Theaters verschaffen jedermann die denkbar beste und anregendste Unterhaltung und so kann auch ein Besuch des heute beginnenden Spiels wieder bestens empfohlen werden. Die zur Vorbereitung gelangenden Attraktionen sind aus dem Inzeratenteil ersichtlich.

Am. zum. Jirkas Sibolt. Heute Samstag nachmittags 4 Uhr findet im Königl. zum. Jirkas Sibolt ein Ausnahme-Matinee zu halben Preisen für Or. Oh und Klein statt. Abends um 8 1/2 Uhr 2. Gala-Sport-Abend zu Ehren des Herrn Direktor Sibolt. In dieser Vorstellung haben den Besuchern die größten Genüsse bevor, da Direktor Sibolt seine neuesten Creationen vorführen wird. Aber auch alle übrigen Kräfte werden in ihren Glanznummern auftreten. Am Sonntag, den 9. Oktober finden um 4 und 8 Uhr zwei großer Festvorstellungen mit einem außerwöhnlichen Programm statt. Eine Spezialität des Jirkas sind die Kontrast-Vorstellungen mit einem Rieseprogramm von 50 den besten Nummern des Repertoires, welche am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr stattfinden. In diesen Vorstellungen wird dem Publikum soviel gezeigt, wie sonst in zwei Vorstellungen und veräume daher Niemand den Besuch. Das diesjährige Gastspiel schließt bereits am 14. Oktober.

Das Männerfreibad an der Stephanienvorstadt wird zur Zeit einer gründlichen Renovation unterzogen und neu angestrichen, auch das Dach teilweise erneuert. Die „Ertraggarten“ haben noch immer, das Wasser hat zur Zeit 12 Grad.

gepaßt sind. Einer dieser Vorhänge wird nach dem Vorbild Richard Wagner in Ragnroth feillich gerast; der zweite öffnet sich nach rechts und links gleitend.

Reichgeschmiedete Foyers und große Wandelgänge dienen der Bequemlichkeit des Publikums, dem hier ein Theater zur Verfügung steht, dessen Bau nach allen Richtungen hin vorbildlich sein kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frau Jutta's Antreue.

Schauspiel in vier Aufzügen von Otto Anthes. Uraufführung in der Neuen Wiener Bühne am 5. Oktober.

Wien, 6. Oktober 1910.

Der Däberer Dichter und Professor Otto Anthes kann sich über Wien nicht beklagen. Das Unrecht, daß ihm voriges Jahr durch die jähe Absehung seines Dramas „Don Juan letztes Abenteuer“ zugefügt wurde, ist seither reichlich gut gemacht worden und die Neue Wiener-Bühne hat sich bereit, sein neuestes Werk zur Uraufführung zu bringen. „Frau Jutta's Antreue“ — das klingt ganz modern. Aber wenn dann der Vorhang aufgeht, befindet man sich im achtzehnten Jahrhundert, in irgend einem rheinischen Fürstentum. Und zwar in dem finstern unheimlichen Schloß des fürstlichen Oberjägermeisters. Er selbst blickt nicht freundlicher drein, und die Leute fürchten vor ihm, er habe vor Jahren seine lebenslustige junge Frau aus Eiferucht umgebracht. Alle glauben daran, auch die zweite junge Frau, die der finstere Mann wie eine Gefangene hält, um sie vor dem frivolen Treiben am fürstlichen Hofe zu bewahren, nachdem sie sich liebt. Frau Jutta fürchtet und haßt ihren Mann und möchte ihn betragen, schon aus Trotz, aber es fehlt ihr an Mut und an Gelegenheit. Die kommt plötzlich ins Haus, in Gestalt des jungen Fürsten, eines gewohnheitsmäßigen und lebenswürdigen Rococo — Don Juan. Er

beginnt mit Frau Jutta zu tändeln und will sie und ihren Mann an seinen galanten Hof bringen, doch der Oberjägermeister lehnt alle Gnaden schroff ab. In einer bestigen Szene zeigt er Jutta, die er abgöttisch liebt, die Nichtigkeit dieser Welt, ihrer Lust und Liebe, nach der sie sich sehnt und sie beginnt, seine starke männliche Güte und seinen edlen Ernst zu ahnen. Und als dann der Oberjägermeister das blutige Geräch, das auf ihm lastet widerlegt, da entschließt alle Schauer und Schreden, alle Rache- und Treulosigkeitsgelüste und das Ehepaar ist verheiratet. Darnach läuft noch eine harmlose Liebesgeschichte zwischen der Tochter erster Ehe und einem Hof-Kavalier. Die Idee, um die es Anthes zu tun war, spricht eine erfahrene Alte in dem Stück aus: Die Frauen sind von Haus aus nicht treu, es muß sie erst von einem Manne gelehrt werden. Die tändelnde Galanterie der Kokos-Zeit ist wunderbar getroffen und die einzelnen Figuren haben sich scharf davon ab. An lyrischen und nachdenklichen Schönheiten ist kein Mangel, aber das kann nicht darüber täuschen, daß es dem Stück an wirklicher dramatischer Kraft und Energie, an konsequent festgehaltenem und gesteigerter Handlung und Spannung fehlt. Dadurch entsteht eine ziemlich Monotonie, die nur ab und zu ein starker Moment unterbricht. In dem Stoff und in der Idee steckt gewiß eine hübsche Komödie, und die scheint Anthes stellenweise auch angestrebt zu haben. Aber dann wird er wieder lyrisch, unmotiviert tragisch, sobald kein harter eindeutiger Eindruck zustande kommt. Die Neue Wiener-Bühne hat sich des Wertes mit einer außerordentlichen Liebe und Sorgfalt angenommen. Die Regie- und Ausstattungskunst Direktor Steinert's, die Damen (Valentin, Michael und Docari), die Herren (Rhomberg, Charis, Heys und Piegler, leisteten ihr Bestes. Das Publikum hörte die vier Akte mit wechselndem Interesse an, zum Teil auch mit einer gewissen Ermüdung. Aber als der Dichter nach dem dritten und vierten Akte erschien, wurde er überaus lebhaft und herzlich begrüßt. Er kann sich über Wien wirklich nicht beklagen. L. H.

Hafenfahrten. Durch die Hafenanlagen fahren morgen die Kollischen Motorboote ab Rheinbrücke 9.30, 10.00 und 3.00, ab Friedrichsbrücke 10.15, 10.45, 3.45 Uhr.

Unentgeltlicher stenographischer Unterrichtskursus. Der hiesige Zentralverein für Stenographie eröffnet, wie aus dem heutigen Inzeratenteil ersichtlich, am Dienstag, den 11. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr in seinem Vereinslokal, „Stadt Athen“, D 4, 11, wieder einen unentgeltlichen Unterrichtskursus. Die Zeitung des 10tägigen Kurses liegt in Händen eines geprüften Lehrers der Stenographie.

Saalbau-Central-Kinematograph. Es ist schwer, die richtigen Worte für die ganze Schönheit des Films „Der Auszug der Kinder Israels aus Ägypten“ zu finden, ein Film, welcher in jedem Punkte alle, auch die besten Filme, in hervorragender Weise übertrifft. Das Osterfest, der Tod der Erstgeborenen Pharaos und der Ägypter, die Szene auf dem Platte, wo die Ratten ihre toten Kinder herbeibringen, der Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, alles dies sind Bilder, welche unendlich beschrieben werden können, und die einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die Zeitung des Saalbau-Theaters hat eigens zu diesem Zwecke das Orchester in entsprechender Weise verstärkt und wird so den Besuchern einen einzigartigen Genuß bieten. Aber auch das übrige Programm ist ein unübertroffen erstklassiges und zeigt die gewohnte vornehme Zusammenstellung. Die verschiedenen Programmnummern sind im Inzeratenteil ersichtlich und empfehlen wir einen Besuch dieses Etablissements aufs angelegentlichste.

Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft. Die erste Wanderturnstunde für das Winterhalbjahr findet am nächsten Samstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Halle des Mannheimer Turnvereins unter Leitung des Ganturwarts statt.

Einblütiges Renkontre fand vergangene Nacht in der 15. Luerstraße zwischen dem 20 Jahre alten ledigen Tagelöhner Gg. Vöhringer und dem Tagelöhner Christian Seizer statt. Vöhringer machte während des Kampfes von seinem Revolver Gebrauch und schoß seinem Gegner das rechte Handgelenk durch, darauf griff Seizer zum Messer und brachte seinem Gegner drei Stiche in den Rücken bei. Der Gestochene mußte wegen seiner schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Seizer wurde, nachdem er im Krankenhaus verbunden war, hinter Schloß und Riegel verbracht.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag, den 8. und 9. Oktober. Der Nachdruck verlagert sich nach Osteuropa, gefolgt von der neuen Depression, wodurch eine kräftige östliche Luftströmung entstanden ist. Für Sonntag und Montag ist dabei vorwiegend trockenes, tagsüber ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Aus Ludwigshafen. Der ledige Magazinarbeiter Karl Seiz in Mannheim, welcher verwichene Nacht in der Kanalstraße standolierte und dann als Schulzeite einschritten, sich widersetzte, wurde festgenommen.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 8. Okt. Bürgermeister Chret erläßt im „Weinheimer Anz.“ folgende Erklärung: „Die Vorgänge in der Bürgerauswahlprüfung vom 5. ds. Mts., veranlassen mich, die von der Gemeinde geplanten Veranstaltungen zur Feier meines Bürgermeisters-Jubiläums dankend abzulehnen. Meinem größten Bedauern muß ich aber Ausdruck verleihen, daß diese Vorgänge die Veranlassung sind, daß der Gemeinde eine hochverehrte Stiftung von 200,000 Mark, die unter meiner Mitwirkung seitens der Friedr. Karl Freudenberg Eheleute zu Gunsten der Gemeinde Weinheim gemacht wurde, verloren geht. Dem Verlangen des Stifters Herrn Friedrich Karl Freudenberg auf Herausgabe der in meiner Verwaltung befindlichen Stiftungs-Urkunde muß ich leider heute nachkommen. Chret, Bürgermeister.“

B.C. Heidelberg, 8. Okt. Pfarrer Schneider in Neuenheim ist von der Diözesanbehörde Heidelberg auf sechs Jahre zum Dekan der Diözese gewählt und gemäß § 12 der Kirchenverfassung vom Ewige Oberkirchenrat kirchengebührenlich bestätigt worden.

B.C. Karlsruhe, 6. Okt. Dem Bürgerausschuß ging eine Vorlage des Stadtrats zu, durch welche beantragt wird, daß aus Wirtschaftsmitteln die Summe bis zu 7000 M. ausgeben werden darf, um aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr der vaterländischen Gedenktage von 1870/71 den hier wohnhaften bedürftigen Kriegsteilnehmern von 1864, 1866 und 1870/71 ein Ehrengehalt von je 25 M. zuzuwenden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Aus der Pfalz, 7. Okt. Von der Kgl. Regierung der Pfalz wird es inhaltlich einer den Bürgermeisterämtern angegangenen Entschliebung in Rücksicht auf die kurz nach der Veröffentlichung des neuen Weingesetzes in beteiligten Kreisen aufgetauchte Meinung, daß Paragraph 7 des Weingesetzes die Möglichkeit eröffne, Verträge in- und ausländischer Erzeugnisse in

beginnt mit Frau Jutta zu tändeln und will sie und ihren Mann an seinen galanten Hof bringen, doch der Oberjägermeister lehnt alle Gnaden schroff ab. In einer bestigen Szene zeigt er Jutta, die er abgöttisch liebt, die Nichtigkeit dieser Welt, ihrer Lust und Liebe, nach der sie sich sehnt und sie beginnt, seine starke männliche Güte und seinen edlen Ernst zu ahnen. Und als dann der Oberjägermeister das blutige Geräch, das auf ihm lastet widerlegt, da entschließt alle Schauer und Schreden, alle Rache- und Treulosigkeitsgelüste und das Ehepaar ist verheiratet. Darnach läuft noch eine harmlose Liebesgeschichte zwischen der Tochter erster Ehe und einem Hof-Kavalier. Die Idee, um die es Anthes zu tun war, spricht eine erfahrene Alte in dem Stück aus: Die Frauen sind von Haus aus nicht treu, es muß sie erst von einem Manne gelehrt werden. Die tändelnde Galanterie der Kokos-Zeit ist wunderbar getroffen und die einzelnen Figuren haben sich scharf davon ab. An lyrischen und nachdenklichen Schönheiten ist kein Mangel, aber das kann nicht darüber täuschen, daß es dem Stück an wirklicher dramatischer Kraft und Energie, an konsequent festgehaltenem und gesteigerter Handlung und Spannung fehlt. Dadurch entsteht eine ziemlich Monotonie, die nur ab und zu ein starker Moment unterbricht. In dem Stoff und in der Idee steckt gewiß eine hübsche Komödie, und die scheint Anthes stellenweise auch angestrebt zu haben. Aber dann wird er wieder lyrisch, unmotiviert tragisch, sobald kein harter eindeutiger Eindruck zustande kommt. Die Neue Wiener-Bühne hat sich des Wertes mit einer außerordentlichen Liebe und Sorgfalt angenommen. Die Regie- und Ausstattungskunst Direktor Steinert's, die Damen (Valentin, Michael und Docari), die Herren (Rhomberg, Charis, Heys und Piegler, leisteten ihr Bestes. Das Publikum hörte die vier Akte mit wechselndem Interesse an, zum Teil auch mit einer gewissen Ermüdung. Aber als der Dichter nach dem dritten und vierten Akte erschien, wurde er überaus lebhaft und herzlich begrüßt. Er kann sich über Wien wirklich nicht beklagen. L. H.

Deutschland zu zudern, als zweckmäßig erachtet, darauf hinzuweisen, daß nur solche Erzeugnisse gezuert werden dürfen, die ausschließlich aus inländischen Trauben gewonnen sind...

Sportliche Rundschau.

Voransetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

- Samstag. Prix de la Vierge re: Solonis - Sabilla. Prix du Hamelet: Jades - Wittlingette. Prix des Herilicacions: Dorna - Trostiane II.

* Das Wettspiel der Fußballgesellschaft 'Phönix' gegen 'Union' kann, wie uns mitgeteilt wird, morgen nicht stattfinden...

* Union-Spielplatz am Eisenpark. Um die Meisterhaft des Redarguns in Klasse A 2 und A 3 spielen die zweiten und dritten Mannschaften der 'Union'...

* Mannheimer F.-M. Phönix contra Mannheimer F.-M. Victoria. Auf dem Sportplatz bei der Höhlenweide traten sich am vergangenen Sonntag die einheimischen Fußball-Vereine Phönix und Victoria gegenüber...

* Mannheimer F.-M. 1896 kontra Ludwigshafener F.-M. Pfalz. Einen hochinteressanten Kampf bildete das sonntägige Zusammentreffen obiger Vereine auf dem Pfalzportplatz...

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Spielplan. Sonntag, 9. Okt.: König-Gedenkfeier. Anfang 11.15 Uhr; abends 6.15 Uhr (hohe Preise) (A): Die Zauberkiste. Montag, 10.: (Kleine Preise) (B): Gelebte Frauen; Tartuff. Anfang 7.30 Uhr.

erzielend. Der Torstoß bringt den Ball in die Reihen der 1896er und B. Alfelig schießt den Ball scharf in die linke Ecke für Kaitwinkler unerreichbar (5:2). Die Gäste behalten weiterhin die Oberhand...

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Verein für Volksbildung. Gestern abend sprach Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Frank über 'Die Bedeutung der Gartenstadt für die Arbeiterschaft'...

Von Tag zu Tag.

- Explosion an Bord eines Torpedojägers. Bresl. 8. Okt. An Bord des Torpedojägers 'Palitte' ereignete sich bei einer Übungsfahrt ein Unfall...

trag am 16. Oktober, 11 Uhr a. m. im Saale der Hochschule für Musik statt.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Heute abend 7 Uhr geht zum ersten Male Oswalds satirisches Drama 'Tantris der Rarr' auf der hiesigen Bühne in Szene.

Mannheimer Kunstverein. Die Kollektionen Ernst Kroy und Hans Felder, München, wurden durch einige weitere Bilder ergänzt. Es sei ganz besonders auf diese interessante Kollektionen...

Kleine Kunstnachricht. Das Völketheater in Stuttgart hat als erste deutsche Bühne eine Krainzgedächtnisfeier veranstaltet. Sie führte letzten Sonntag, 1. d. M., zum erstenmal 'Figaros Hochzeit' in der Uebersetzung und Bearbeitung von Josef Krainz auf.

- Dank. Bei dem Brande des Stadtkrankenhauses in Siebbrach eine Patientin aus. In dem Krankenhaus befanden sich 400 Patienten...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Trautmann, 7. Okt. Im Karlsbad der Schadowitzer Kohlengruben sind infolge schlagender Wetter drei Bergleute verunglückt. Zwei sind tot, der dritte ist schwer verletzt.

Nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei.

* Karlsruhe, 7. Okt. Nach einem Berichte des 'Oberh. Anz.' über eine Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Auggen, in welcher Abgeordneter Benedey referierte...

Der nationale Ausgleich in Böhmen.

* Prag, 7. Okt. Im Ausschuss der nationalen Ausgleichskommission erklärte der Statthalter Graf Condenhove gegenüber einem entsprechenden Antrage, daß die Regierung unter keinen Umständen der Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts für den Landtag zustimmen könne...

Die Revolution in Portugal.

Der entthronte König.

* London, 7. Okt. Nach einer dem Meuterei-Bureau aus Gibraltar von einem Mitglied des Gefolges zugegangenen Nachricht, befand sich König Manuel, als das Bombardement begann im königlichen Palast...

Englische Kriegsschiffe salutieren der Flagge der Republik.

□ Berlin, 8. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: Nach den aus dem ganzen Lande eingetroffenen Nachrichten, soll die Republik nahezu in ganz Portugal vom Volk anerkannt und der Widerstand der königstreuen gebliebenen Truppen besiegelt sein...

Berlin, 8. Okt. Aus London wird gemeldet: Das Meuterei-Bureau erfährt, daß gestern ein Telegramm des Königs Manuel in Gibraltar in London eintraf...

v. Paris, 8. Okt. Der Sonderberichterstatter des 'Matin' meldet aus Lissabon, der Ministerpräsident Braga habe ihm erklärt, er habe für den Unterricht in den portugiesischen Schulen gekämpft...

v. Madrid, 8. Okt. Aus Madrid wird gerüchelt gemeldet, daß die Königin Amelie die Absicht habe, sich in Villanueva bei Sevilla niederzulassen...

v. London, 8. Okt. Wie die Blätter melden, sind Vorbereitungen getroffen, um das Schloß Woodcroft, die Residenz des Herzogs von Orleans für die Aufnahme des Königs Manuel und der Königin Amelie herzurichten.

Volkswirtschaft.

Elektrizitätsversorgung in der Pfalz.

Da das Projekt der Heberlandzentrale für die Pfalz der Verwirklichung näher rückt, so dürfte es von Interesse sein, etwas über den derzeitigen Stand der Elektrizitätsversorgung in der Rheinpfalz zu erfahren. Von den in der Pfalz Ende des Vorjahres vorhandenen 255 Elektrizitäts-Erzeugungsanlagen haben 119 im Besitz von Privaten, 5 sind Eigentum von Gesellschaften m. b. H., 72 von Aktiengesellschaften und offenen Handelsgesellschaften, während 19 von Staat und Gemeinden betrieben werden. Als Kraftquellen kommen Wasser, Dampf und Explosionsmotoren teils einzeln, teils kombiniert, in Betracht. Im ganzen repräsentieren diese Kraftquellen einschließlich der Reserveanlagen eine Kraftleistung von 10.043 Kilowatt. Von diesen werden stromerzeugende Maschinen mit einer Gesamtleistung von 54.035,5 Kilowatt in Bewegung gesetzt. Im einzelnen erzeugt Wasser 1772,8 Kilowatt, Dampf 40.800,8 Kilowatt, Explosionsmotor 170,3 Kilowatt, Dampf- und Explosionsmotor 1876,1 Kilowatt und Wasser, Dampf und Explosionsmotor 182,6 Kilowatt.

Die Raffinerie Koblenz AG-Ges., die per Ende 1909 einen Vermögenswert von 1.000.000 aufwies, hatte nach Bilanzveröffentlichung von Ende 1909 eine Unterbilanz von 1.100.706 bei 2 Mill. Aktienkapital. Grundstücke erscheinen mit 1.308.000 (i. V. 1.257.000), während Hypothekenschulden auf 1.025 (1.157.000) vermindert wurden. Auf Debitoren standen 1.011 (1.200) Millionen an. Kreditoren hatten 1.048 (1.033) Mill. zu fordern.

Eine neue Heberlandzentrale soll mit 1.250 Mill. Aktienkapital unter der Firma „Eisalaentrale“ von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und den Gemeindeverbänden für die Amtshauptmannschaft Birna am Neckar der Gegend von Dresden ab bis zur schlesischen Grenze mit elektrischer Kraft gesichert werden. Wie die „Post“ hört, wird sich die A. E. G. mit 51, die anderen Interessenten mit 49 pct. daran beteiligen.

Londoner Handel. Aus London wird gemeldet: Laut Mercur's Statistik betragen die sichtbaren europäischen Kupferlager Ende September 33.961 To., während die sich Mitte September auf 35.665 und Ende August auf 37.506 To. belaufen hatten. — In die Bank von England fließen heute 18.000 Pfd. Sterl. in Barren, die die Bank angekauft hat. — Der starke Kursrückgang der Gummiaktien infolge fortgesetzter Zwangsverkäufe zumeist für den fernsten Osten schwächte die Tendenz der Gesamt Börse ab. Paris gab starke Beiträge ab besonders Kaffiwerte, die aber etwas über ihrem tiefsten Stande schlossen. Auch Kupferwerte verlauten trotz der guten Statistik. Konfolid waren noch anfänglicher Mattigkeit erholdt, weil sich die Bank von England von der 700.000 Pfd. Sterl. betragenden Barrenaufnahme 500.000 Pfd. Sterl. gesichert hat, indem sie außer dem Bankpreis eine kleine Kommission bewilligte. Indien erwarb 700.000 Pfd. Sterl. — Der Prospekt der Spro. Bonds der Brasilianischen Mabeira-Mamore-Eisenbahn im Gesamtbetrag von 450.000 Pfd. Sterl. erschien zu 92 1/2 Proz.

Schiffs-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Gelenkbezirk Nr. 1.

Angelommen am 6. Oktober 1910.

Genl. Seibert „Adonia 41“ von Karlsruhe, 1700 Td. Stückgut. Frh. Konstantin „Vendel 9“ von Basel, 3150 Td. Stückgut. Ad. Grenztingel „St. Etienne 74“ von Ruhrort, 1000 Td. Kohlen. W. Schmelhaus „Arminius“ von Altona, 15.000 Td. Kohlen. Ad. Wölter „Lotte“ von Antwerpen, 14.000 Td. Getreide. H. v. Rodelen „Rudolph Otto“ von Rotterdam, 13.000 Td. Getr. Nat. Sauter „Vendel 14“ von Rotterdam, 11.700 Td. Getr. u. Holz. Gerd. Gaud „E. Egan 8“ von Rotterdam, 2000 Td. Stückgut. Fab. Braun „Vendel 37“ von Rotterdam, 12.450 Td. Getreide. Joh. Haas „Eisenfeld“ von Ruhrort, 6048 Td. Getreide. Joh. Holzinger „Vendel 27“ von Ruhrort, 7000 Td. Kohlen. G. Bergmann „Zel getren“ von Antwerpen, 2000 Td. Stückgut.

Gelenkbezirk Nr. 2. Angelommen am 6. Oktober 1910. Prof. Junter „Sereinig 35“ von Antwerpen, 10.570 Td. Stg. u. G. Wilh. Raas „Sereinig 11“ von Basel, 820 Td. Stückgut.

Gelenkbezirk Nr. 3. Angelommen am 6. Oktober 1910. Ernst „Mineral“ von Düsseldorf, 4300 Td. Stückgut. Neukra „Rik. Wagner“ von Rehl, 2040 Td. Holz. Auf „Der Wille Gottes“ von Duisb., 5000 Td. Wehl.

Gelenkbezirk Nr. 4. Angelommen am 6. Oktober 1910. D. Kühne „Gabriele v. Helmstatt“ von Wessling, 450 Td. Wehl. Gelenkbezirk Nr. 5. Angelommen am 7. Oktober 1910. Schmid „H. Rath“ von Ruhrort, 14.575 Td. Kohlen. Wolf „Raas 2. 13“ von Duisburg, 6500 Td. Kohlen. Bangmann „Hans“ von Ruhrort, 11.025 Td. Kohlen.

Gelenkbezirk Nr. 6. Angelommen am 6. Oktober 1910. G. Oetzmann „Anna“ von Dellbrunn, 3078 Str. Steinmehl. Frick „Reht „Christina“ von Schneburg, 15.100 Str. Zement.

Gelenkbezirk Nr. 7. Angelommen am 6. Oktober 1910. G. Kallbach „Gise“ von Rotterdam, 14.000 Td. Holz. Ant. Rath „St. Petrus“ von Rotterdam, 8000 Td. Holz. G. Sandhoffel „Der Rhein“ von Rotterdam, 12.000 Td. Holz. G. Welter „Regina“ von Ruhrort, 9500 Td. Kohlen u. Holz. A. Jans „Antonius“ von Ruhrort, 7100 Td. Kohlen. Ad. Dewald „Ad. Effe“ von Reddorgemünd, 1300 Td. Marmorh.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Oktober.

Stationen	Datum						Bemerkungen
vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Donau	3,84	3,82	3,80	3,79			
Waldshut				3,70	2,70		
Hannoversch	1,85	1,95	2,20	2,60	1,90	1,90	Abts. 6 Uhr
Gehl	1,90	2,34	2,99	2,98	2,82	2,76	12. 6 Uhr
Bamberger	4,38	4,28	4,30	4,46	4,20		Abts. 6 Uhr
Wagan	4,31	4,20	4,18	4,35	4,10	4,06	2 Uhr
Kernerheim	4,18	4,10	4,04	4,22	4,08		B.-P. 19 Uhr
Mannheim	3,33	3,74	3,65	3,72	3,78	3,59	Morg. 7 Uhr
Wais	1,40	1,35	1,38	1,24	1,30		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,06	2,01	1,95	1,90	1,95		10 Uhr
Saub.	2,28	2,25	2,19	2,14	2,22		2 Uhr
Sobigny	2,39	2,39	2,26	2,21	2,21		10 Uhr
St. N.	2,39	2,39	2,23	2,17	2,11		2 Uhr
Wüstert	1,68	1,57	1,50	1,46	1,34		6 Uhr
von Redar:							
Rauheim	3,77	3,70	3,85	3,67	3,70	3,59	B. 7 Uhr
Dellbrunn	0,70	0,65	0,67	0,60	0,63	0,60	B. 7 Uhr

*) Windst. Wetter + 4° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Knotenstg.)	Staub- schwebende Mater per qm	Bemerkungen
7. Okt.	Morg. 7	762,6	7,0		NS		
7. "	Mittg. 2	759,0	18,0		SE		
7. "	Abts. 9	757,6	13,2		SE		
8. Okt.	Morg. 7	754,4	7,5		SE		

Östliche Temperatur von 5 Okt. 18,5°
Kleffte vom 5. Okt. 7,0°

Geschäftliches.

Badischer Geschäftskalender für 1911. Soeben ist im St. Pauli-Verlag aus Verlagsort Baden die neue Ausgabe des Badischen Geschäftskalenders für 1911 erschienen. Staats- und Gemeindebeamte, sowie Geschäftleute finden auf diesem im Verhältnisse zum Gebotenen so ungemein billige Taschenbücher hingewiesen. Der Beamte findet einen Geschäftskalender für Bezirksämter und Bürgermeistereien, sowie eine Uebersicht über die Gemeinverwaltungen mit dem größten Teil ihrer Beamten in dem Buch, der Kaufmann aber neben den täglichen Notizen, Kalendarien und Verzeichnissen ein außerordentlich umfangreiches Adressenmaterial, sowie ein Verzeichnis sämtlicher Orte Baden mit Einwohnerzahl, Poststellen, Bezirken und Gemeindebeamten.

Verantwortlich:

Für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum;
für Kunst und Gestaltung: Julius Wille,
für Textual, Provinzial- und Vertriebsleitung: Richard Schaefer,
für Volkswirtschaft und den Abdruck redakt. Teil: Franz Richter,
für den Anzeigenteil und Geschäftliche: Fritz Jock,
Druck und Verlag der Dr. Gode'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.,
Direktor: Ernst Müller.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufliegen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.

Hoflieferant J. Mothwurf Nachf.
Tel. 5072 Ludwig-Schoener-Str. 1, 6.
Anfertigung feinsten Herrenwäsche
nach Maß in eigenem Atelier nach Jahre lang
erprobter Methode. Feinste Referenzen.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle.)
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES
aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Die letzte Hilfe

gegen nasse Keller, feuchte Wohnungen ist
Grosit. 9272
— Deutsches Reichspatent —
Wanner'sche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W.
In Referenzen. Kataloge gratis.
Generaldirektor: Jos. Krebs, Mannheim, Friedrichsplatzstrasse 33.

Extra billiges Angebot in Wanduhren u. Weckern. Nur solange Vorrat reicht

 9,75 Mk.	Gutgehende Wecker von 1,95 — 20 Mk.	 13,75 Mk.	Regulateure von 9,75 bis 40.— Mk.	 15,50 Mk.	Tafeluhren von 14,75 bis 80.— Mk.	 16,50 Mk.	Küchenuhren von 3,50 bis 20.— Mk.	 18.— Mk.	Hausuhren von 75.— bis 300.— Mk.	 20.— Mk.	Für jede Uhr mehrjährige Garantie!
--------------	-------------------------------------	---------------	-----------------------------------	---------------	-----------------------------------	---------------	-----------------------------------	--------------	----------------------------------	--------------	------------------------------------

Diese Uhren sind echt Nussbaum poliert, Ia. Werke, 14 Tage gehend und mit schönem Schlag.

H 1, 3 Breitestr. Franz Arnold • Mannheim H 1, 3 Breitestr.

Bedeutendstes Spezialgeschäft für Uhren, Gold und Silberwaren.

Börsen-Restaurant

E 4, 12 parterre
Jeden Samstag abend:
Pöckelrinderbrust Meerrettigsauc
Kartoffelkisse.
Jeden Mittwoch abend:
Kalbshaxe, gem. Salat
Vorzügliche Küche.
Mässige Preise. fl. Weine. Mässige Preise.
Tausch Pilsener Bier. 10615 Münchner Hofbräu.

Wer verhilft einem armen Kranken, an den höchsten gelähmten Mann, zu billigen Fahrstuhl, den er selbst mit den Händen lenken konnte. Nur große Wohlthat und Gottes freier Natur veranlassen den Bedauernswerten zu diesem Schritt.
Näheres im Verlag. 52824

Stellen finden.
Verlässlicher Mann
gleich diesem Beruf, so in Stadt ab. Teil, als Kleinrentner und, überaus verlässl. Helfer, für den besten Dienst gesucht. Nur ehrliche, wenn auch einzelne Leute werden berücksichtigt. Bei Selbstbewerbung, dauernde technische Tätigkeit.
Jacks & Co., Dagen i. Westf.

Hotel-Restaurant, Neckarthal.

Heute nachmittag 4 Uhr Anstich von
Märzenbockbier (Franziskaner-
Leibbräu Brauerei)
Nachmittags von 5 Uhr ab
Grosses KONZERT
Salonorchester Hamm.
Spezialität: Franziskabockwürstchen mit Kraut.
Grosse Fidelitas
zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein.
10014 Chr. Bässlcr.

Verkauf
Gebäude für ein, Aindere
Stg. u. Plätze
wegen. Rinderstall zu verf.
N. G. 3. III. I.

Läden.
Laden
zu für Bureau zu vermieten,
Sachsenstr. 16, 2. St. c.

Für die sehr vielen liebevollen
Beweise der Teilnahme und Wert-
schätzung bei dem schweren Verluste
der uns betroffen, sage ich herz-
lichsten, innigsten Dank. 10010
Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josephine Leemann
geb. Steiner.
Mannheim, den 7. Oktober 1910.

Sichere Gewinn!
In einer Mitte Süddeutsch-
lands gelegenen Stadt m. ca.
50 Tausend Einwohner wird ein
gut rentabler
hochmoderner, mit 100 Sitz-
plätzen eingerichteter
Sinematograph
sofort preiswert abzu-
geben, da Inhaber seinen
Sitz nach d. Ausland verlegt.
Rentabilität nachweisbar
Sitzes — 5000 Mk. erforderlich.
Offt. mit F. 4 W. 1824
an Rudolf Hoffe, Frankfurt
a. M.

Möbl. Zimmer
B 5, 21 parter. Wohn- und
Schlafzimmer gut
möbl., 17. Gng. 17. 1. um.

Assenheimer
 Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Confection.
 Planfen, 63, 4
 neben der Hauptpost.
 Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Aparte Herbst-Neuheiten.

Jackenkleider

aus uni Kammgarn u. Stoffen engl. Art 39 29 22⁵⁰

Abend-Mäntel

in eleganter Ausführung 45 35 25

Plüsch-Mäntel,

Sammet-Jacketts in allen Grössen

Paletots

aus Tuch oder Stoffen englischer Art, reich verziert 39 25 17⁵⁰

Strassen- und Gesellschaftskleider

in allen Stoffen und Ausführungen 59 45 33

Seiden-Blusen

Spitzen-Blusen in reicher Auswahl.

Ackerverpachtung.

Montag, den 10. Oktober 1910
 vormittags 10 Uhr

verpachten wir auf unserem Bureau, Luisenring 49, nachverzeichnet auf Martini 1910 pachtfrei werdende Grundstücke auf ein bzw. mehrjährigen Zeitbestand.

Registerbuch Nr.	Pos.-Nr.	Gewann	Fläche ar
6256	a u. b	Scheidforst	47
5897		Kuhplatte	45
5918		Oberhellung	38
5957		Lochgärten	48
5982		Harlach	2
407	1, 2, 3 u. 6	Speisengärten II. Gewann	145
525	9-13	Sellweiden	180
597		6. Sandgewann	30
1858		10.	102
1867	a u. b	10.	102
1862		10.	79
1829a		11.	85
1788		12.	18
1002	7 u. 8	22.	25
1909	112/118	Weidstüd	22
583		5. Sandgewann	109
8800		78. Gewann	30
7904		49.	20
8194		48.	14
8341		84.	27
7576		40.	19
8843		82.	20
7496		28.	17
		Gemarkung Walfstadt.	
2141		Im Unterfeld d. v. Vogelstange	14

Mannheim, den 5. Oktober 1910.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Ackerverpachtung.

Dienstag, den 12. Oktober 1910,
 vormittags 9 Uhr,

verpachten wir auf dem Rathaus in Neckarau nachverzeichnet auf Martini 1910 pachtfrei werdende Grundstücke auf 9jährigen Zeitbestand.

Registerbuch Nr.	Pos.-Nr.	Gewann	Fläche ar
12013	1-5	Im Bahng	80
12067		" "	16
12085		" "	11
12376		Im Aufsch	14
12261		" "	17
12257		" "	14
11056		Im Niederfeld	18
11210		" "	19
11442		" "	8
11892		" "	23
10850		" "	7
11009		" "	88
11822		" "	14
10694		Im Kleinfeld	9
13783	1, 4 u. 5	Bei der Schmengrub	23
16623	1-8	Bei den Koudlegärten	54
18644		Im Schelmenanwänder	62
18631		" "	11
18862/63		Im Mittel	14
13814 u.		Beim Friedhof	40
13814a		" "	11
12997		Beim Johann Friedhof	13
12683a		Hinterhofen	15
13584		Frohndäcker	110
10815	1-6	In der Hang	14
14750/51		Im Klappenheimerfeld	10
		Schulgut	7
11892	12	Im Grün	
16810	112	Kottfeld	

Mannheim, den 5. Oktober 1910.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder

anteils 1000 Zentner prima Maulflecken, I. u. II. Sort, 1000 Zentner prima südes Viehhäfen Lieferbar, lose, franco Viehholgeleit.

Die Lieferung hat nach unserer näheren Weisung zu erfolgen. Bei der Berechnung wird das auf unserer Waage ermittelte Gewicht angrunde gelegt.

Es wird nur prima untergequertes südes Heu von eigener Farbe und tadelloser Ware angenommen; Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Christliche Angebote auf obige Lieferung sind bis Montag, den 10. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr verloschen und mit der Aufschrift 'Heu-Lieferung' versehen, bei unterzeichneter Stelle, Luisenring 49, einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt.

Die Angebote treten erst nach Ablauf von 10 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Gegenstände erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten.

Mannheim, den 4. Oktober 1910.
 Städt. Heuverwaltung:
 Krebs.

Privat-Bildhauer- und Zeichen-Schule.

Unterricht in Modellieren, Holzschneiden, Steinzeichnen, Zeichnen, nach der Natur Stillleben etc.

Das Abendkurs- und Koptzeichnen findet regelmäßig Mittwoch und Donnerstag, abends 6-8 Uhr, im grossen Saale der Sternwarte statt. 10829

Hermann Taglang

Tel. 6441. akad. Bildhauer, Sternwarte, A 4, G. Prospekt zu Diensten.

Murcia-Garten, Q 2, 12

Tel. 6593 via-a-via der Konkordienkirche Tel. 6593

Eine grosse Partie franz. Trauben

schwarze per Pfund 28 Pfg., weisse per Pfund 38 Pfg. Weine, Gemüse zu den billigsten Preisen.

Angelo Mascé.

Versteigerung.

Mittwoch, 19. Oktbr. 1910 und den darauffolgenden Freitag, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokale des hiesigen städtischen Verwalters, Stra. C 5 No. 1 - Eingang gegenüber dem Schulgebäude - die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 21. ds. Mts. von 2 Uhr an zum Ausbebot.

Das Versteigerungslokale wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet. 458

Eintritt ist bei Zutritt nicht gestattet. Mannheim, 3. Oktbr. 1910. Städt. Verwalt.

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Kirchensteuer-pflichtigen, welche mit der Zahlung der allgemeinen israelitischen Kirchensteuer für 1910 noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen bei Mahnermeister Zahlung leisten zu lassen. 30266

Mannheim, 28. Sept. 1910. Israelitische Kirchensteuerkasse Schorich.

Großkarlbacher Tafelbrot

In Qualität, solange Vorrat reicht, abzugeben. 54375

Hallen, Grosskarlbach.

Kapitalien anzuleihen. Offert. unt. Nr. 39300 an die Exped. ds. Bl.

Frachtbriefe

Dr. G. Haas Buchdruckerel.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

20) (Fortsetzung)
 7. Kapitel.
 „Haben Sie gehört, Dohnar, mit Boardet soll es zu Ende geben.“
 „Nicht möglich, die neue Kur schlägt ja glänzend an. Erst gestern war ich mit der Gräfin zum Rout beim Prinzen Schwelms-Dittfarth zusammen, und da sprach sie durchaus hoffnungsvoll.“
 Meine Berichte datieren von heute vormittag. Erlauben Sie eine Minute“, der Sprecher wandte sich in der Garderobe um und suchte mit den Blicken seine Gemahlin, die vor einem hohen Spiegel nach etwas an ihrer Toilette ordnete. „Meine Frau besuchte heute die Boardets und schneite in die wichtige Konsultation unserer größten Spezialisten hinein, die sich sehr besorgt aussprachen. — Schade, daß die Herrlichkeit sobald ein Ende nehmen soll! Die Gräfin ist eine formante Dame, die ihr provisorisches hiesiges Heim zu einem der angenehmsten in Berlin machte. Wir haben dort ganz reizende Stunden verlebt.“
 „Wir auch. In der Tat! Gerda Nelson, ich meine Boardet, versteht ein Haus auszumachen. Sie hat von der zwanglosen süddeutschen Gastfreundschaft viel gelernt. Ich begreife gar nicht, daß manche Menschen sie so kalt und unnahbar finden. Ich glaube sicher, sie gehört zu denen, die es in sich haben.“
 Sicherlich, wir kennen sie auch nur von der liebenswürdigsten Seite. Neben diesem feinsinnigen Boardet muß eine Frau auch gewinnen —“
 „Um, nehmen Sie mir nicht übel; aber ein ungleicheres und weniger passendes Paar als den alten kranken Mann und die blühende junge Frau kann es doch kaum geben. Wir bewundern Gerda Boardet um ihrer tadellosen Führung willen nur um so mehr!“
 „Bewunderung kann und wird ihr keiner versagen.“
 „Mit Recht. Sie wollte übrigens heute hier sein, um einmal eins der Berliner öffentlichen Feste mitzumachen. Von allen ist ja dies beinahe das einzige, wo sich untereinander mit Familie und in Uniform herumzuwageln kann.“
 „Festball ist gleichbedeutend mit Fest der Berühmtheiten. Bei unserer Neigung zum Demokratisieren und Amalgamieren wird es bald von ton sein, hier gewesen zu sein!“ Der Oberst von Klein lachte. „Wo haben Sie übrigens Ihre Damen, Kamerad?“
 „Sie fragen mich zuviel, — ich warte ihrer; aber ehe sich

meine Frau und Tochter in Bewegung setzen, dauert das seine Zeit. — — Ei, guten Abend, gnädigste Frau.“ Dohnar verneigte sich tief vor der Baronin Klein, die herantraufte, und küßte ihre Hand, wunderschön, wunderschön — Toilette und Trägerin. Mein Kompliment, lieber Oberst, Sie können stolz sein!“
 „Sind wir auch“, beteuerte dieser lachend, „unser Biergeschpann sieht ihr wirklich keiner an. Aber sag mal, lieber Schöb, Du erzählst mir doch, daß es mit dem armen Boardet so lös stünde?“
 Seine Gemahlin begrüßte den befreundeten Dohnar mit einigen Worten und gab dann erst Antwort. „Allerdings, ich sprach nur die Hofe der Gräfin, da diese mit den Ärzten konferierte. — Die Nacht war arg und der Zustand berart, daß wir mir das Mädchen aufgeregt erzählte, das Schlimmste jeden Augenblick erwartet werden konnte.“
 „Armer Boardet! — Aber so geht es im Leben. Dort stirbt einer, und hier tanzen wir. Haben Sie schon einen Tisch bestell?“
 „Natürlich, die Eröberung dieses zu reservierenden Möbels kostete mich zehn Mark Liebesgabe an den Oberkellner. Aber ich denke, wir gehen in den Saal, Wanda. Hier zieht es. Du könntest Dich erkälten.“
 „Bitte, sich durch mich keine Sekunde abhalten zu lassen, meine sehr verehrte, gnädigste Frau. Sobald meine Damen kommen, soße ich Ihren Spuren. Sie sind hier schon mehr dabei. Für uns ist der Boden noch heiß.“
 Dohnar, Generalleutnant und eins der geschäftigsten Mitglieder des Generallstabes, blieb in der Garderobe zurück, während das Ehepaar sich in den riesigen, festlich geschmückten Saal begab, aus dem lockende Weisen bis in diesen Vorraum heraus erklangen. Das ununterbrochene Einströmen der Ballbesucher machte ihm Spaß. Seine Augen beobachteten mit Kennerblicken die oft prächtigen Hüllen und Mäntel, aus denen sich schöne Frauen, liebliche Mädchen heransichälten. Immer entwickelten sich die gleichen Szenen vor den Spiegeln, immer mußten die Herren oder die begleitenden Damen erst ihr Votum ablegen, ehe sich diese Frauen gestalten mit einem leichten Zusammenraffen aufrichteten, die Schleppe groziös rafften und im Saale verschwanden.
 „Guten Abend, Onkel“, Rittmeister von Arnow begrüßte den Verwandten jetzt militärisch mit zusammenklappenden Hosen.
 „n Abend, lieber Junge, ihr auch hier? Deine kleine Braut ist doch da?“
 „Dort steht sie, dort im weissen Mantel. Ihr erstes öffentliches Fest.“
 „Kanntet ihr damit nicht bis noch eurer Hochzeit warten?“ Arnow verstand den verborgenen Sinn dieser Frage richtig. Er neigte sich leicht vor und flüsterte: „Wir folgen damit einer ausdrücklichen Bitte meiner Schwiegermutter, lieber Onkel. Vater

Werner ist erkältet und darf nicht aus Eisenhütt fort. Seine Frau verläßt ihn nicht. Da mußten wir und mein Schwager Franz uns opfern, weil Hartwig sich heute zum ersten und wohl auch zum letzten Male mit seiner Braut öffentlich zeigt.“
 „Wer koneronniert die Damen?“
 „Frau Grefson und ihre Geschwister: Professor Dr. Winkler, der Chirurg und Frau.“
 „Um, das läßt sich hören. Sage mal, die Familie dieser Dame, der Braut meine ich, ist wohl passabel?“
 „Heber Erwarten, lieber Onkel“, Arnow sprach es aufatmend.
 „Totale Geschichte war diese Verlobung aber entschieden für den Geheimrat.“
 „Hartwig ist selbständig!“
 „Allerdings, wohl sehr verliebt in diese Dame?“
 „Dem Anscheine nach recht zufrieden. Beide benahmen sich tadellos. Sie hat entschieden gute Kinderstube — meine neue Schwägerin.“
 „Reinst Du, mein Junge, das freut mich für Dich zu hören“, meinte Dohnar jovial.
 „Sie sind jetzt De Anhang! — Ich liebe zwar absolut für und keinen Verkehr mit Künstlern — und besonders mit Bühnenkreisen; aber schließlich — Positives gegen sie hat man nie gehört, — und sie wird Frau Hartwig Werner. Du kannst sie uns nachher ruhig zuführen.“
 Der Rittmeister verneigte sich und verbarg den aufsteigenden Kerger. „Du entschuldigst mich wohl jetzt, lieber Onkel. Ich bemerke, Arnow sieht sich bereits nach mir um.“
 Der alte Offizier lachte: „Nur, Minnebiest geht heute vor Herrenbiest. Ich wünschte, Lanie und Editha kämen erst, damit ich auch meinen Posten verlassen könnte.“ Er trat ein wenig hinter den Pfeiler, schaute dem Neffen nach, der zu seiner Braut geeilt war, und behielt diese Gruppe im Auge.
 (Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige
 neu ausgestattete
Ausstellung
 von
Beleuchtungskörpern
Stotz & Cie.
 Elektr. Gesellschaft O 4, 8, 9.

Eröffnung

Samstag,
den 8. Oktober,
6 Uhr abends.

P 6, 23/24

Spezialhaus

für

Herren-Artikel u. Damen-Handschuhe.

Herren-Moden-Magazin Hünnerberg

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 8. Oktober 1910
8. Vorstellung im Abonnement C.
Sum 1. Male:

Tantris der Narr

Drama in 5 Akten von Gusti Harot
Regie: Ferdinand Gregori.

PERSONEN:

Herr Morke, König in Kurnwal
Frau Hot von Irland, Königin
Dianadine) ihre Frauen
Gimelle)
Baronin, ihr Page
Herzog Denosalm
Herr Dinos von Alban
Herr Sanelan
Ugriu, der alte Narr des Königs
Der fremde Siech) Madras des Herrn
Der fremde Narr) Tristan v. Donnais

1. Götlicher Baron
2. Der fremde Ritter
3. Knappe
4. gepanzerte Wache
Der Fenster
1. Mädchen
2. Ein Mann
3. Eine Alte
4. Ein Knecht
5. Eine Frau
6. Ein junger Hirt
7. Wein, Führer der Siechen
8. Siecher von Lubin
9. Ein Bauer
10. Ein Kind
11. Knabe

Karl Schreiner
Maria Vera
(Gina Moser
(Vene Blanteufeld
Bobi Dorina
Hans Gobel
Wilhelm Kolmar
Fritz Kortner
Gaul Dech
Georg Köhler
Robert Günther
Georg Becker
Klaus Boze
Georg Wandung
Alexander Köfert
Hermann Kupfer
Eise Schreiber
Willy Kefel
Joh Dais
Hans Wandach
Hans Bronners
Hugo Schöhl
Dally Orsla
Edith Thornsitz
Luise Strieck
Margarethe Ziehl
Jenny Hofer
Eise Wischen
Hermann Trembitz
Elise Delant
August Krebs
Julie Sanden
Rudolf Wicher
Gustav Trautshold
Karl Neumann-Debis
Ernst Notmann
Paul Dietrich
Karl Fischer
Karl Robert
Karl Zeller
Konrad Ritter
Wolff Karlinger
Robert Günther
Eva Rehr
Elise Gerlach
Anna Starck

Ritter, Knappen, Schenken, Volk. — Das Schloss zu St. Lubin
Kasseneröff. 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

Mittelspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Sonntag, den 9. Oktober 1910.

Josef Kainz Gedenk-Feier

Anfang 11 1/2 Uhr.

Sonntag, 9. Okt. 1910. 10. Vorst. im Abonn. A.

Die Zauberflöte.

Anfang 1/2 Uhr.

Reuss Theater im Rosengarten

Sonntag, den 9. Okt. 1910

0 diese Leutnants

Anfang 7 1/2 Uhr.

Café Continental :: P 5, 1

Neuer Besitzer: G. Minoprio.



APOLLO-THEATER
MANNHEIM
G 6,3 TEL. 1624
Kurzes Gastspiel

Rob. Steidl

der hochdezenteste Humorist, der singende Bouffant.

Mr. Kar Von

Okabe Family

die weltberühmte grösste Japaner-Truppe in
ihren ikarischen Spielen.

Alfred W. Loyal's

Cirkus auf der Bühne dazu die übrigen
Oktober-Kanonen

Morgen letzter Sonntag, des derzeit. Rosen-Programms

2 grosse Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr: kleine Preise
abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise.

In beiden Robert Steidl, Okabe Family
Vorstellungen sowie das übrige komplette Programm.

Nach Schluss der Vorstellung

amüsiert man sich bei Gesang und Tanz im
Trocadero-Cabaret.

E 4, 13 Börsen-Café

Im Börsen-gebäude.
Täglich hervorragende Konzerte des Ital.
Künstler-Orchesters Macchiacchioli
— Preis Entree — 10364

Konzerthaus

Storchchen

Dir. Willy Hoffmann's

Kölner Burlesken-Ensemble
— Urkomisches Programm. — 10714

Terrassen-Restaurant

Stephanien-Promenade 15. — Telefon 4551.
Besitzer: August Zillhardt.

In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks.
Herliche Aussicht auf den Rhein. Gute Biere — Na-
turröhre Weine — Gut bürgerl. Mittags- u. Abendlich.
Jeden Samstag: Grosses Schlachtfest. 10645

Winzer-Wein-Stube

D 4, II. Stadt Athen. D 4, II.

Ausschank Naturweine 1/4 von 30 Pfg. an

vom Winzerverein Dürkheim

Winzergenossensch. Wachenheim

sowie naturreiner Markgräfler. 10519

Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Einem titl. Publikum zur Nachricht, dass ich am
Samstag, den 8. Oktober, die von mir käuf-
erworben

Pfälzer Weinstube F 4, 4

eröffnet werde. — Es wird mein Bestreben sein,
durch gute Küche und vorzügliche Weine, erster
Firmen die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben
und sehe ich genögtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Fr. Georg Fischer.

10521

Friedrichspark

Sonntag, 9. Oktober, nachm. 3-6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Obermusikmeister R. Bollmer.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Abonnenten frei. 64

Central-Kinematograph

N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7
Schauspiel und elegantestes Kinematographen-Theater Süddeutschlands.

Beginn der Vorstellungen: 10595

Ununterbrochen f. Werktag von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr

Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10 1/2 Uhr

Novitäten-Programm

von Samstag, 8. bis inkl. Dienstag, 12. Oktober 1910.

Segelsport im englisch. Kanal. Naturaufnahme.

Itz. der kleine Bettler. Eine tragische Geschichte
aus Japan.

Im Sagenland ertrinkt. Hamorska.

Die Mai-Königin. Eine Dorigeschichte.

Russische Tänze. Volkstänze

Fort mit den Männern! Humoristisch, prächtvoll
kolorierter Film.

Das Meisterwerk der Kinematographie! Unübertroffen!

Der Auszug der Kinder Israels aus Ägypten.

Ein lebendiges Beispiel v. Schönheit, Grösse u. Erhabenheit!

Prächtig kolorierter Kunstfilm.

Ein Schwärmer für die Sonntagsruhe.

Überaus komisch.

Weinrestaurant Heidenreich

G 6, 17 MANNHEIM G 6, 17

Sonntag, den 9. ds. Mts., abends von 7-11 Uhr

grosses Freikonzert

wann hell, einladet Herm. Heidenreich,

NB. Abends frisch gebackene Fische in nur
feinstem Tafelöl. 10311

Münchener Spatenbräu

hell und dunkel

auf der Weltausstellung Brüssel

mit dem

Grand Prix

ausgezeichnet.

Spezial-Ausschank

Restaur. Café Germania

C 1, 10 10438

Strauss

Federn

Boa

Fächer

Fantasie, Reiher, Flügel etc.

zu Fabrikpreisen. 6301

Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberes

Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

W. A. C. T.

Am Dienstag, 11. Okt.,

abends 9 Uhr, eröffnen

wir im Nebenzimmer der

Restaur. „Stadt Athen“

D 4, II einen

unentgeltlichen

Unterrichts-Kursus

für Damen und Herren,

in der

Bereinigten Deutschen

Stenographie, System

Stenotachygraphie.

Unterrichtsdauer 10 Stund.

Berührung für Lehrmittel mit

Kursigen N. 3., am Frei-

tagabend selbst. Anmel-

dungen an Verwaltungsbüro

Schulweg, Restaur. „St. A.“

erzogen. 10007

Central-Verein für

Stenotachygraphie.

Anfertigung von

Herrens und

Damengarderobe.

Aenderung u. Modernisierung.

Proberichten und Nachhilfe

bei Selbstanfertigung.

Schulmeister nach Mass.

Josef Weber

Keppelerstr. 25.

Ecke Rheinhäuser- u. Kepp-

lerstrasse. 5880

Terpentinöl

Bodenöl

Bugwolle

Stahlspäne

Drogerie z. Waldhorn, D 3, I

J. Bongartz.

Nürnberger Museums-

Geld-Lotterie

Ziehung 20.-22. Oktober

44000 M.

Hauptgewinn 10000 M.

100000 M.

50000 M.

30000 M.

Lose à 3.30 M. Porto u. Liste

empfehlen Loti-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langstr. 107.

in Mannheim: Adr. Schmitt,

N. Herzberger, Aug. Schmitt,

und alle Losverkaufsstellen.

Parquettsperre

2. Reihe, wegen Trauer lol.

abzugeben.

Röhres G. Müller, Post-

ring 4a, Tel. 8776.

Spitzen werden gewaschen

und ausgebleicht bei Bill. Be-

rechnung. Nag. Exp. 38744

„Ein Stiefel nach dem Fuss ist stets ein Hochgenuss“.

10007



Alle

sind entzückt von der wundervollen Bequemlichkeit und vornehmen Eleganz unserer

Herbst- und Winter-Neuheiten.

„Modelle“

nach eigenen Entwürfen sehen wunderbar am Fuss aus.

Schuhhaus grössten Stils

A. Wanger

Mannheim, R 1, 7

und Reformhaus „Regnawa“, P 5, 14.

Damen- und Kinder-Stiefel

Breitestr., B 1, 3 **Guido Pfeifer** Tel. 1396.

Pelze

jeder Art und Preislage. Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.

Auswahlendungen. — Modelle. — Modernisieren.



Jubiläums-Bazar

des Gustav-Noll-Frauenvereins Mannheim am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Oktober im Kasino-Saal, R 1, 1.

Es wird beizüglich geben, auch in diesem Jahre mit freiwilligen Gaben — Handarbeiten, Haushaltungs- und Kunstgegenständen zum Verkauf und zur Verlosung, mit Naturalbeiträgen zum Baisel — den Verein zu bedanken.

Zur Entgegennahme von Geschenken und Spenden jeder Art sind bereit die Vorstandsdamen:

- Frau Ingenieur Boehlinger, Sophienstraße 11.
- Geheimrat Bredt, Friedrichstraße 28.
- Konm.-Rat Dr. Brofen, N 7, 9.
- Baronin v. Buch, Kelenstraße 9.
- Kaufmann Eisele, L 8, 11.
- Konm.-Rat Faßg., Herderstraße 11, 34.
- Oberleutnant Giesler, L 7, 6.
- Richter Greiner, Seifenstraße 14.
- Dr. Brucher, Langstr. 20.
- Fräulein Anna Hofmann, L 12, 9.
- Frau Bürgerm. v. Hoffänder, Bremerhofstraße 15.
- Frau Stadtschreiber Klein, Tammstraße 19.
- Clara Kühne, Kelenstraße 11.
- Direktor Anna Abendburg, N 7, 17.
- Direktor Reifer, Leopoldstraße 3.
- Fräulein Luise Noll, L 7, 1.
- Frau Stadtpfarrer von Schopf, R 3, 3.
- Fräulein Elisabeth Schumacher, Prinz-Bismarckstr. 15.
- Frau Lesan Simon, R 1, 13.
- Kaufmann Wanner, R 1, 1.
- Direktor Wolff, N 7, 18.

Geschäfts-Eröffnung

Mar Joseffstraße 12. am Mar Joseffstraße 12.

„Mar Josef“

verbunden mit dem großen Saal des hiesigen heute Freitag und morgen Samstag. Gleichzeitig empfehle meine Ia. Weine, sowie reichhaltige küchl. Küche. Auch steht mein gemütlich hergerichteter Redenzimmer den verehrlichen Vereinen zur gefl. Verfügung. Um geneigten Zuspruch bitte! Seitter, Metzger und Wirt.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Am Montag, den 10. Oktober, abends 7/8 Uhr, findet im großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses (Sedenheimerstraße 11a) eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung: Bericht über den Parteitag in Dassel. Referenten die Herren:

- Landtagsabgeordneter Fr. König,
- Direktor Ernst Müller,
- Kaufmann Rudolf Kramer,
- Stadtschulrat Dr. Siedinger.

Wir laden zu dieser Versammlung unsere Mitglieder, die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins und des liberalen Arbeitervereins hiermit herzlich ein.

Der Vorstand.

BITTEN NUR UNSERE MARKE AUS NEAPEL ZU VERLANGEN
Das Produkt unserer Firma ist in das amt. Pharmakopée-Verzeichniss des Königreichs Italien aufgenommen
SYRUP PAGLIANO DER FIRMA PROF. ERNESTO PAGLIANO
NAPOLI, 4. Calata Sanmarco 4.
Generaldepot für Deutschland: PAUL GREINER-STRASSBURG i. E. Knoblochgasse. 7148

Union-Theater

P 6, 20 P 6, 20

Von heute ab
Prachtvoller erstklassiger
Novitäten-Elite-Spielplan

Nur ausserlesene
!Attraktionen!
Vom Besten das Beste.

Spielplan: 10603

Die beiden Grenadiere
(Tonbild nach dem Gedicht von Heinrich Heine).

Nick Winter beim Rennen
(Grotteske).

Herrn Luftiga Flugversuche
(Parodist. Schwank).

Im Unglück verlassen
(Dramatisches Lebensbild)

Amor und die Zeit | **Union-Woche.**
(Mytholog. Fantasie). (Aktuelle Revue).

Der Handschuh
(Frei nach Friedrich von Schiller).

Die Wunder des Geographen | **Wie Herr Müller im eigenen Hause einen Einbruch verübte.**
(Trickfilm). (Fosse).

Verkehrs- u. Transportmittel in Indo-China Naturaufnahme.

Schluss des Gastspiels 14. Oktober
Einziger Circus in Mannheim. 10004
Kgl. rum. Circus Cesar Sidoli.
Mannheim-Spielplatz am Neckar vis-à-vis Messplatz.
Samstag, 8. Oktober, nachm. 4 Uhr
Ausnahme-Matinée mit halben Preisen für Gross und Klein
Abends 8 1/2 Uhr
Wiederholung des Gala-Sport-Abend zu Ehren d. Herrn Direktor Sidoli mit vollst. neuem Programm.
Sonntag, 9. Oktober
nachm. Zwei grosse Festvorstellungen 8 1/2 ab.
Billetverkauf: Cigarngeschäft Strauss, R 1, 18.

Goldenes Lamm, E 2, 14.

Heute Samstag
Großes Schlachtfest
mit großem Konzert
der neugebildeten Hauskapelle
wozu freundlichst einladet (10417) Max Rannegier.

Allen Eltern und Vormündern
welche ihre Töchter und Minder in tüchtigen Schneiderinnen ausbilden lassen wollen, bietet sich in der
Zuschneideschule
Eudromicz & Dol, Mannheim, F 1, 3 Breite Straße
Gelegenheit zu einem gründlichen Unterricht im Nähnehmen, Zuschneiden, Mänteln, Anprobieren und fertig arbeiten. Die Leiterinnen der Schule haben es sich zur Aufgabe gemacht, keine Schülerinnen früher zu entlassen, bis sie ihre volle Selbständigkeit erlangt haben. 20689

Besonders preiswert zusammengestellte
Wohnungs-Einrichtung
1 Schlafzimmer in Eiche, hell u. dunkel gewischt
2 Bettst., 2 Nachtsch. (weiss o. grau lackiert),
1 Waschkom. m. Marmor- u. Spiegelaufl., 1
Stuhl, Spiegelschrank (140 cm) ganz serienhaft.
1 Wohn- u. Speisezimmer in Nischen, in beliebiger
Farbe geb., 1 Buffet m. Kristallf.-Fergl.,
1 Divan, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 1 Credenz.
1 komplette Küche, in pilschpinne od. mod.
Farben lackiert. so netto Mk.
875.-
Franko-Lieferung. 10442
Hocheleg. Wohnungs-Einrichtungen
in allen Stilarten u. Preislagen unter langjähriger Garantie.
A. Straus & Co., J 1, 12.
Alle Arten * Möbeln werden einzeln z. bill. Preisen abgeg.

Von großen
Treibjagden!
Waldhasen
von 2.50 Mk. an
Schlegel von 50 Pf. an
Rücken von 100 Pf. an
Ragout 60 Pf.
Rehe
Schlegel und Rücken
von 4 Mark an
Braten 80 Pf.
Fasanen, Feldhühner u.
junge Gänse
auch zerlegt.
Enten, Poularden
Lauben von 50 Pf. an
Hühner von 1.00 Pf. an
Suppenhühner
Lebende Bachforellen
Hechte, Aal, Zander
Blaufelchen
Schellfische, Kabeljau
Bodensee-forellen
Pst. 2.50 Mk.
J. Knab, Q 1, 14
zwischen Q 1 und Q 2.
Telephon 299. 10420

Schwarzwälder
Prima Speck zum Rohessen.
Schweinehälften.
Schweineköpfe zum Kochen.
H. geräucherter Leberwurst.
Stuttw. Wurstwaren.
Garant. reines Bierwasser.
" " Tannencubonig
Blütenhonig.
" " nur in Ia. Qualität.
H. Schwarzw. Bananenbrot.
Schwarzwaldhaus
E 2, 4/5, (Marktstr.) 10443
Werkstätte.
S 6, 36 Werkstätte
od. Nagazin u. Aufzug u.
electr. Anz. u. evtl. 19086

Städt. Bauhandwerkerschule Mannheim

(Meister- und Lehrlingschule für Maurer, Zimmerleute, Steinbauer u. s. w.).
In der Gewerbeschule beginnt am 3. November ds. J. ein Winterkurs der
Städt. Bauhandwerkerschule.
Die Schule verfolgt den Zweck, Angehörigen des Bauhandwerkes Gelegenheit zu geben, sich zu tüchtigen Vorarbeitern, Balancern und Meistern auszubilden. Der Unterricht ist Tag- und Nachunterricht mit wöchentlich 40 Stunden. Das Schulgeld beträgt 10 Mk. für den ganzen Kurs. Weitere Auskunft wird auf der Kanzlei der Gewerbeschule - C 6 - gerne erteilt; hier werden auch die Anmeldungen bis längstens 24. ds. Mts. entgegengenommen.
Mannheim, den 4. Oktober 1910.
Der Rektor der Gewerbeschule:
Schmid. 469

Berlitz School of Languages, D 2, 15.

Samstag, 8. Oktob. 1910, abends 8 1/2 Uhr
Englisch. Französisch.
Vortrags-Abend. 10583
Mr. John Jefferson Eller: The Negro in America.
Mlle. Germaine Gaudrat: Chanson Française
Siguerin Taddel: Poésie Italienne.
Italienisch. Deutsch.
Karten für Schüler 0.50 Mk. für Nichtschüler
1.- Mk., jederzeit im Bureau der Schule D 2, 15.
Telephon 1474.

NOLL'S FAHRTEN

Sonntag Hafenfahrten: Ab Rhetabrücke: 9⁰⁰, 10⁰⁰, 3⁰⁰.
Ab Friedrichsbrücke: 10⁰⁰, 10⁴⁵, 3⁴⁵.
Waldparkfahrten: Ab Rhetabrücke: 2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 4³⁰.
Ab Rennershof: 2⁴⁰, 3¹⁰, 3⁴⁵, 4¹⁰, 4⁴⁰, 5⁰⁰, 5³⁰.
613 10609
Kathol. Gemeinde Mannheim.
Samstag, den 8. Oktober 1910. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Solwe.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. L. Tel. 628.

Eerdestillation
Chemiker gef. der geg. Vergütung. Hat über Verfeinerung, Bewertung und Abzug der Eerdestill. gew. Produkte erstellt. Kenner ländlicher Verhältnisse bevorz. Off. m. Angabe v. Vorbildg. Preis, Preis unter 7. 2707 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim. 6990

Zu verkaufen:
In einer der schönsten Straßen und Lagen d. Oberstadt ist ein 7-Zimmer-Etag.-Haus mit Gas, Wasser, elektr. Anlage u. Garten; evtl. wird eine gute Hypothek, kleinerer Landhaus od. Villa in Zahlung genommen. 6998
Gefl. Anfrag. unt. P 1240 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim.

Herr
Junggeheile sucht Anschluss an gemeinschaftlichen Sonntagsausflügen etc. 6997
Kaufmännl. Offizier, erbeten unt. M. 1247 an Haasenstein & Vogler, H.-G., P. 2. L.

Für den Platz **Mannheim** und die Reise suchen wir einen **gewandten Herrn.**
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. P. 1240 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 6994

Schriftstell. bel. 30. Dame, bereits mehrere Jahre im Zeitungsgesch. & Zeitschriftenverlag tätig, sucht Stell. per 1. Nov. oder später als 6996

Sekretarin.
Kenntn. in sten. u. Schreibmasch. Off. u. A. 3709, Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.
• **Widwe Dame** übernimmt in Bekanntheit den Betrieb von Kafes, Schokolade, Pa. Conditoren, etc. Off. u. A. 34864 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a. M. 6917

RUDDIF MOSSÉ
Gemeinl. ungeschl. lomb. Zimmer, nahe Jungentürk, von Studenten gef. Off. u. F. N. U. 3768 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 10296

20-30 Tausend gesucht
zur Auszahlung ein- u. zweijährig (Eisenbahn- u. Hausbauversicherungsartikeln). 10288
Geldgeber kann sich eventl. aktiv beteiligen. Gefl. Offert. umgehend erbeten unt. P. F. 4597 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Grosser Verdienst
ca. 20 Tausend p. a.
Das allein, Ausübungsrecht einer gefühl. geschützten Neuerung soll für Mannheim u. Ludwigshafen vergeben werden. Sein Risiko, kein Kapital. Gute geschäftliche Verhältnisse. Herren die über 1000 Mk. bear. versügen, wollen Angebote unter D. 943 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim richten.

Generalagentur
einer gut eingeführten deutschen Lebens-, Kranken- und Rentenversicherung mit gutem Versicherungs-Bestand ist zu bieten. Angebote von tatkräftigen, arbeitsergebenen, fäktionsfähigen Bewerbern, die Fertigkeit in Organisation und Administration nachweisen können, unter F. H. B. 511 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. 10275

Näherin
64387 gesucht.
G. C. Wahl, N 3. 10.

Zu verkaufen.
Nur Schwetzingenstrasse (Ecke Heinrich-Lanzstrasse.)
Mannheim.
Unübertroffen staunend billiger **Möbel-**
Verkauf

Billigste Bezugsquelle für Brautleute
Teilzahlungsgestalt!
Eleg. komplettes Schlafzimmer in satin. nussb. od. eiche, inkl. Marm. M. 355.-
Eleg. komplettes Speisezimmer in schwer eiche Mk. 495.-
Mod. kompl. Küchen Mk. 75.-, 90.-, 115.-
Prima pol. Chiffonier innen eichen Mk. 47.50
Prima pol. Vertiko modern Mk. 47.50
Prima poliert. Spiegelschrank Mk. 74.50
Eleg. Plüsch-Diwan, Sofa und Lehns auf Federn Mk. 55.-
Prima Chaiselongues Mk. 32.-
Prima Stellige Woll-Matratze mit Polster Mk. 25.-
Prima Patentrost mit Schoner Mk. 17.50

Billigste Bezugsquelle für Brautleute!
Badische Möbel- und Betten-Industrie
Herm. Graff, Mannheim.
Nur Schwetzingenstrasse (Ecke Heinrich-Lanzstrasse).

Zu verkaufen:
1 neue Scheibenraupe, 5 Meter lang, 1.50 br. 100 Str. Tragkraft, m. doppelt. Seilboden, komplett ohne Antrieb 400 Mark.
1 neuer Sandwagen, 90 St. Tragkraft, komplett mit Antrieb 325 Mark.
1 gebrauchte, gut erhaltene Handspähe für Kraft oder Handbetrieb mit 4 Säbblättern, 500 mm Rollenabstand, Messer komplett für 175 Mk. bei Schneidemeister Becker in Rheinm. 69302
Ein Schlammig. Gießblech zu verkaufen. 39943
M. 3. L. 1 Treppe.

44388 Gebrauchte Möbel
veränderungslos billig zu verkaufen - Plüschdiwan ohne und Plüschdiwan mit 2 Sesseln, große und kleine Tischchen, Stühle, Teppich, Rheinaufstraße 26 3. Stod.
Eine neue Vordachrichtung, Vorstellarmaturen mit Gasrohr, Patent Ballant, Kumpfen, unter Garantiepreis j. ver. 1, 6, 11, 20. 39348

Stellen finden
Sohn baldigen Eintritt od. per 1. Nov. e. wird ein in der Kolonialbranche erfahrener Mitarbeiter.
Kommis gesucht
welcher neben Kontorarbeiten auch die Kundenschaft zu besuchen hätte. Offerten unter N. 34284 an die Expedition des Blattes.

Vertreter gesucht!
Ein künstlerisches Volksblatt (Wochenschrift) sucht an hiesigen Orten einen Vertreter für Inserate und Abonnement. Angebote von nur tüchtigen und respektablen Persönlichkeiten, möglichst mit Laden oder Komptoir, werden mit näheren Angaben unter S. 79 Annoncen-Expedition Max Sprolto, Berlin W. 9. erbeten. 10011

Warenhaus Kander.
Perf. Stenotypistin zum sofortigen Eintritt gesucht. 54389
Es wird nur auf **erste Kraft** reflektiert, bei entsprechendem Gehalt.
Schriftliche Bewerbung an
Hct.-Gef. J. Dreiwoberei Ludwigshafen.

Näherin
64387 gesucht.
G. C. Wahl, N 3. 10.

Auf Kredit
Julius Jannasch N. 1. S. MANNHEIM

Billigste Preise
Grösste Auswahl
Solideste Bedienung
Strengste Diskretion

Nur von **3** Mark an
die Monatsrate
Anzahlung ganz gering

Möbel
einzel, wie:
Anrichte, Küchenschrank, Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Kinderbetten etc. etc.

Nur von **8** Mark an
die Monatsrate
Anzahlung ganz gering

Möbel-Einrichtung
bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 1 komplettes Bett, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Anrichte, 2 Hocker, 1 Wasserbank

Nur von **10** Mark an
die Monatsrate
Anzahlung ganz gering

Möbel-Einrichtung
bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Vertiko, 4 Stühle, 2 Betten, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Anrichte, 2 Hocker, 1 Wasserbank

Die Anzahlung wird den Wünschen des Käufers entsprechend gestellt

Alte Kunden erhalten ohne Anzahlung **Kredit!!**

General-Vertretung.
für Stadt Mannheim und Umgebung ist eine glänzende Neuheit
Waren-Bedarfs-Artikel
zu vergeben.
Hoher Verdienst
ständige steigende Existenz
Brauchgegenstände nicht nötig. Herren mit kleinem Kapital wollen sich am Montag von 10-5 Uhr Hotel Pfälzer Hof beim Parier melden. 10554

Tüchtige Buchhalterin
und Maschinenschreiberin, die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist und mit der Buchhaltung gründlich vertraut ist, per 1. November ds. Js., auf ein Bureau in Ludwigshafen gesucht. 10544
Ausführliche Offerte über bisherige Tätigkeits, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 10544 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gesucht zum sofort. Eintritt gewandtes **Zimmermädchen**
Daselbe muß perfekt servieren, nähen und bügeln können und in der Zimmerarbeit bewandert sein. Lohn 30-40 Mk. per Monat.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten nebst Photographie an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 54388.

Läden
In verkehrsreicher Lage **nächst Marktplatz** sollen durch Umbau **2 Läden**
mit je ca. 100 qm Flächeninhalt erstellt werden. Mieteshaber erhalten nähere Auskunft durch **3 Büros**
Immobilien- u. Hypothekengeschäft.
N. 5. 1. Telefon Nr. 676.

S 2, 1 ar. Laden m. angrenz. Zim. zu verm. Näh. bei R. Raag, 2. Stod. 20375
Mittelfstraße 94
Laden mit großem Schaufenster in verkehrsreicher Lage d. Redarstadt zu verm. 39861
Schöner, moderner **Laden**
mit 2 Schaufenstern an der Hauptverkehrsstr. d. Büdenhof mit od. ohne Wohnung zu verm. Näst. Feuersbrunn, P. 5, 11/12, Tel. 1770.

Zu vermieten
C 4, S 4 St.
Wohnung 7 Zimmer u. Bad, in verm. Näh. 2. St. 922
D 5, 1 3 Zimmer u. Küche mit Bad, evtl. od. spät zu verm. Näh. Laden, 20304
E 2, 18 Planken 2. St.
neuehergerichtet, für Wohnung, Bureau oder Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 20423
F 7, 11 4 große Zimmer, Küche und Bad zu vermieten. 37198
G 7, 13 3 Zimmer u. Küche zu verm. 39178

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Wäsche zu vermieten. Näst. basteilt parierte oder Sandstein. G. Langst. 24. Telefon 2007. 18893
Neubau H 4, 15
2 St. 3-Zim.-Wohnung, 3 u. 4. St. evtl. o. sp. zu verm. 38958
H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balken an 1. Ofl. preiswert zu verm. Näh. Laden. 30074
J 7, 1 sehr schöne 3-Zim.-Wohnung mit Unter u. allem Zubehör an ruh. Familie u. 1. Dez. a. u. Näh. 1 Erpe bei Hs. 20250
K 2, 23 2 schöne Zimmer u. Küche 2 Stod. mit Abflus per 1. Nov. zu verm. 20352

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6. 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel.

Holz-Verkauf.
Aus dem Einkauf des Wirtschaftsjahres 1911 in den Oberförstereien Schirmer, Oslad, Ingweiler, Pögelstein, Sab, Pögelstein-Roth, Saarman, Sabern, Ogenau-Ot, Ogenau-Neu, Wembach, Niederbrunn, Wölschheim und Weihenburg sollen im Wege des schriftlichen Angebots veräußert werden: 10884
Etwa 2100 Fm Buchenwerfholz, 2600 Fm Eichen-, Buchen- und Kiefern-Schwefelholz, 3200 Fm Eichen-, Buchen- und Kiefern-Rohholz, 50 Km Eichenholz, 4400 Km Eichen-, Tannen-, Nichten-, Kiefern-, Alpen-Rugrosten u. Kugelpfahl, 200 Km Nadelholz, Kugelpfahl, 4800 Stüd Nadelholzabhängen, 9000 Stüd Nadelholzabhängen, 11500 Km Eichen-, Buchen-, Fichten- und Nadelholz-Brennschicht 2. Klasse, 3400 Km Eichen- und Kiefern-Brennschicht, 1350 Km Buchen- und Kiefern-Brennschicht. Die Gebote sind in Markt und Feinung für das Feldmeter oder Raummeter jedes Lotes getrennt abzugeben. Die Angebote, welche die ausdrückliche Erklärung der Bieter enthalten müssen, daß sie sich dem Verkauf zugrunde liegenden Bedingungen unterwerfen, sind auf Kreidpapier anzufertigen und in einem verschlossenen, mit der Aufschrift: „Submission auf Holz“ versehenen Umschlag bis spätestens den 26. Oktober 1910, mittags 12 Uhr der Forstbehörde des Bezirkspräsidiums zu Ströburg einzureichen.
Die eingegangenen Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am
Donnerstag, den 27. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr im „Neuen Saal“ des Bezirkspräsidiums, Goldenlocherstr. Zimmer Nr. 12, im Erdgeschoß, öffentl. bekannt gegeben.
Näheres durch die Einseitigkeiten, welche vom 5. Oktober ab zum Verkauf kommen, auch von der Forstbehörde des Bezirkspräsidiums kostenlos bezogen werden können. Ströburg, den 1. Oktober 1910.
Der Bezirkspräsident:
J. B.
Der Oberförsterei:
Stengel.

Weinheim Fuchs'sche Mühle
Beliebter Anlaufsort in Birkensauer Tal. - Vortrefflich eingerichtet für Gesellschaften und Vereine. - Pension. - Weltberühmter großer Wirtschaftsgarten. - Sorgfältige Bedienung.
Besitzer: Gg. Fuchs. 1179



Hauslob Suppen
sind sehr angiebig und fein im Geschmack. 10589

Mannheimer Ketten- u. Maschinen-Fabrik
Weidner & Lahr G. m. b. H.
Mannheim-Neckarau
Telephon 1199.

Abteilung I: **Kettenschleifer**: Geprüfte Krane-, Schiffs- und Bergwerksketten, Ketten für Kettenbahnen, Lastketten mit Ringen und Haken, Klauenhaken, Kettenspäher, Kettenschlüssel, Notglieder, Eigene hydraulische Prüfungsmaschine
Abteilung II: **Allgem. Maschinenbau**: Selbstgreifer, Kranesarrüstungen, Eisenkonstruktionen, Transmissionen, Montage und Demontage maschineller Anlagen, Maschinenreparaturen
Kettenreparaturen und Prüfungen. 968
Ingenieur-Besuch kostenlos.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Billige Kohlen
la. engl. Hausbrand, Huss II nachgiebig zu 1.10 M.
la. engl. stückreicher Fettschrot zu 95 Pf.
pro Zentner frei vor's Haus in bekannt guter Qualität gegen Barzahlung bei Abnahme von mindestens 10 Zentner.
Ruhr-Kohlen, Koks, Brikets, Holz
zu den billigsten Tagespreisen. 9638
Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148
Telephon 1576
Grosse Merzstr. 11 Schimpferstr. 20
Telephon 3762 Telephon 5265

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft und dem verehrt. Publikum zur gef. Beachtung, dass ich in

Granit- und Inlaid-Linoleum

Muster durch und durch, daher unverwüsthch, ein Sortiment von ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins

zum Preise von 2 Mk. an per 1-Meter

aufgedruckt und mit von 1 25 Mk. an per 1-Meter

stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind

fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt. Gratis gewaschen und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3 Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse. 1618

Vermischtes.

Sitte.

Diejenigen Personen, welche Montag abend, 25. ds. Mts. das Gebahren des böswilligen Kindes auf der Heidelbergerstrasse mitangehen haben, werden freundlich gebeten, dem Kinde, das an hochgr. Nervenz. (Ballstich) leidet, durch ärztl. Untersuchung vielleicht wieder gehoben werden kann, etwas beitragen zu wollen, da sich die Mutter des armen Kindes, die von dem schweren Schicksal heimgegriffen wurde, in Selbstverleugerei befindet. Auch edelbesende Menschen, die das Gebahren nicht mit ansehen haben, bitte ich herzlich, Gaben entgegenbringen zu wollen. 54252

Juwelen-Arbeiten

Jed. Art lief. solid, schön u. bill. Juwelierwerkstätten Apel, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 3548. 54210

Cigarrenfiliale

in guter Lage zu übernehm. Auf Verlangen kann Rest. get. werd. Ch. u. Nr. 39257 a. d. Exp. d. St. 61

Nächste Woche am 20. Oktober beginnt die Ziehung der Nürnberger Geld-Lotterie Hauptgewinne Mk. 10074 100000, 50000, 30000

Lose à Mk. 3.30 sind zu haben bei: Moritz Herzberger, Mannheim, Telefon 6480. E 3, 17.

Zeitungsmakulatur Dr. H. Haas, Buchdrucker.

Ludwig Post

II 7, 24. Telefon 241. II 7, 24. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen sämtliche Sorten Ruhrkohlen, Zechenkoks (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke.

Unterricht.

Jung. Mann sucht russischen Sprachunterricht, Offert. u. Nr. 39309 an die Expedition dieses Blattes.

Ecole française P 3, 4

3 Franzosen, geprüfte Lehrer, geben Unterricht in und ausser dem Hause. Man bezahlt die Stunden nur am Ende des Monats. Wenn man voraus bezahlt, gibt man 10%.

Privat-Belehrungsanstalt.

Gründlicher Unterricht im Rechnen, Fiktion u. Anknüpfen erteilt bei möglich. Honorar Hedwig Grapengeter, Jungbühlstr. 15, 3. St. Anmeldung jederzeit erbeten. 39117

Rachfassenunterricht in allen

Realschulen sowie Zeichenunterricht erteilt Lehrer geg. mäßiges Honorar. Näheres Expedition ds. Blattes. 39331

Wer übernimmt

franz. Übersetzung

eines Zeittags-Prospektes? Technische Kenntnisse erforderlich. Offert. mit Preisang. unter „Zuverlässige Arbeit“ Nr. 54362 a. d. Exp. d. St.

Violinspiel!

nur gediegenes Unterricht, besonders an Anfänger. Schatz, 39630 Schumannstr. Nr. 6, II. (näher der Volkshule).

Vermischtes

Regelbahn für einzelne Tage in d. Woche nach zu vergeben. 54251 Näheres Hotel Winkler, O 8, 9, beim Fortier.

Wochenpflegerin

u. Nebenmenschen empfiehlt sich Rosa Prinz, P 5, 24 III. 39173

Closetpapier

in Rollen und Pack. in jeder Preislage. Für Grossabnehmer vorteilhaft! 54347 Ludwig & Schütthelm Hofdruckerie O 4, 3, Tel. 282. Beacht. Siegel. uns. Fenster.

Gochalven

Simburgerkäse

nach alter Fabrikation sehr fett und wohlwiegend empfiehlt 1/2 Pfund 18 Pfennig.

N. Gress

Spezial-Geläch für feinste Messerei-Gruppen Nr. 2, 6, um Schmelzer-Gd. 54234

Heirat

Heirat.

Beide Fräulein, anf. Verz. such. im Haushalt und Gehalt mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünschen Herren in Hg. Stellung od. Gehalt behufs Heir. Offert. können zu lesen. Bitte, in 1-2 Woch. nicht ausgebl. Offert. an die Exped. d. Bl. Nr. 39306 a. d. Exp. d. St.

Kerzen-Angebot Klavier-, Kronen- und Wagenkerzen Extra prima Stearin 85 Pfg. 6 und 8 Stück; 500 gr. brutto. Klavier- u. Kronenkerzen Prima Stearin 75 Pfg. 6 und 8 Stück; 500 gr. brutto. Klavier- u. Kronenkerzen Komposition 55 Pfg. 6 und 8 Stück; 500 gr. brutto. Klavier- u. Kronenkerzen Komposition 35 Pfg. 6 und 8 Stück; 333 gr. brutto. Paraffin-Kerzen 53 grädig 30 Pfg. 6 Stück; 333 gr. brutto. Pst. Nachtlichter per Carton 10, 12 und 20 Pfg. Stearin-Salonnachtlichter Paket 50 Pfg. 5% Rabatt Johann Schreiber 5% Rabatt

Beirat! Witwer mit fester Einkommen wünscht ein. Fräulein od. Witwe ohne Kinder, wenn mögl. nicht unter 30 Jahren, mit eig. Geschäft od. Bekleid. bekannt zu werden. eventuell später Beirat. Näheres un. Nr. 39304 an die Expedition ds. Blattes.

Geldverkehr

Auf mein gut vermitteltes Wohnhaus, Stadteil Lindenhof, suche ich bei pünktlicher Rindsb. per sofort oder später eine zweite Hypothek von 15 000 Mk. Off. unter Nr. 39067 an die Expedition dieses Blattes.

Prima Neupflichtlinge

zu verkaufen. Gest. Offert. unter Nr. 54350 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf.

Patente

brauchbare D. R. G. M. kann, verwerte. Offert. unter B 919 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Wohnung!

Ich suche hohe Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Möbel. Da ich dringend brauche, ist Beschaffung erbeten. Komme pünktl. auch nach außerhalb. Günstig. Offert. erbeten. 39117

Möbel - Altkücher

kauf! R. Höltinger, S 6, 7.

Einkaufspapier

(unter Gar. d. Einkaufspapier), alt. Metall, alle Hiald., Eisen u. Pump., a. Champagn.-Flaschen taufe S. Wiedler, G 7, 48, Telefon 789. 54389

Verkauf

Militär-Uniform, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Waldstr. Nr. 5, II. 39035

Fahrrad, neu, mit Freilauf,

1 Ueberlager, keine Pleine, vollständig zu verk. T 1, 9, Hof, Roggen, abends 7-9 bis 1/2 Uhr. 39337

Bücher-Einrichtung, pld.,

neue, vollständig zu verkauf. Rapprschtr. 18, part. I. 54324

Warum denkenende Mensch trägt nur noch Dr. Diehl-Stiefel. Grösste Haltbarkeit. Fröhlichem Federleicht. Ein Stiefel drückt nicht, ein Stiefel der beglückt. Dr. Diehl-Stiefel mit wasserdichten Achilles-Böden, ist der beste Schutz gegen kalte und nasse Füße. Alleinverkauf: Schuhhaus Durler H 3, 22 Telefon 2853. H 3, 22

Schönes rotes Pflanzhaus billig zu verkaufen. 39328 L 8, 2, 2. Et. rechts.

Reiner pol. Spiegelkranz u. Vertriebs bill. u. verk. 39338 Rapprschtr. 18, part. I. 54324

Motorrad

4 Cyl., 5/16 in verkaufen. Näb, D 3, 4, Esden. 54312

Gebläse,

Blammig, mit Zuglira, bill. zu verkaufen. Langstr. 28, 3. Stod links. 39290

See-Expigen,

nur von feinst. Blatt-Leeb gewonnen, ank. aromatisch u. ausgiebig, sehr billig, das Jagers-See-Expigen, P 7, 18.

Zu verk. ufen:

2-3 Bente; prima aus-erlesenes Tafelobst, weiß Goldparmanen & Str 2. W. unter Kaufnahme bei 54369

Carl Kohl

Baumenthal (Baden).

Sehr schönes gutes Tafel-Obst, Apfel und Birnen (Königsobst) hat Zimmerer zu verkaufen. W. Zimmerer, Dammstr. 10, 2. St. 54391

Stellen finden

Gesucht

für ein Niederweid. Getreide-Expedition: Geschäft ein erf. fahrender. 10590

Speichermeister

Offerten mit Angabe der Beignisse und Gehaltsanpr. unter E 276 an die Annonc.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Fakturist

flatter Arbeiter mit schöner Handschrift u. tief. Maschinen-fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter 54371 an die Exped. d. Bl. 39319

Jg. Maschinenzeichner

per lat. in Anfangsstellung gesucht. Offert. un. 54361 an die Exped. ds. Bl.

Lichtige Elektromonteur

für Licht- und Kraftanlagen gesucht. 39615 H. Heil, Heidelberg, St. Annagasse 2.

Tüchtiger Inhabitant

sofort gesucht. 54145 Wilhelm Prinz, P 5, 11/12.

Fräulein, das pers. nähen

u. bügeln kann, gute Schulbildung besitzt, zu 2 Stunden gesucht. 33180

Zu ertragen in der Expedi- tion dieses Blattes.

Kreuz für bessere Dame

welche über M. 1-2000.— verfügt, in requirierter Lage zu vergeben. Off. n. 39223 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige

Tailleurarbeiten und Lehrlinginnen sol. gef. 39285 U 4, 3, Rodos.

Ein Fräulein

oder unabhängige Frau zu einem klein. Kinde und als Stütze der Haushalt. gesucht. Rapprschtr. 11, 2. St. 1.

Tailleurarbeiten

39285 Rosa Rosenthal Nachf. Rod. und Tailleurarbeiten gesucht. 54377 R. Abels, Rodos, L 14, 4.

Für mein Aenderungs-

Atelier mehrere (54363)

perfekte

Schneiderinnen sofort gesucht. Kurt Lehmann Damenkonfektion M 1, 1.

Sonderes Stundenmädchen

für Hausarbeit nachmittags gesucht. 39339 H 3, 1, Qui-Verder.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen, gen. Zimmerm., Kleinmädchen (auch Bureau Wühlmittel, N 4, 3, partierre, Telefon 6618. 39334

Ein älteres Ehepaar sucht für 15. Oktober oder 1. November beiseiden., gefeiert. Kleinmädchen. 39314

Kalferling 14, 1 Treppe. Tüchtiges Kleinmädchen, das gut kochen kann u. ord. Wäsche, das nähen u. bügeln kann, auch auf 15. Okt. od. 1. Nov. Stelle. Bureau Wühlmittel, N 4, 1, 1 Tr. 39333

Monsieur sucht Beschäftigung. P 7, 3, 2. St. 39249

Ein tüchtiges Stundenmädchen gesucht. Exped. d. Bl. 39327

Lehrmädchen

Ein anständiges Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt gef. Elsa Schmidt, Rodos, D 2, 14. 54255

Lehrmädchen 1. Kleiderm. gefucht. E 7, 10, 2. Tr. 39350

Lehrmädchen zum Kleidermachen gefucht. Gafenstraße 50, II. 54244

Lehrmädchen 1. Kleiderm. gefucht. E 7, 10, 2. Tr. 39350

Lehrmädchen, welche sowie Rod. und Tailleurarbeiten sofort gefucht. Rosa Goldreich, Rodos, Rapprschtr. 16. 54376

Stellen suchen

Fräulein, das pers. nähen, kochen kann, Zimmermädchen, Hausmädchen, auch in. Stiefel, hat lat. Eintritt. Stellenbüro Maria Nothmann, P 5, 9.

Perfekte Köchin u. guten Junger. Sucht in best. Verz. schickliche Stellung. 39251

Zu ertragen in der Expedi- tion dieses Blattes.

Suche per sofort eine Stelle als Kleinmädchen oder Zimmermädchen. Zu ertragen in der Expedi- tion dieses Blattes.

22jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle sofort od. 15. Oktober. Offert. mit Gehaltsangabe unter Nr. 39259 an die Expedi- tion ds. Blattes erbeten.

Wirtschaften.

Wirtschaft mit Regelbahn, nicht von Brauerei abhängig, an tüchtige funktionell. Leute zu vermieten. Gest. Offert. n. 39038 an die Exp. ds. Bl.

Wirtschaft zu vermieten. Näheres Waldstr. 15, partierre. 39143

Wirtschaft

neubaugelichtet, am Ring. Borganen sol. bill. zu verm. Näheres N 4, 10, 2. St. links. 39116

Mietgesuche.

Nachwärt. Herr sucht per 1. November ein schön möbliertes Zimmer Nähe Strohmart bis Haupt- bahnhof. Daselbst auch un-geheert kein und leger. Ein- gang haben. Offert. n. L. 100 Hauptstr. 10, Mann- heim. 39316

Zum kommenden Winter- semester (Beginn 15. Okt.) brauche ich eine größere Anzahl möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Offert. mit Angabe des Preises und des Elektro- meter der Ingenieurkoll. (N 6, 4a) zu richten. 39333

Geldverkehr

300 Mark von verheirat. Kaufmann, seit Jahren in fester Stellung...

L Hypotheken

Übernahme von Güterzinsen vermittelt 53640 Georg Röser, Seckenheim.

Ankauf

Ein gebrauchter, gut erhaltener Kassenapparat zu kaufen gesucht.

Zahle höchste Preise

für getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung

Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider...

Achtung!

Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider...

Altpapier

kaufen unter Garantie des Einkaufspreises...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs laufe getragen Herren- und Frauenkleider...

Wein

Selbstgebrante vorzügliche Qualität Rot... Weiss... 60, 70 Pf. ab d. Ltr.

Möbel

bei enormer Auswahl billig kaufen wollen, so beschichtigen Sie unsere Lager...

Reis & Mehl

U 1, 5 und U 1, 23.

Kassenschrank

fast neu, moderne Bauart, wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen.

Schmalz & Lardinger

O 4, 17.

Für Möbelkäufer

Einige Schränke, Pl. Schränke Divans u. i. f., verb. z. jed. annehm. Preis abgeg. 53798

Piano

Wähner, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes.

Gas- und Kohlen-Badeeinrichtungen

zu conl. Preisen. Gasspar-Kocher...

Pianos

neue u. geputzte, erstklassig u. Garantie, außerst billig bei Güther, B 4, 14.

Möbel

Stannend billig! Vol. Schlafzim. m. hol. Matr.

Krautständer

ein hoher höherer polierter Kleiderständer für Bureau oder Rest urant abzugeben.

Salomoniana

aus renommiert. Gospienosabreit, fast neu, ist mit Garantiefchein sehr billig veräußert.

Zafeläpfel

aus der Böhler Gegend, nur seine haltbare Sorten, viel Reinetten und Federäpfel...

Haushaltungs-Leitern

Kadenthefen, versch. Regale und Putze, Fahnenstangen mit Knopf oder Spitze.

Badeeinrichtungen

Bademannen, Badmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2-20 Mk.

Bierkutscher

tüchtig und zuverlässig, gesucht. F. G. Hoffmann, S 6, 33.

Lehringsstelle

durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen.

Hildebrand's Kakao Schokolade. Weltberühmt! Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. Staatsmedaille in Gold 1896!

Gebrüder Roeder Darmstadt. Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise. PATENT-Sichert-FEUERUNG. Rauchfrei. Russfrei. geeignet für jeden Kochherd für Haushaltungen u. Grossküchen.

F. Grohe empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken: Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei. Ia. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich. Ia. Anthrazitkohlen, deutsche und englische. Ia. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen. Ia. Ruhr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten zu billigsten Tagespreisen.

In verkauf, eventl. zu vermietet, 3 kommoder abget. Einfamilienhäuser besteh. a. 5 Zim., Wohnz., Bad, K., Kell., Wäschz., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schreinerhaus l. d. Bork. Feudenberg. Näh. F. Raiff. Rheinhammstr. 4 u. Herrn Kraus, a. Schieb. Feudenberg.

Für neues Klavier billig zu verkaufen. L 6, 14, portiere Haus.

Stannend billig! Vol. Schlafzim. m. hol. Matr. 170 Mk. Divans 32 Mk. Louis siml. and Möbel zu herabgesetzten Preisen. Andreas Reski, Schwegingerstr. 97.

Ein hoher höherer polierter Kleiderständer für Bureau oder Rest urant abzugeben. 2400 Vollenstr. 61, III.

aus der Böhler Gegend, nur seine haltbare Sorten, viel Reinetten und Federäpfel empfiehlt zu billigen Preisen gegen Nachnahme, Probebestellungen zu Diensten. F. Herr, Obervandl, Steinbach, Kreis Baden.

Kadenthefen, versch. Regale und Putze, Fahnenstangen mit Knopf oder Spitze. Friedr. Vock, J 2, 4. Telefon 4403.

Bademannen, Badmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2-20 Mk. Karl Schatt, J 1, 20, Bademannverleihanstalt. Gferrice, 12tel, sowie Kaffee- und Teeferrice, neu, zu verkaufen. 39217. No, sagt die Expedition.

tüchtig und zuverlässig, gesucht. F. G. Hoffmann, S 6, 33.

durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen. Gest. Offerten unter Nr. 54324 an die Exped. des Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Reichswaren-Drange ist eine Lehringsstelle

zu vermieten. 20196

3 Zim., Küche und Kam. p. Oktober zu verm. 19728

5 Zim., Küche u. Kam. p. Oktober zu verm. 19728

3 Zim., Küche u. Kam. p. Oktober zu verm. 19728

Liegenschaften

Bäckerei in günstiger Lage zu vermieten od. zu verk. Näheres bei L. Volz, Hauptstr. Seckenheim, Hauptstr. No. 123.

Bauweise Villenbaufläche für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, Einfamilienwohnhäuser u. 9000 Mk. an Gebäufläche für Geschäftsbauern geeignet, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. R. Volz, Hauptstr. Seckenheim, Hauptstr. 123.

Garten-Grundstück, Gewann Unterhelling, zu verkaufen. Off. n. 20214 an die Exped.

Rechtliches

Labengehäft in der Umgebung Mannheim mit oder ohne Haus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. n. Nr. 37129 an die Exp. des Bl.

Stellen finden

Kantmännischer Verein weiblicher Angestellter (G. B.), Mannheim. RL 9.

Rechtliche Stellenvermittlung, Unterrichtslehre, Fortschg., Tischlerei- und Unterhaltungsarbeiten, Bibliothek und Musikinstrumente. Mitgliederzahl 900, 400 Stellen besetzt. 30001

Inverlässiger, junger Mann gesucht. Derselbe muß flott, Arbeiter u. ihm im Näh- und Klagenwesen sein, auch perfekt korrespondieren können. Kleine Rantion erw. Offerten u. Nr. 39294 an die Expedition des Blattes.

Bierkutscher tüchtig und zuverlässig, gesucht. F. G. Hoffmann, S 6, 33.

Möb., Haus-, Zimmer- und Kindermöbeln suchen und finden die besten Stellen. Frau Hartmann, G 5, 7 II. 54322

zu vermieten. 20196

3 Zim., Küche und Kam. p. Oktober zu verm. 19728

Angenehme Erfinden.

Hochangesehene deutsche Lebensversicherung mit sehr beliebten Nebenbedingungen für Mannheimer und Umgebung per sofort energischen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten

Inspektor gegen Fälschungen, Provisionen und Gratifikationen. Auch Nicht-tachtente können sich melden und werden gegen sofortige Bezahlung eingearbeitet. Gest. Offerten erbeten unter No. 54286 an die Exp. des Bl.

Suche sofort Kochfräul. unentgeltlich. 39139

Hotel Rattenstein, E 4, 8.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. C 2, 9.

Besseres weibl. Personal für In- und Ausland sucht und empfiehlt. Bed.-Reisinger, P 3, 13. 17910

Lehringsgesuche

Techniker-Lehring. Für das Technische Büro einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein Lehrling mit guter Schulbildung und ordentlichen Schulzeugnissen gesucht. Off. unt. Nr. 54324 an die Exped. des Bl.

In einem ersten Großhandlungshause der Reichswaren-Drange ist eine Lehringsstelle

zu vermieten. 20196

3 Zim., Küche und Kam. p. Oktober zu verm. 19728

5 Zim., Küche u. Kam. p. Oktober zu verm. 19728

3 Zim., Küche u. Kam. p. Oktober zu verm. 19728

Kakao Schokolade. Weltberühmt! Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. Staatsmedaille in Gold 1896!

Zu vermieten.

A 1, 6 2 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle, sof. o. spät. a. v. Näh. Baden. 38710

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohn. u. Bür. a. v. 39194

C 8, 20 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 20041

D 3, 13 2. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

D 7, 19 3 Tr., 3 Zimmer, Küche und Kam. p. Oktober zu verm. 19728

F 2, 9 5 Zimmer mit Küche, Garderobe u. Kammer sofort billig zu vermieten. Näheres 4. Stod. 38461

F 3, 15 a. 7-Zimmerwohn. neu hergerichtet, für 1100 A zu vermieten. B. Groh, U 1, 30. Telefon 2654. 38458

F 5, 2 3 Treppen, Nähe Börse, 5-Zimmerwohnung; Holzbohrer, 3. 8 Trepp. bei S. Max Josefstr., 4 Zimmer-Wohnung sofort oder später billig zu verm. Näheres Bureau Deiter, A 2, 5, Tel. 349 oder Max Josefstr. 15, part.

F 7, 21 groß. Zimmer u. Küche an ruhiger. Stelle, sowie 1 leerer Zim. an einzeln. Verl. zu verm. 39212

G 5, 17a, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 38334

G 5, 7, 3 u. 4. St., 2 Wohnzungen je 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör per sof. zu verm. In erfr. E 6, 6. 39129

G 7, 14 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stod. 20283

G 7, 55 Küche zu verm. 19690

H 1, 3 4. Stod. Vorderb., eleg. hell. 4-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Baden dalefsh. 39330

H 7, 15 Teilb., 1. Stod., 2 Wohnungen je 1 Zim. u. Küche p. sof. zu verm. In erfr. E 6, 6. 39129

J 2, 4, Neubau 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 39145

K 1, 12 schöne 5-Zimmer-Wohnung, part., Blick auf Anlag., mit Küchh. l. gl. Stod. 3. 1. Off. a. v. Näh. Groh Metzgerstr. 11, portiere. 20277

K 2, 29 3 Zimmer u. Küche zu verm. 38599

L 4, 11 Speisek. u. Bil. inmalenben neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. 3. Stod. 39096

M 5, 4, 1 Zimmer u. K. an einz. Verl. zu verm. 38581

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Parquet, per Oktober zu verm. eventl. 3 Bureauräume part., bay. Näh. O 1, 2, Tapetenladen. Telefon 933. 19893

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 19749

N 4, 7 p. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 1 Trepp. 39223

N 6, 2 3. Stod. schöne 6-8-Zimmerwohnung mit Badzimmer u. allen Zubeh. sofort oder später zu verm. 20002

O 6, 10 5 große Zimmer auf die Straße mit reichlichen Zubeh. ev. als Bureau zu vermieten. 38948

O 7, 20 1. St., 7 Zim., nebst einem Zubeh. ev. uoch zu verm. Näheres part. 19028

U 3, 25 3 Zim. u. Küche m. Zubehör nebst Magazin oder Werkst. sof. a. v. m. 20421

U 6, 5 2. St., schöne Balkon-Wohn., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod., links, portiere. 19793

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Mugartenstr. 28 2 Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. Grohstr. 7, II. t. 39000

Kugartenstr. 65, 3 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. 2 Zim. u. Küche sofort preiswert zu vermieten. Näheres bei Schweifer, Charlottenstr. 4, I. 20288

Beethovenstr. 10 1. Stod. 2 Zimm. Wohn. geg. Garten zu verm. 39000

Ede Otto Bedstraße 4 (Offstadt - Reuden) 3-Zimmerwohnung; Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubeh. per sofort oder später preiswert zu vermieten. 18995

Auskunft M 2, II, Telefon 1926.

Halenstrasse 26 schöne 6-Zimmerwohnung im 3. Stod., besteh. aus 4 Zimmern, Kammer, nebst Zubeh. zu verm. Näh. 19384

B 7, 10 2. St.

Jungbuschstr. 4 6 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. 3. St. 38969

Luisenring C 8, 14, 2 Treppen, schönes Balkonzimmer in freier, angenehmer Lage leer zu vermieten. 38852

Luisenring 17, III, 11 Zim. u. Küche an einz. Verl. od. f. Fam. a. v. Näh. part. 19. 20274

Luisenring 12, 4 Zimmer, mit Bad, Speisekammer sofort zu verm. In erfr. dalefsh. 39112

Luisenring 12, 4-Zimmerwohnung m. Speisek. u. all. Zubeh. zu verm. Näh. 3. St. 39079

Langstr. 26 3 Zim. und Küche 1 verm. 20377

Neubau Sch. Langstr. 5 beim Hauptbahnhof, moderne 3 Zimmerwohnungen im 2. u. 3. Stod., elektr. Licht, Umkleekabinen etc. sofort oder später zu v. Näh. Sch. Langstr. 7 3. St. Tel. 4415. 19505

Max Josephstr. 1 Elegante abget. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. zu vermieten. Näh. Max Josephstr. 3 bei Raiff. 38791

Meerfeldstr. 43, Wohnz. 2 u. 3 Zim. u. Bad u. Balk. a. v. B. Groh, U 1, 30. 39458

Meerfeldstr. 57 3 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. November zu vermieten. Näheres portiere. 20269

St. Metzgerstraße 15/17 modern 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Man. zu verm. Näh. Sch. Langstr. 24. 15090

Neckarvorlandstraße 14 schöne 3-Zimmerwohnung u. sofort zu verm. 39338

Deutsche Staderweiterung 1. Stage, Geg. 4 Zim., 2 Bohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. v. j. Off. j. verm. Näh. 3. St. III. Tel. 3330. 19199

Näh. Rappachstr. 12, III, I. Rheinbühlstraße 11, 3-Zimmer-Wohnung u. Küche sofort zu vermieten. 20993



Wronker's Wohlfeile HERBST- WOCHE

Uebersaus vorteilhafte Kaufgelegenheit aller Mode- und Bedarfs-Artikel für den Herbst!
Jedes einzelne Teil ein effektiver Schlager! Beachten Sie unsere Fenster!

Kleiderstoffe etc.

Moderne Kares für Jackenkleider, Haus- u. Schulkleider, in vielen Melangen	Meter	75 Pfg.
Cheviot 110 cm breit, schwarz und farbig, reine Wolle	Meter	1.35
Perle reine Wolle in sehr grossem Farbsortiment	Meter	1.45
Moderne Kostümstoffe in englischem Geschmack	Meter	1.25
Cheviot und Diagonal reine Wolle, in vielen Farben	Meter	95 Pfg.
Kinder-Kleiderstoffe antickende Neuesten reine Wolle	Meter	1.00
Neue Blusenstoffe aparte, ausgewählte Dessins	Meter 1.25, 95,	75 Pfg.
Velour für Kleider und Blusen, moderne Dessins	Meter 55, 38,	28 Pfg.
Sportfianelle für Blusen und Hemden	Meter 65, 50,	38 Pfg.
Hemdenfianelle kräftige Ware, helle und gedeckte Dessins	Meter 35,	28 Pfg.
Schürzenstoffe Ia. Waterqualitäten 120 cm breit	Meter	55 Pfg.
Bettkattune solide Qualitäten, hübsche Muster	Meter 35,	25 Pfg.
Hemdentuche vollweisse, solide und kräftige Ware	Meter 38,	28 Pfg.
Macco imit. für elegante Leibwäsche	Meter	45 Pfg.

Schuhwaren

Herren-Stiefel Box- und Chromleder	6.90
Damen-Stiefel Box- und Chromleder	5.45
Kinderstiefel Grösse 27-30 31-35	3.50 3.95
Damen-Stoff-Pantoffel mit Ledersohle	75 Pfg.
Imit. Kamelhaar-Pantoffel Gr. 14-20 21-23 24-29 30-35 36-42 43-48	55 65 75 85 95 Pfg. 1.10
Filzschallentiefel mit Filz- u. Spaltledersohlen für Kinder Mädchen Damen Herren	98 Pfg. 1.25 1.50 1.75
Damen-Lederpantoffel geackert	2.25
Damen-imit. Kamelhaar-Schnallen-Stiefel mit Ledersohle	1.50

Herren-Artikel

Herrenhüte weiss	1.95
Herrenhüte schwarz, steif	2.95
Herren-Haarhüte	3.75
Stehkragen div. Paçons	38 Pfg.
Stehumlegkragen div. Höhen	50 Pfg.
Serviteur glatt u. Falten	48. 38 Pfg.
Manschetten	35 Pfg.
Kragenschoner weiss	95 Pfg. 75 Pfg. u. 50 Pfg.
Herren-Krawatten alle Formen	95 Pfg. 65 Pfg. u. 45 Pfg.

Damen-Konfektion

Schwarze Damen-Mäntel in halbchwerem Eskimo ganz gefüttert, mit Stickereien	12.50
Schwarze Damen-Mäntel in halbchwerem Eskimo ganz gefüttert, mit Applikation	18.00
Schwarze Damen-Mäntel in Ia. Eskimo, auf Seidenfutter, mit Stickerei u. Applik.	24.00
Regen-Mäntel in gestreiften und karierten Stoffen	6.50
Regen-Mäntel in uni Kammgarn mit Seidenkragen wasserdicht gestempelt	9.50
Regen-Mäntel in uni Stoffen mit Seidenkragen in geschw. Form, wasserdicht gestempelt	14.50
Damen-Paletots in Stoffen engl. Genres	5.75
Damen-Paletots in marine Cheviot mit Sammetkragen	9.50
Damen-Paletots in Stoffen engl. Genres und eleg. uni Stoffen	14.00
Jackett-Kostüm in Stoffen engl. Genres Jackett mit Sammetkragen	18.00
Jackett-Kostüm in marine und schwarz Kammgarn Jacke auf Seide	24.00
Jackett-Kostüm in Stoffen engl. Genres und marine, grün und schwarz Kammgarn, Cheviot Jacke auf Seide mit Stickereien	36.00
Damen-Bluse in weiss Wolfbatist, ganz gefüttert mit Einsätzen	2.45
Tuch-Unterrock mit hohem Volant und Steiskante	2.90
Meir-Unterrock mit breitem Sammetvolant und Trossen-Garnitur	5.75

Damen-Putz

Matelothüte mit Sammetbandgarnitur	4.90 3.75 2.45
Schicke Filzlocke mit Sammetbandgarnitur	6.75
Vernehmes Toque mit Seidenrand und gestecktem Sammetkopf und Flügeln	9.75
Jugendlich Astrachan-Toque mit Palettengarnitur	9.75
Moderne Kinderlocke mit Büschengarnitur	3.90
Eleg. Mädchenhut imit. Plumes mit Seidengarnitur	9.75

Tapisserie etc.

Genre Blusenopt	Decke 60/60	95 Pfg.	Tablets
Genre Heidekraut	Läufer 35/120	1.25	55 Pfg.
Genre Sternquirlende	Kissen 42/55	95 Pfg.	48 Pfg.
	Quadrate 33/33	28 Pfg.	28 Pfg.
Etamine-Decke gestickt, Handarbeit		1.25	
Etamine-Läufer gestickt, Handarbeit		1.25	
Etamine-Schoner gestickt, Handarbeit		60 Pfg.	

Gardinen, Teppiche etc.

Kreuztüllgardinen Ia. Macogarn Fenster (2 Flügel)	8.25 6.75 5.95
Erbstüll-Bettdecken mit Bänderarbeit 2betig	14.50 11.75 8.75
Kochl-Leinen-Portieren 2 Schals, 1 Lamb.	11.75 8.50
Filztuch-Portieren (2 Schals, 1 Lamb.)	8.75 5.50 2.95
Ausnahmepreise für	Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche!

Strümpfe . Handschuhe

Damenstrümpfe reine Wolle 2x2 gestrickt	98 Pfg.
Damenstrümpfe reine Wolle	1.10
Fantasie-Damenstrümpfe reine Wolle englisch lang	95 Pfg.
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt	58 Pfg.
Herren-Socken gestrickt	48 Pfg.
Kamelhaar-Socken nahtlos, Ferse und Spitze verstärkt	98 Pfg.
Damenhandschuhe couleur	32 Pfg.
Damenhandschuhe couleur, 2 Druckknöpfe	45 Pfg.
Trikothandschuhe Kostümfarben 2 Druckknöpfe	48 Pfg.
Damen-Glace couleur, Serie I 1.35 Serie II	95 Pfg.
Damen-Suedé weiss und couleur	1.45

Damen-Wäsche

Damenhemden guter Kretionne	1.25
Damenhemden Madeira-Passe und Feston	1.65
Damenhemden weiss Croise	1.50
Damenhemden weiss Croise mit Feston	1.20
Croise-Anstandsrock weiss mit Volant	1.15

Ca. 8000 Stück Herren-Taschentücher
Seidenbatist mit und ohne Hohlraum
zum Auswaschen Stück 38, 28 Pfg.

Damen-Biberhemden	bunt 1.25
Anstandsrock kariert, hübsche Dessins	bunt 1.25
Beinkleider mit Spitze oder Feston	bunt 1.25
Herren-Biberhemd kariert	bunt 1.50
Nachtjacke mit Spitze	bunt 1.15

Trikotagen . Wollwaren

Herren-Normalhemden	1.50 1.25
Herren-Normalhosen	1.45 1.10
Herren-Jacken	1.45 1.10 85 Pfg.
Damen-Normaljacken	98 Pfg. 85 Pfg.
Knaben-Sweater	1.25 95 Pfg. 78 Pfg.
Umschlagtücher kariert	1.45 95 Pfg.
Wellene Kopftücher schwarz und farbig	1.35 95 Pfg.
Chenille Echarpes schwarz	2.75 2.10
Kinder-Kleidchen Wolle gestrickt	3.25 2.75
Kinder-Röckchen mit Leibchen und Aermel	95 Pfg.

Korsetts

Korsetts bunte Stoffe	1.15
Spiralkorsetts	1.35
Frackkorsetts mit Strumpfhalter	1.65
Frackkorsetts mit Strumpfhalter	2.10
Korsettschoner reine Wolle weiss und Normalfarbe	1.10

Schirme

Schirme für Damen	2.75 2.45 1.95
Schirme für Herren	2.95 2.45 1.95
Schirme für Kinder	1.85 1.35 95 Pfg.

Alle Preise Netto! Sonntag, den 9. cr. bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet! Nur so weit Vorrat!

S. Wronker & Co. Mannheim



In meinen Schaufenstern ausgestellt:

Facken-Kleider

aus nur modernen englischen und einfarbigen Stoffen, grösstenteils auf Seide

19⁷⁵ 29⁵⁰ 39⁷⁵ 48⁰⁰ 59⁰⁰ 68⁰⁰

Tailen-Kleider

in Satin, Popeline, Samt, Seide und Tüll, nur letzte Neuheiten

29⁵⁰ 39⁷⁵ 49⁵⁰ 58⁰⁰ 69⁰⁰ 75⁰⁰

Englische Paletots

1/4 und ganz lange Façons in nur aparten Stoffen

5⁹⁵ 9⁷⁵ 13⁵⁰ 19⁷⁵ 25⁰⁰ 35⁰⁰

Frauen-Paletots

lose, geschweifte und anliegende Formen, für die stärksten Figuren passend

15⁷⁰ 25⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 57⁰⁰ 68⁰⁰

Sophie Link F1,1 Eckhaus

Breitstrasse.

81568
Teppiche
Läufer
Linoleum
Gardinen
Tisch- und
Diwanddecken
Ciolina & Hahn
N 2, 12.

Zahnziehen
fast **schmerzlos à 1 Mark**
Speziell für **Nervöse u. Schwache** sehr zu empfehlen.
Zahn-Ersatz sowie Plomben
aus bestem Material unter Garantie. 10364
Teilzahlung gerne gestattet.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
F 2, 4a MANNHEIM F 2, 4a
gegenüber d. kath. Kirche

Stellen finden
Haupt-Agentur
einer allen vorzüglich eingeführten Deutschen Lebens-
Versicherungsgesellschaft mit bedeutendem Anlage-
Vermögen (V. a. i. St. N. 1200.— für Mannheim
und Umgebung sofort zu vergeben.
Herren die in der Branche bereits mit nachweislich
gutem Erfolg tätig waren und die für den weiteren
Ausbau des Geschäftes genügend Gewähr bieten können,
erhalten den Vorrang. Kautions erforderlich.
Gefl. Offerten unter Nr. 10530 an die Expedition
d. Blattes erbeten.

Lüchtige selbständige
Spengler u. Installateur
gesucht. **Johann Geisel,**
Reierfeldstr. 34. 54372
Schulentlassener Junge
sucht einzutreten. 51374
Chem. Prüfungsanstalt
Dr. R. Rahr, C. 3, 20.
Lüchtige Damenschneider
gesucht. B 6, 2. 30301
Jung. Verkäuferin
sofort gesucht. 54353
Schuhhaus Frey, E. 3, 9 10

Richard Kunze
im Rathaus (Paradeplatzseite) Telephon 6534.
Pelzwaren-Spezialgeschäft.
Neuheiten in fertigen Mänteln, Jackets, Stolas, Muffen, Hüte etc.
Neuanfertigungen — Umarbeitungen. 9580

Stellen suchen.
Junger Mann
aus der Getreide-Branche,
sucht in ähnlichem Geschäft
Stellung per sofort.
Gefl. Offert. erb. unt. J.
N. 39310 an die Exp. d. Bl.
Gesucht.
Fräulein, 18 Jahre alt,
wünscht zur Beihilfe einer
ausgehenden Kleidermacherin
Beschäftigung. Näh. an die
Exp. d. Bl. unt. Nr. 39305.

Buntes Feuilleton.

— **Italienische Briganten.** Der Großgrundbesitzer Conte Gaben fuhr in seinem vom Grafen Eugen König gelenkten Automobil von seiner Villa nach der Eisenbahnstation Algrana unweit Orvieto, als er unterwegs von zwei aus dem Walde hervorbrechenden Männern aufgehalten wurde, die ihm mit angelegten Flinten zuriefen: „Das Geld her!“ Der Ueberfallene warf ihnen seine Geldtasche mit etwa vierhundert Lire zu, wurde aber trotzdem angefaßt, aussteigen und mußte den beiden Schnapphähnen in den Wald folgen, wo sie von ihm verlangten, daß er, wenn ihm das Leben lieb sei, sofort ein hohes Lösegeld herbeischaffe. Wohl aber übel lachte er einen Jettel an die Seinen, das der Chauffeur an seine Bekanntschaft beförderte. Inzwischen blieb der eine der beiden Strauchdiebe mit gespanntem Ohren neben dem Gefangenen sitzen, während der andere, der sich das Gesicht geschwärtzt und halb verbunden hatte, sich auf einen hundert Schritte entfernten Beobachtungsposten im Gebüsch an der Straße begab, nachdem er dem Gefangenen die kurze Anweisung gegeben hatte: „Wenn etwa Conabinteri im Automobil mitkommen, nehme ich diese aufs Horn; Du machst den Gefangenen kalt und nimmst den bewachten Weg.“ Man kann sich denken, daß der so Bedrohte froh war, als er nach einer Viertelstunde den Chauffeur allein zurückkommen und dem herantretenden Genuß Konakos und Scheds einhändigen sah. Die Scheds fanden jedoch keine Leine Gnade vor den Augen der Dieben, die auch über die Vermögensgegenstände des überbrachten Wertpapiers etwa 3000 Lire — erbeutet waren. Der Chauffeur mußte noch einmal nach der Villa fahren, diesmal vergangen zwei Stunden qualvollen Wartens, während deren die nervös werdenden Handlitten ihre Meinung darüber austauschten, ob sie den Gefangenen nicht mitbringen und sich der Gefahr, überrascht oder umgeworfen zu werden, entgegen stellen. Klugerweise hatte auch der Abgesandte seinen Mund gehalten, wohl wissend, daß die vorzeitige Enttarnung der Behörden eine Katastrophe herbeiführen könnte. Er brachte noch 700 Lire mit, die ein Vermittler des Wanders des Gefangenen geleistet hatte; sie bestanden aus Fünflirestücken und bildeten deshalb ein einigermassen gewichtiges Päckchen, das die Ritten: vom Steigbügel befriedigte. Sie erklärten den Gefangenen für untauglich, wünschten ihn guten Appetit zur verspäteten Abendmahlzeit, trübten ihn, im Falle er das Erlebnis ausplaudern, ihre unheilbare Nade an und schlugen sich dann in die Hüfte.

— **Altmöblich werden Fremdwörter.** In einer Sprachrede des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins lesen wir: Da viele unserer Fremdwörter ihre Aufnahme in den deutschen Sprachgebrauch nur vorläufiger Vornehmheit verdanken, die da meint, das Fremde sei wertvoller als das Heimische, so wird es manchmal Deutschen schwer fallen, zu glauben, daß Fremdwörter, die noch vor wenigen Jahren aus fremden Mäulern kamen, jetzt als altmodisch gemieden werden. Und doch ist dem so, jedoch doch sogar Leute, denen in ihrer Vorliebe für das Ausländische reichlich viel Fremdwörter über die

Rippen kommen, öfters heimische Ausdrücke nur aus Feintuerei dem und jenen Fremdwort vor. — Gar mancher Fremdwortliebhaber trinkt seinem Gegenüber jetzt mit einem deutschen „Zum Wohl!“ zu, da er das Gefühl hat, dieser Jurus sei feiner als das von jedermann gebrauchte „Prosit“ oder gar „Wohl“. Vereine, die etwas auf sich halten, reden bei ihren Festmahlen nicht mehr vom „Aubert“, sondern vom „Gedek“, obgleich gerade in der Gesellschaft der oberen Zehntausend das Fremdwort seine schönsten Triumphe gefeiert hat. Wie altfränkisch klingen im Vereinsleben „Justifikation“ und „Statuten“. Aber noch 1800 beantworteten württembergische Gannahallelehrer den Antrag des Prof. Erbe, man möge statt Statuten Statuten und statt Generalsammlung Hauptversammlung sagen mit schallendem Gelächter. Die „Sittiz“ hat auch ihre schönste Zeit hinter sich. Wer ist seinen Freunden noch eine „Sittiz“ schuldig? Nur die „Künderoffiz“ scheint ein sehr jähres Dasein zu haben, sonst greift immer weiter unser deutsches Wort Besitz an sich, und schon nennt unser Kunstgewerbe besonders geschmackvolle Karten nicht Visitenkarten, sondern Besuchskarten oder noch besser Namenskarten. Gewiß, in den Köben besitzen noch viele Visitenkarten, aber beim Besuche sagt man zum Mädchen nur: Bitte, wollen Sie meine Karte abgeben. Man beachte zu Festzeiten die Auslagen der Papierwarengeschäfte, und man wird finden, daß gerade auf den besten Karten der Glühwunsch vorherrscht. „Gratulation“ und gar erst „Kompliment“ klingen uns schon wie aus Großmütterchens Stube, so sehr, daß viele im Streben nach Vornehmheit lieber Glühwunsch und Gruß sagen. Großmütterchen hat in ihrem „Salon“ „Fautouils“, ihr Entzünden wünscht sich aber für das gute Zimmer, das Empfangszimmer, ein paar recht schöne Sessel (wohl auch Armstühle oder Polstersessel oder ganz sein „Klubstühle“), dem jüngeren Geschlecht klingen eben Sessel vornehmer als das allerdings so schwer auszusprechende Fremdwort „Fautouil“. Und ist es schließlich nicht auch das Katärlische, daß das heimische Wort für vornehmer gilt als das Fremdwort? Wahre Freunde unserer lieben Muttersprache meiden ja die entbehrlichen Fremdwörter noch aus andern Gründen, gleichwohl werden sie diesen Jung der Mode mit Freude als ein Zeichen der Zeit und als willkommenen Bundesgenossen im Kampfe wider lästige Fremdwörter begrüßen.

— **Straußenfedern für die englische Krönungsfeier.** Die englischen Federhändler rüsten sich bereits eifrig, um der gewaltigen Nachfrage für Straußenfedern genügen zu können, die die Krönungsfeierlichkeiten mit sich bringen werden. Die Einfuhr zeigt ein gewaltiges Anwachsen; allein bei einer Versteigerung wurden nicht weniger als 115 000 Pfund dieser kostbaren Federn angeboten und fanden reichenden Absatz. Im kommenden Frühjahr, so prophezeien bereits heute die Eingeweihten, wird die Straußenfeder wieder im Mittelpunkt der Durmode stehen. Die Vorliebe für die kleinen turbanartigen Hüte, die den mächtigen britischen Witwenhüten folgte, hat den Straußenfederhandel schwer geschädigt, denn nur kleine Schwanzfedern wurden getragen. Mit den Krönungsfeierlichkeiten im kommenden Frühjahr aber wird die große, lange, lastbare Flügelfeder wieder auf den Bühnen der schönen Damen schweben und den Händlern Geld und Gewinn bringen.

— Eine feine Stelle. Die „Tägliche Rundschau“ entnimmt dem „Schönauer Anzeiger“ vom 1. d. M. folgendes erquickende Inserat: „An der katholischen Pfarrkirche zu Kammerwalden bei Hirschberg, Schlesien, ist die Stelle eines Organisten und Küsters zu besetzen. Der Dienst ist folgender: Der Küstervergänger hat

- 1) an vier Hauptgottesdiensten die Orgel zu spielen,
- 2) dabei den Gesang zu leiten,
- 3) sich die Sängler selbst zu besorgen und einzuläuten,
- 4) da es in Kammerwalden in der Gemeinde an Sängern fehlt, solche von auswärts auf seine Kosten dorthin zu transportieren, selbst zu entlohnen und zu beschäftigen,
- 5) alle Küsterdienste einschließlich des Schreibwerkes, aber ausschließlich des Glöckelns und Reinigens der Kirche, zu verrichten,
- 6) für die Zeit, wo er als Organist tätig war, einen Stellvertreter zu stellen,
- 7) sich zu jeder Zeit bei Nebengottesdiensten, Laufen, Krankenprossieren usw. zur Verfügung des Pfarrers zu halten oder einen Küstervergänger zu stellen.

Als Jahresgehalt für diese Stelle hat der Herr Patron der Kirche, welchem das Besetzungsrecht zusteht, Landesältester, Rittergutsbesitzer und Rittmeister Heinrich v. Doeich auf Kammerwalden 48 Mark angelegt, wozu noch 15 M. jährlich als Beihilfe zur Befoldung des Küster-Stellvertreters kommen. Freie Wohnung oder Deputat wird zwar nicht gewährt, doch wird vom Herrn Patron für Reinigen der Kirche, Botengänge (niedere Küsterdienste) ein Jahresgehalt von 12 M. nicht verweigert werden, auch für den Volgereiterkosten, der mit der Stelle verknüpft ist, sind vom Herrn Patron jährlich 4 M., wörtlich vier Mark, bewilligt worden.

Geeignete kirchennussfähige und liturgisch gebildete Bewerber belieben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem oben genannten Herrn Patron zu melden.

Das katholische Pfarramt von Kammerwalden.

Mehr kann man für 48 M. pro Anno allerdings nicht verlangen.

Salit
das Entzündungsmittel
Rheumatismus, Gelenksentzündung, Gicht, etc.
In Apotheken, Flasche M. 1.20

Hundertjähriger Kalender.

Oktober beginnt mit schönem Wetter bis 8, von da an kühle, bis 14, nachts, am 17, kühlt es an zu regen, am 18, friert es, vom 19, bis 21, ist es warm und dann vom 27 bis zum Ende kühle.

Bauernregeln.

Es kallen läßt den Samen fallen. — Ist der Oktober kalt, so macht er fürs nächste Jahr der Haupternte Quell.

Wirtschaftskalender.

Bauwirtschaft. Alle mit der Saatzeitung. Kommt der Regen lange nach dem 10. Oktober in die Erde, so ist er doppelt in Gefahr, mit Mist befallen zu werden. — Kartoffeln und Rüben fröhe möglichst trocken und unbeschädigt zu den Wägen, so die abhängende Erde. Weide sie erst noch vollendeter Öhrung, da mit sie nicht fassen. Wirst du von der Kälte überreizt, so beder einweilen eine lose Decke darüber, um noch kühlen zu können. Saatartoffeln fies legen auf dem Weide aus und bewahre sie in wohl gefüllten Kistenbehältern trocken auf.

Obst. Kerne leer. Von den ausstehenden Äste entleeren Stämmen die Äste abnehmen. Obstbäume und Sträucher verpflanzen. Weinstrauch nach der Erde beschneiden. Obstbäume wehen ihr Laub fällt; größere Schnittarbeiten betreiben. Um ältere Bäume von 1 Fuß breit um den Stamm an, soweit die Krone reicht, die Erde auflockern und Düng einbringen, aber so, daß nicht der Wurzelball des Baumes einwärts wird, Sande und Koffer daran hängen kleben und getrennt.

Gemüse. Das Gemüse eintragen, Samen einmischen, auch Meerrettich in den Keller bringen. Kartoffelsamen auf ein Ueberwinterungsbeet zusammenheben u. heiter mit Sand bedecken. Winterkorn und Sauggrößen pflanzen und später gleichfalls mit Sand bedecken. Herbstal (zwischen februar bis März) pflanzen, Petersilie und Kürbis. Wintergemüse, z. B. Riesen-Isoli, in die Erde einpflanzen, so daß nur die Köpfe frei bleiben. Die Spargelstängel eine Hand breit über der Erde abknippen, die Erde lockern, mit faulem Düng besetzen oder mit Kall bringen.

Stienen. Sorge für Futterpöng auf mehrere Jahre. Sorge für Aufstung, Aufstung nicht gut, Aufge put; aber an einem warmen Tage regt an einem Vorplatz, zur Reinigung an. (Vb. Vorkalender aus Bayern).

Buntes Allerlei für die Landwirtschaft.

Aufzuchtsgesicht. Um sich vor Aufzucht zu schützen, bleibe man nie länger als nötig bei einem anstehenden Kranken, sehe viel an frische Luft, nimmlich im Wind, wechle die Kleidung und lege auch diese dem Aufzuge aus. Man achte, wie die "Sonne" steht, auf beste Zeit in den Stuben, besinziere die Zimmer fleißig durch Korbhüllereinigung mittels Zerstäuber, habe aber welche sich fleißig unter Anwendung von Karbol und vermerke alle Gemütsbewegungen, vor allem anfängliche man sich nicht unartig vor der Anstchtung. Selbstverständlich sind Gelegenstände, die der Kranke benutzt hat, vom allgemeinen Gebrauch gänzlich auszu-schließen.

Einer Händin, welche Junge zur Welt gebracht hat, muß während des folgenden Wochen und der ersten darauffolgenden Tage kein ein Gesch mit frischem Wasser vorgelegt werden, weil die Wehen jeder Händin großen Durst bereiten. Das Gesch muß, bei Händin, welche von getrimmer Größe sein. Mit Milch nicht zu viel hergestellte Haferkleinmasse leitet in den ersten drei Tagen der Händin vorzügliche Dienste. Die für das Tier bestimmte wichtige Nahrung muß sich nützlich in der näch-ten Nähe des Handlagers befinden, damit nach Belieben davon ge-essen werden kann. Von der Futtergabe gebe man zu den be-kannten Stunden über. Die Wehen werden in Fleischbrühe am besten eingeweicht und können den jungen Säuglingen auch in verflüssigter Menge verabfolgt werden. Sobald acht Tage nach dem Wehen verstrichen sind, muß für Futteraufnahme der Händin un-gehindert durch fröhliche Nahrung gesorgt werden, was am besten durch Weiden von etwas Stroh geschehen kann. Hat die Händin die durch Ernährung der Wehen hart beanspruchten Kräfte erst vollkommen wiedererlangt, so wird sich das Tier auch doppelt der Jungen annehmen und die ganze Aufzucht der Händin wird nicht unzureichend erleichtert werden.

Der Landkreisher.

Diktat-Roman von Richard Wacker. (Wachdruck verboten).

Während er noch einen schmerzhaften Blick auf den Großvater gemorfen hatte, fing er endlich an:

"Vor einiger Zeit hat mir ein Bekannter, der sich insofern vermittellicher Spezialitäten gerade in Fachling-schwerigkeiten befindet, eine Empfehlung zum Hause an die er auf ihrem Gesichte tragen hatte. Ich erwartete sie, einweitere mit dem langwierigen Freund einen Gesellen zu tun, andererseits um Sie als meinen Nachbar davon zu bewahren, daß Sie in die Hände irgend eines Wunders fielen, der Ihnen vielleicht große Schwereigkeiten bereitet hätte.

Graf Geysen fand anfangs kein Wort der Erwiderung, so sehr überraschte ihn diese Mitteilung. Also jetzt mußte er es gewiß; Geysen war der Mann, dem er jetzt auf Gnade und Ungnade ausgeliefert war. Der wilde wohl kein Er-barman kennen, der die Koffer dem jungen Baron so einen Sturz gegeben hatte.

"Sie kommen also, um mit der Doppelhelme zu kündigen?"

Trotzte er nach einer heftigen Pause.

"Nunmehr Herr Graf," erwiderte Geysen mit Empfindung, "ich bin kein solch unwürdiger Patron, daß ich meinem Nachbar ohne Not Schwereigkeiten und Verlegenheiten mache. Sie wissen, Herr Graf, daß es der schmerzliche Wunsch meines Sohnes ist, der Fräulein Tochter zur Frau zu erhalten. Dieser hat sich die Komtesse bis jetzt seinen Bewerbungen ungeschwächt gezeigt. Wollten Sie nun dazu beitragen, daß die Sache ins Reine kommt, so würde ich am Tage der Hochzeit den Doppeltitel der Herrschaft in Ihre Hände legen."

Graf Geysen hand auf und ging erregt im Zimmer auf und ab.

"Herr Baron, ich nehme an, daß Sie nicht bedacht haben, was Sie tun auszusprechen. Sie mühen mit damit an, meine Tochter zu verheiraten. Ich habe Ihnen das als Nachbar zu Gute, sonst, bei Gott, würde ich eine Redaktionsleitung von Ihnen verlangen."

Mit höflichem Ködlein blickte der Kommerziant den Aufgezeigten an.

"Ich verstehe Sie gar nicht, Herr Graf! Was ist denn Chyrenlegendes dabei, wenn ich Ihnen als Schwiegervater Vater Tochter und Ihr nächster Verwandter einen Gefallen erweise? Ich glaube nicht festzusetzen, wenn ich annehme, daß Sie zu hoch sind, von einem Fremden sich eine Wohlthat gefallen zu lassen. Somit dürfte der von mir vorgeschlagene Weg der allein richtige sein zu einem gegenseitigen Verständnis."

Geysen blieb vor dem Besucher stehen und sah ihn durchdringend an.

"Wenn ich mich nun weigere, darauf einzugehen, oder wenn meine Tochter sich nicht zwingen läßt?"

Geysen juckte die Achseln.

"Wer redet da von zwingen? Sie brauchen Ihrem Fräulein Tochter so nur klar zu machen, wie die Verhältnisse liegen und als verständiges Mädchen wird sie dann selbst einsehen, was sie zu tun hat, ganz abgesehen davon, daß Sie als Vater das Recht haben, über ihre Zukunft zu be-schließen. Und ist denn eine Verbindung Ihres Sohnes mit dem untern etwas Schmachvolles oder Erniedrigendes für Sie? Sie besitzen einen älteren Adel wie wir, das ist wahr. Wir haben vor Ihnen einen älteren Adel wie wir, was in unserer heutigen materielle Zeit das allein ausschlaggebende ist, nämlich das Geld. Wie gesagt, so leid es mir tun würde, wenn sich zwischen uns keine Verständigung erzielen ließe, so wäre ich in diesem Falle genötigt, Ihnen die Spottbel zu kündigen."

Graf Geysen machte große auf.

"Gottan eingeschaltet haben Sie alles, Herr Baron, ich muß Ihnen wirklich mein Kompliment machen. Sie setzen mit also das Messer auf die Brust. "Gib oder ich stoße an." Sie besitzen wirklich recht bewährte Vergleiche. Herr Graf! Was kann ich schließlich dafür, daß die Verhältnisse so liegen? Sie wissen, jeder ist sich selbst der Rächer und

Anderer Vorleser gegen die Güte brauchen wir jetzt noch nicht zu treffen. Wenn wir die Wäcker zu früh verpacken, so stehen sie sich nur langsam eng zusammen, sind mehr un-rubig und das alles auf Kosten des Winterportrats.

Im Oktober finden noch laufende alle Wäcken im Freien ihren Tod. Die hinteren Wäcken werden gegen das Monatsende unbelagert sein und können entfernt werden. Rüst man diese Wäcken im Stroh, so sammelt sich hier kalte Wäcker an, dieselben werden noch und schimmlich. Wir nehmen also die überflüssigen Wäcken, einerseits ob leer oder gefüllt, an einem kühlen Morgen ruhig hängen zu lassen. Dies kann ohne Gefahr geschehen. Wir nehmen aber nur so viel Wäcken, damit keine Wäcken aus den Wäcken kommen. Man reinigt man das Bodenblech möglichst ruhig mit Schlingen und Wäcken und löst die Wäckerblätter ein bis zur Spitze. Hat man anstatt Glas-Gitterfenster, so können letztere ohne weiteres bleiben. Bei Glasfenstern hängen wir ein leeres Wäcken an den Wäcken und schließen das Stroh- oder Stahlfenster an die leeren Wäcken. Was man die Wäckerblätter wie oben angegeben auseinander gerichtet hat, kann auch das Wäckerfenster eingeschickt werden, die leeren Wäcken bleiben in diesem Falle weg.

Wer seine Wäcken so behandelt, kann getrost auch dem längsten Winter entgegengehen; nur müssen wir noch dafür Sorge sein, daß nicht zu große Wäcken zum Einsturz zu kommen, und sich im hinteren Winkel der Wäcken-Wohnung hin und her bewegen und fäulnis niederlassen. Die hängenden Wäcken können auf Wäckenständen viel Unbehagen stiften. Wer weiß, daß der Wäcken dadurch vorbeugen will, daß er das Klingeln löst. Die Wäcken wollen auch in der Wäcken ein offenes Tor an ihrem Ende lassen. In den neueren Wäckenwohnungen sind die Wäckerblätter so eingerichtet, daß man die Klingel von oben her ver-schieben kann. Man löst etwa 6-7 Zentimeter Raum in der Wäcken ein. Dadurch können Wäcken nicht hinein, Wäcken aber nötigenfalls heraus und frische Luft hat genügend Zutritt.

Es wäre noch zu erwähnen, daß der Monat Oktober auch die richtige Zeit ist, kleine Wäckerwohnungen, die in belanderten Kästen gezogen wurden, zu mangeln in die leer-gewordenen Wäcken. Man macht dies an einem kühlen Morgen im verdunkelten Wäckenraum ruhig und ohne An-wendung von Wäcken. Wäcken werden jetzt wenig mehr ver-schieben. Kleine Wäcken werden am besten nicht selbst angefüllt, sondern erhalten Wäcken aus größeren, zu diesem Zweck reichlicher gefüllten Wäcken.

Bei den letzten Arbeit am Wäckenstande werden eine größere Anzahl Wäcken frei. Es ist nun Sorge zu tragen, daß dieselben möglichst viele Jahre verbrauchsfähig bleiben; denn auch in der Zeit der Wäcken der Wäcken zu über-wintern, können Wäcken sehr sich der Wäcken. Ein großer Wäckenbestand sichert uns die größtmögliche Ausnutzung der Wäcken. Wir unterrichten: 1. Wäcken, 2. Wäcken, 3. Wäcken, reine Wäcker, 4. mit etwas Wäckenbau- und 5. unbrauchbar geordnete Wäcken.

Größere sind im Frühjahr immer das bessere Futter-mittel. Sie kommen aufrecht an das Wäcken. Leider werden wir diesen Herbst wenig Gelegenheit haben solche Wäcken zu verkaufen.

Wäcken sollen, wenn äußerst möglich, im Stroh hängen, da sie am meisten dem Verderben ausgesetzt sind. Wäcken sie weiter hinten, so wird der Wäcken leicht schimmlich. Wäcken wir dieselben im Wäckenstande aufbewahren, so freuen wir etwas Wäcken auf den Wäckenstand und fäulnis die Wäcken ganz besonders vor Wäcken. Es sind für diese die besten und geschicktesten Wäcken.

Reine Wäcken werden fortgesetzt aufgehoben, damit man im Frühjahr, wenn sonstige Arbeiten den Wäcken drängen, nicht erst Wäcken treffen müssen. Schlecht ausgebaute, zu alte, Wäcken Wäcken modern in den Wäckenapparat, von denen es so verschiedene, brauchbare gibt. Für kleinere Wäcken empfiehlt sich Josef Litz-Wäcken bei Wäckenburg. Wäcken wir beim Ausbringen nicht zu ängstlich und lassen

auch dieselben nicht herumfliegen. Zusammenbrechen in kleine Stücke, fesseln eintrüben in eine Kiste, wenn man nicht gleich ins Gemenge kommt, fesseln sie vor Wäcken.

Die im Schwanz aufbewahrten Wäcken müssen einige-mal eingeschneit werden, etwa dreimal in Wäcken von 8-10 Tagen, damit sämtliche Wäcken durch vermindert wird. Wäcken wir keinen Wäcken, so hängen wir sie nicht eng zu-sammen, an einen sauberen Ort.

Wenn wir am Schlusse des Jahres 1908-1910 unsere Wäcken mit den Wäcken versehen, so werden wohl allerwärts die Wäcken die erhoffen übersehen. Nichts-besseren über werden wir nicht versagen, unsere Wäcken haben wir dennoch getan und so dürfen wir hoffen, daß die Natur das nächste Jahr uns für den diesjährigen Wäcken ent-schädigt.

Der Getreidebau in Baden.

B.C. Parschy, 7. Oktober.

Über den Getreidebau in Baden veröffentlicht Landwirt-schaftsminister Stelbner-Wesbach im "Landw. Wochenbl." einen Artikel, dem wir folgende interessante Ausführungen ent-nehmen:

Es ist eine, selbst in den Kreisen derer, die es besser wissen wollen, weit verbreitete Meinung, daß der Getreidebau in un-gebrochener Abnahme sei. Wie richtig diese Auffassung ist, mögen einige wenige Zahlen aus der Anbau- und Erntestatistik beweisen. Von einer festgestellten Wäckerfläche von rund 533.200 Hektar trugen im Jahre 1907: Getreide und Hülsenfrüchte 260.820 Hektar, Doo-früchte, Futterpflanzen und Wäckerfrüchte 27.620 Hektar, also 55.800 Hektar mehr Getreide als an den gen. anderen Hauptfrüchten. Das Verhältnis zwischen Getreide zu anderen Früchten vergrößert sich aber in manchen Wäckerstellen, z. B. im Elsass- und Elsaß, im Elsaß und Elsaß, wo noch ein Teil, noch mehr noch der Getreide, im Elsaß, denn dort tragen oft 60 Proz. und mehr der Wäckerfläche Getreide. Der Getreidebau ist und bleibt das Rückgrat des Elsaß.

Der landwirtschaftliche, allerdings unbedeutende Rückgang der Ge-treideernte beweist nur, daß bestenfalls die Wäckerfläche an Wäcken über sich kaum hält. Da wir nun aber die Preise kaum direkt beurteilen können, muß unter Ertrögen vorausgesetzt sein, daß die Erträge pro Hektar nicht zu steigen. Dies ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern nicht minder aus wirtschaft-lichen Rücksichten wünschenswert und anzunehmen. Daß es möglich ist, liegt außer Zweifel und kann landbau, landw. be-wiesen werden.

Eine Ertrögensteigerung von nur 1 Doppelzentner pro Hektar würde beim heutigen Durchschnittspreis von 17 bis 18 Mark pro Doppelzentner einen Geldwert von über 4 Millionen Mark pro Jahr ausmachen — ungerade den Wert des Strohens und der Spreu. Was ist aber 1 Doppelzentner pro Hektar in der Praxis? So wenig, daß ein solcher Ertrögensteigerung am Selbstbesatz nicht zu sehen ist. Ertrögensteigerung von 2 und 3 und mehr Doppelzentner wären ungleich wichtiger in vielen Fällen zu er-reichen, wolle man nur die modernen Hilfsmittel in Anwendung bringen. Dies zu veranlassen, sollte eine der eifrigsten Be-mühungen der Getreidebauern sowie aller für Landwirtschafts-pflege berufenen Organe und Stellen sein.

Einige Forderungen, wo es geht und wie gehalten werden könne, bezöge von der Arbeit zur Ertrögensteigerung des Getreides an. Wäcken sind die Hauptfaktoren für ein ordentliches Wäcken der Pflanzen, nicht um mindesten des Getreides. Durch bessere Vorbereitung des Feldes und energiegeladere Bekämpfung der Unkräuter helfen wir unserem Getreide im Kampf ums Dasein. Der Zeitpunkt, wo dem Landwirt die Qualität seines Saatgetreides gleichgültig war, sollte weit hinter uns liegen und der Grundsat: "Was Saatkorn ist das Beste gerade gut genug" der Vergangenheit angehören. Auch die Wäckerfrüchte, welche teils mit einzig geltende sein. Auch die Wäckerfrüchte, welche teils mit dem Saatkorn vermischt werden, teils aber gewisse Sorten be-sonders stark und leicht befallen werden, verdienen mit steigendem An-spruch an die Leistungsfähigkeit der Sorten steigende Aufmerk-samkeit.

Auch bezüglich der Pflege und Ernte war uns das östliche Jahr 1910 ein gesteigertes Lehrmeister. Das Unkraut ist zu bekämpfen, mit allen Mitteln, wann und wo wir seiner habhaft werden

